

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
H. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, Tagblatt-Haus.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen



Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Voraus abgeholt: 96 R.-M., in den Ausgabestellen: 98 R.-M., durch die Träger ins Haus gebracht: 100 R.-M. — Für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-M., auswärts: Anzeigen 30 R.-M., 2. u. 3. Klassen 10 R.-M., auswärts: 15 R.-M. für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Spätere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage eingereicht werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenanzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Nr. 258.

Freitag, 2. November 1928.

76. Jahrgang.

Die stillgelegte Eisenindustrie.

Mit der Aussperrung von 213 000 Metallarbeitern durch die nordwestliche Gruppe der Eisenindustrie des Ruhrgebietes ist einer der schwersten Wirtschaftskämpfe entbrannt, die Deutschland in den letzten Jahren erlebt hat. Man hatte sich auch in diesem Falle der Hoffnung hingegeben, daß es gelingen würde, die starken Gegensätze, die in der Lohnfrage bestehen, zu überbrücken. Fast schienen sich diese Hoffnungen zu erfüllen. Der von dem Schlichter gefällte Schiedsspruch wurde vom Arbeitsminister als verbindlich erklärt, was bis jetzt ausnahmslos das Ende für die Lohnkämpfe bedeutete. In diesem Falle aber entwickelten sich die Dinge anders. Die Industriellen hielten an ihrer Absicht, eine Aussperrung der Arbeiterschaft vorzunehmen, trotz des verbindlich erklärten Schiedsspruches fest. Sie stellten sich auf den Standpunkt, daß die Verbindlichkeitserklärung zu Unrecht erfolgt sei, da der von dem Schlichter gefällte Spruch dem Ergebnis der Parteiverhandlungen nicht Rechnung trage, da außerdem dieser Spruch eine außerordentlich schwere Belastung für die Industrie bedeute und da ferner der Spruch in die Vereinbarungen über die Arbeiterlohnfrage, die noch nicht abgelaufen seien, eingreife. Aus allen diesen Gründen glaubten die Arbeitgeber den Schiedsspruch und die Verbindlichkeitserklärung nicht anerkennen zu können und entschlossen sich, die als Kampfmaßnahme gedachte Aussperrung der 213 000 Arbeiter durchzuführen. Gegenüber dieser Auffassung hält das Arbeitsministerium an dem Standpunkt fest, daß der Schiedsspruch zu Recht ergangen sei, daß seine Verbindlichkeitserklärung ebenfalls nicht anfechtbar sei und daß auch die wirtschaftliche Belastung, die der Eisenindustrie durch den Schiedsspruch erwachse, keineswegs übermäßig hoch sei, da es sich nur um eine Lohnsteigerung handle, die etwa eine Mehrbelastung von 3—4 Prozent der Gesamtlohnsumme von 500—600 Millionen im Jahr ausmache. Man verweist im Arbeitsministerium außerdem darauf, daß die Löhne in der Eisenindustrie des Ruhrgebietes besonders ungünstig seien, da man im vorigen Jahr die Neuregelung der Arbeitszeit durchgeführt habe und die Arbeiter unter diesen Umständen auf die damals fast in allen anderen Industrien bewilligten Lohnsteigerungen verzichten mußten.

Man sieht, die Anschauungen stehen sich hier scharf gegenüber und es erhebt sich zunächst die Frage, was nun weiter geschehen soll. Die Metallindustriellen wollen sich an das Arbeitsgericht wenden mit einer Feststellungsklage, durch die die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches als zu Unrecht erfolgt, nach Ansicht der Arbeitgeber, bezeichnet werden soll. Es kann heute aber schon als sicher gelten, daß man sich bei der außerordentlichen Bedeutung dieser Auseinandersetzungen nicht mit dem Urteil der ersten Instanz, wie es auch immer ausfallen mag, begnügen wird. Vielmehr wird die nächsthöhere Instanz zu sprechen haben, und da für solche Fälle die Möglichkeit gegeben ist, das Landesarbeitsgericht zu überpringen und sich direkt mit der Berufung an das Reichsarbeitsgericht zu wenden, wird sich dieses Gericht in absehbarer Zeit mit dem schwierigen Problem zu befassen haben. Entscheidet es, daß die Verbindlichkeitserklärung zu Unrecht erfolgt ist, so werden neue Schlichtungsverhandlungen erforderlich sein, wobei die Frage offen bliebe, ob der Reichsarbeitsminister aus einer solchen Entscheidung Konsequenzen ziehen würde. Entscheidet das Gericht aber, daß die Verbindlichkeitserklärung zu Recht und die Aussperrung somit zu Unrecht erfolgte, so können die Gewerkschaften Schadenersatzansprüche gegenüber dem Arbeitgeberverband geltend machen. Auf jeden Fall wird bis zur endgültigen Erledigung dieses Streitfalles geraume Zeit vergehen und es besteht leider die sehr begründete Befürchtung, daß dieser Riesenwirtschaftskampf noch an Ausdehnung gewinnen wird und daß auch der Ruhrbergbau in Mitleidenchaft gezogen wird, der 20—25 Prozent seiner Förderung an die jetzt stillgelegte Eisenindustrie abgibt.

Man hat sich unter solchen Umständen auch die Frage vorgelegt, ob dieser Riesenkampf wirklich nur um die Lohnunterschiede geht, oder ob nicht doch noch weitere Ziele verfolgt werden. Der sozialdemokratische „Vorwärts“ hat geglaubt, davon sprechen zu müssen, daß die Unternehmer den Kampf gegen den Staat aufgenommen haben und daß es ihnen auf Untergrabung der Staatsautorität ankommt. Das schließt zweifellos über das Ziel hinaus, doch wird man nicht verkennen dürfen, daß dieser Kampf zum mindesten bis zu einem gewissen Grade als grundsätzlicher Kampf anzusehen ist. Die „Kölnische Zeitung“ weist denn auch darauf hin, die Eisenindustrie wolle endlich mit dem System brechen, daß beim Ablauf eines Tarifvertrages immer

„Graf Zeppelin“ im Heimathafen.

Der Begrüßungsabend in Friedrichshafen.

Friedrichshafen, 1. Nov. Bei dem heute Abend aus Anlaß der Heimkehr des „Graf Zeppelin“ veranstalteten Festakt hieß der Stadthauptmann von Friedrichshafen, Schnitzler, die Besatzung herzlich willkommen. Geheimrat Fisch vom Reichsverkehrsministerium sprach das Bedauern des Reichsverkehrsministers aus, heute Abend nicht mehr mitanwesend zu sein. Er verlas dann das Schreiben des Reichsverkehrsministers Dr. v. Guérard an Dr. Edener und den Telegrammwechsel zwischen Dr. v. Guérard und dem österreichischen Bundesminister Schürff.

Im Namen der Schiffsahrtsgesellschaften feierte Dr. Ried, Vorstandsmitglied der Hamburg-Amerika-Linie, die Fahrt des „Graf Zeppelin“, der das Goldene Band des Ozeans gewonnen habe. Für den Württembergischen Automobilklub überreichte Dr. Matthes-Stuttgart die Urkunden für die Ehrenmitgliedschaft an Dr. Edener und Dr. Dürr und für den Bayerischen Automobilklub Dr. Hörmann-München die Goldene Medaille.

Im Namen des Aufsichtsrats und des Vorstandes der Deutschen Luft Hansa begrüßte Direktor Milch die Besatzung des „Graf Zeppelin“ mit dem Wunsch guter Kameradschaft zwischen Luftschiff und Flugzeug. Dann nahm

Dr. Edener

das Wort. Er führte u. a. aus: Zu den Ehrungen, die man mir dargebracht hat, kann ich nur sagen: Ich kann auch nichts ausrichten ohne, wie man die Besatzung genannt hat, meine tapferen Schar, die pfllichtsbewußt und freudig ihren Dienst getan hat. Es ist ein seltsamer Widerspruch, wie man uns einmal als große Helden feiert und dann das Luftschiff als ein sicheres, völlerverbindendes Instrument bezeichnet. Wir lehnen es ab, irgendwie hervorgehoben zu werden. Ich habe die Fahrt über den Ozean durch die Luft nie als eine kleine Sache angesehen. Aber was wir auf der Rückfahrt erlebt haben, war so schwer, daß ich zu der Auffassung gelangt bin, der Ozean ist noch lange nicht bezwungen. Dr. Edener schilderte dann die Schwierigkeiten der Fahrt durch Nebel und Sturm der Neufundland, bei der das Luftschiff ein ganzes Stück abgetrieben wurde, und fuhr fort: Man hatte manchmal das Gefühl, daß das Luftschiff durchzubringen drohte, denn wir hatten einen geraden unerhörten Sturm. Erst durch die Zeitungen haben wir erfahren, wie weit wir nach Norden verschlagen worden sind. Aber dann wurden wir nach Norden verschlagen und erkannten aus Eisbergen unter uns, daß die Eismassen dieses Meeres noch größer sind, als man sich vorstellen kann. Gewiß hat das Luftschiff Standgehalten dank der Konstruktion meines Freundes Dr. Dürr. Aber das ist auch nur möglich gewesen, weil wir die Beanspruchung auf das Windkessel heruntergedrückt hatten. Nun wollen wir nicht die Hände in den Schoß legen und einfach Ehrungen über uns ergehen lassen. Es gilt vielmehr, aus den Erfahrungen die Lehren zu ziehen und den Fortschritt zu suchen. Wir wissen, daß wir die Mittel zu diesem Fortschritt in der Hand haben. Wir können stärkere Maschinen in das Luftschiff hineinbauen, so daß man nicht mehr halb willenlos dem Treiben der entseelten Elemente preisgegeben ist. Erst wer diese Situation bei Neufundland miterlebt hat im Nebel und Sturm, weiß und hat Verständnis dafür, wie die vielen Transoceanflieger ihr Grab gefunden haben. So verprechen wir als Abschluß dieser Fahrt dem deutschen Volke, daß wir den Gedanken weiter entwickeln werden. Das Luftschiff hat sich gut bewährt, aber wir müssen stärkere Schiffe bauen, damit die Transoceanfahrt nicht nur durch Ausweichen vor Unwettern möglich ist. In diesem Sinne erhebe ich mein Glas auf eine gedeihliche zielbewusste und energische Weiterentwicklung der deutschen Luftschiffahrt.

Nach diesem Festakt brachte die Bevölkerung von Friedrichshafen der Besatzung des „Graf Zeppelin“ einen Fackelzug dar, bei dem die ganze Stadt auf den Beinen war.

Keine Verlegung der Friedrichshafener Werft.

Friedrichshafen, 1. Nov. Bei dem Fackelzug hielten Generaldirektor Colmann und Dr. Edener kurze Ansprachen an die Bevölkerung. Bei dieser Gelegenheit dementierte Generaldirektor Colmann entschieden alle Meldungen, die von einer Verlegung des Werkes des Grafen Zeppelin von Friedrichshafen nach einem anderen Ort wissen wollen. Im Anschluß an den Fackelzug, der ein malerisches Bild bot, fand noch ein Zusammensein von Besatzung, Werfleitung und den Arbeitern und Angestellten des Luftschiffbaues statt.

Schnellere und stärkere Luftschiffe.

Friedrichshafen, 1. Nov. Dr. Edener gab in positiver Form die Versicherung, daß der „Graf Zeppelin“ keine Rolle als Passagierschiff ausgepielt hat. Dieses Schiff, so sagte Dr. Edener wörtlich und wiederholte den Satz noch einmal ganz langsam, „scheitert nach meinen Erfahrungen für den allgemeinen regelmäßigen Passagierverkehr aus. Wir müssen schnellere und stärkere Schiffe bauen, wenn wir mit ihnen einen künftigen Passagierverkehr aufnehmen wollen.“

Der Reichsverkehrsminister an Dr. Edener.

Friedrichshafen, 1. Nov. Reichsverkehrsminister Dr. v. Guérard hat an Dr. Edener ein Schreiben gerichtet, das bei dem Festakt am Abend von dem Vertreter des Reichsverkehrsministeriums, Geheimrat Fisch, verlesen wurde und in dem es heißt: Ich bitte, zur glücklichen Rückkehr in die Heimat die Glückwünsche der deutschen Reichsregierung auszusprechen zu dürfen. Ich darf hinzufügen, daß auch der Präsident des Deutschen Reichstages mich herzlich gebeten hat, dem heimkehrenden Führer und der Besatzung aus dem Namen des Deutschen Reichstages herzlichen Glückwünsche auszusprechen. Ich darf wohl sagen, daß ich selbst bin, Ihnen die Wünsche des ganzen deutschen Volkes zu übermitteln, da Ihre Fahrt über den Ozean zu dem befreundeten amerikanischen Volke eine Botschaft war. Neue Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet dieser glückhafte Flug, der trotz Ungunst der Jahreszeit und der Elemente gelungen ist. Sie haben der Welt erneut bewiesen, daß es nicht heißen darf: Luftschiff oder Flugzeug, sondern Luftschiff und Flugzeug. Das deutsche Volk hat es einhellig gefühlt, daß Sie eine neue geschichtliche Tat im Sinne des Grafen Zeppelin ausgeführt haben, eine Fahrt, die das deutsche Können, deutsches Wollen und deutsche Tatkraft gefördert haben. Möge diese glückhafte Fahrt auch ein Symbol sein, ein Symbol der deutschen Einigkeit in nationalen Fragen, die uns allen eine glückhafte Zukunft sichern kann. Zum Schluß meines Schreibens beauftragte der Minister den Wunsch der deutschen Reichsregierung, daß Dr. Edener selbst an der Spitze der Besatzung mit dem neuen Luftschiff auch der Reichshauptstadt einen Besuch abstatten möge.

Amerikas Anerkennung.

New York, 2. Nov. (Kabeldienst.) Der gesamte Rückflug des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ wurde von der amerikanischen Öffentlichkeit mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Die Berichte über den Flug füllten ganze Seiten der amerikanischen Zeitungen. Die Landung des Aerezens in Friedrichshafen hat größte Begeisterung erregt. Der erste Hin- und Rückflug Deutschland-Amerika wird als eine neue Epoche in den Beziehungen der Völker untereinander bezeichnet. Besonders hohe Worte der Anerkennung sollen die Vertreter der amerikanischen Luftfahrt und der Marine dem Flug.

Die Steuererhöhungen.

Berlin, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichsfinanzministerium rechnet man damit, daß das Defizit im neuen Haushaltsplan sich eben nicht mehr wegleugnen läßt. Irgendwie müssen also neue Einnahmequellen erfährt werden. Die Steuererhöhungen sind natürlich dabei immer wieder das bedeutsamste Objekt der Untersuchungen. Ob man mit der Erbschaftsteuer Glück haben wird, steht noch sehr dahin. Jedenfalls ist hier die Sozialdemokratie, die die deutsche Erbschaftsteuer dem englischen System angleichen will, ohne Freunde. Sowohl die Deutsche Volkspartei als auch die Demokraten und, wie man mehr verlautet, auch das Zentrum, lehnen eine Erhöhung dieser Steuer in jeder Beziehung ab. Zudem würde sie auch herzlich wenig einbringen und dazu noch die Kapitalbildung, die ja jetzt in Deutschland noch im ersten Anfang begriffen ist, untergraben. Gegen die Biersteuererhöhung wendet sich nach wie vor Bayern, das auch einer Erhöhung des Branntweinmonopols nicht günstig gesinnt ist. Man verlangt in diesen Kreisen in einem solchen Falle ebenfalls wieder eine Einführung der Weinsteuer, die auch nicht viel bringen würde und außerdem dem deutschen Winterstande Schaden zufügen müßte. Kurzum, das Reichsfinanzministerium weiß heute noch nicht, woher es eigentlich das fehlende Geld nehmen soll. Da die Zeit drängt, denn der Etat muß in diesen Tagen in Druck gehen, ist Eile am Platze. Wie wir erfahren, wird deshalb das Reichskabinett in Kürze dazu endgültig Stellung nehmen.

neue Forderungen gestellt und mindestens ein erheblicher Bruchteil dieser Forderungen durch das Schlichtungswesen bewilligt und der Wirtschaft aufgezwingen werde, ein Kampf, der von der Eisenindustrie für die gesamte deutsche Wirtschaft durchgeföhrt werde. Damit ist bereits auf die Bedeutung dieses Kampfes für das gesamte Schlichtungswesen hingewiesen, wie denn ja auch von dem gleichen Blatt die Aussperrung als ein „Kampf gegen die überkommene Schlichtungspraxis mit ihrer Inflationsgesinnung“ bezeichnet wird. Es geht also hier um mehr als um die reinen Lohnforderungen und gerade diese Tatsache gibt dem neuen und schweren Wirtschaftskampf eine erhöhte Bedeutung.

Für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben ist es außerordentlich bedauerlich, daß dieser Kampf nicht vermieden werden konnte, denn es ist klar, daß die Auseinandersetzungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern der gesamten deutschen Wirtschaft schweren Schaden zufügt, gleich wie sie ausgehen mögen. Es rächt sich hier, daß es noch immer nicht gelungen ist, die so oft verkündete Preislenkung durchzuführen und auf diese Weise eine Erhöhung des Reallohnes zu erreichen, die wichtiger und entscheidender ist, als die immer wieder vorgenommene Erhöhung des Lohnbetrages, eine Erhöhung, die durch Anziehen der Preise meist in sehr kurzer Zeit wirkungslos wird.

Wieder Königsberger Konferenz.

Am 3. November wird in Königsberg erneut eine polnisch-litauische Konferenz eröffnet werden. Wieder einmal will man versuchen, eine Verständigung zwischen den beiden Gegnern herbeizuführen, ohne daß sich jedoch in der Zwischenzeit die Aussichten auf eine Beilegung des polnisch-litauischen Konfliktes gebessert hätten. Die Dinge liegen heute im wesentlichen noch immer so, wie nach der Entschließung des Völkerbunds vom Dezember vorigen Jahres, durch die zwar der Kriegszustand zwischen Polen und Litauen beendet, aber doch keine Verständigung zwischen den beiden Staaten herbeigeführt wurde. Man hat inzwischen manderlei Noten gewechselt, man hat auch vom 30. März bis 2. April in Königsberg eine sogenannte Vorkonferenz abgehalten, man hat auch Kommissionen tagen lassen, aber man ist doch im ganzen um keinen Schritt weiter gekommen.

Polen steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß es eine Willnarrage nicht gibt, daß die Einbeziehung des Wilnagesbietes in Polen von der Vorkonferenz anerkannt worden ist, während Litauen nach wie vor seine Ansprüche auf Wilna aufrecht erhält und jede Vereinbarung ablehnt, durch die in irgend einer Form die jetzige Grenze, die Litauen als Demarkationslinie bezeichnet, anerkannt wird. Dabei geht man in Litauen sowohl, als man auch einen direkten Post- oder Eisenbahnverkehr zwischen Litauen und dem Wilnagesbiet nicht zulassen will, weil in diesem Falle durch Schaffung von Stationen usw. gewissermaßen die Grenze als zurecht bestehend anerkannt werden würde.

Man weiß, daß auf der Septembertagung des Völkerbundes die litauisch-polnische Frage erneut eine Rolle gespielt hat, daß aber damals der litauische Ministerpräsident Woldemaras darauf verwiesen konnte, daß die direkten Verhandlungen zwischen den beiden Staaten noch nicht zum Abschluß gebracht seien. Der Völkerbundsrat hat unter diesen Umständen Polen und Litauen empfohlen, die Verhandlungen sobald als möglich fortzusetzen und zu Ende zu führen. Es ist damals ausdrücklich hinzugefügt worden, daß Völkerbundsachverständige ernannt werden müßten, um die Streitfrage zu prüfen, falls auch die neuen Verhandlungen erfolglos verlaufen sollten. Woldemaras hat sich schon unmittelbar nach der Völkerbundsatagung gegen eine solche Möglichkeit gewandt, er hat bezweifelt, ob der Völkerbund rechtlich in der Lage ist, eine solche Kommission zu ernennen und so wird man kaum damit rechnen können, daß durch die sanfte Drohung des Völkerbundes die polnisch-litauischen Verhandlungen irgend wie beschleunigt werden. Alles spricht vielmehr dafür, daß auch die neuen Königsberger Verhandlungen wie das Hornberger Schießen auslaufen werden, so daß sich der Völkerbundrat dann im Dezember wieder in der sehr unangenehmen Lage sehen würde, erneut die polnisch-litauische Frage behandeln zu müssen.

Die deutsch-amerikanischen Beziehungen.

New York, 1. Nov. Botschafter Shuman war heute Ehrgast bei einem Frühstück der Handelskammer des Staates New York. In einer Ansprache über die deutsch-amerikanischen Beziehungen führte er aus: Ich mache kein Hehl daraus, daß ich große Bewunderung und Freundschaft für das deutsche Volk hege. Aber diese Empfindungen haben mich niemals dazu verleitet, im Gedanken, Gefühlen und Ausdrucksweise andere Nationen herabzusetzen. Ein amerikanischer Botschafter muß meines Erachtens der Exponent des universellen Friedens und der internationalen Verständigung sein. Shuman erklärte ferner: Wir sind uns nicht immer bewußt, wie nahe Deutschland Amerika steht. Wenn drei Sechstel des Staates amerikanischer Nation heute englisch und schottisch sind, so ist wenigstens ein Sechstel deutsch und die Deutschen wie die Holländer waren von Anfang an hier. Ein so fühner Beobachter wie Franklin befürchtete einstmal, Pennsylvanien könnte ein deutscher Staat werden. Die deutsch-amerikanischen Beziehungen waren von 1776 bis 1914 durch ununterbrochene Freundschaft gekennzeichnet. Vier große Deutsche, Friedrich der Große, Kant, Goethe und Bismarck waren warme Freunde Amerikas. Der Weltkrieg war ein böser Traum. Das deutsche Volk wünscht aufrichtig die Herstellung der alten Beziehungen der Freundschaft, die der Weltkrieg vorübergehend unterbrochen hat. Das amerikanische Volk erwidert aufrichtig diese Gefühle. Möge unsere Freundschaft mit Deutschland weiterhin wachsen und gedeihen. Deutschland wünscht sie zu pflegen. Zu diesem Zweck ist nichts nützlicher als persönlicher, gesellschaftlicher Verkehr. Nach Inbetriebnahme neuer deutscher Dampfer erwarte ich eine Touristenwelle unmittelbar von New York nach Deutschland, wo das deutsche Volk die amerikanischen Reisenden des herzlichsten Empfangs versichert.

Zum Schluß seiner Rede erklärte Botschafter Shuman, die Deutschen sind Amerika dankbar für die erwiesene Finanzhilfe. Zweifellos erwarte Deutschland auch weiterhin finanzielle Hilfe aus Amerika. Wenn die Zeit dafür gekommen ist, wird es nicht vorteilhaft für uns sein, Anlagen in erloschenden Aktien und anderen Werten Deutschlands zu machen? Dies ist nicht ein Widerspruch, sondern im Gegenteil eine Bestätigung meiner Behauptung, daß auf beiden Seiten uneingeschränkte Freundschaft und Verständigungsbereitschaft besteht. Ich kann nicht nachdrücklich genug betonen, daß das deutsche Volk von diesen Gefühlen lebhaft befeuert ist. Es sucht Frieden mit allen Völkern, aber mit Amerika Vereinigung der Herzen. Es wäre schwer, heute ein friedlicheres und freundschaftlicheres Volk als das deutsche zu finden.

Die Reichseinnahmen und Ausgaben.

Berlin, 1. Nov. Im ordentlichen Haushalt haben nach der vom Reichsfinanzministerium veröffentlichten Übersicht im September betragen (alle Angaben in Millionen Mark): Einnahmen 639, Ausgaben 780,2, so daß sich eine Mehrausgabe von 141,2 ergibt. Für die Monate April bis September des laufenden Rechnungsjahres stellen sich die entsprechenden Ziffern in der Einnahme auf 4808,9, in der Ausgabe 4588,9, so daß eine Mehreinnahme von 219,4 verbleibt. Im außerordentlichen Haushalt belaufen sich im September die Einnahmen auf 1,5, die Ausgaben auf 19,2, so daß sich eine Mehrausgabe von 17,7 ergibt. Für die Monate April bis September zusammen betragen die entsprechenden Ziffern 65,6 in der Einnahme und 179,8 in der Ausgabe, so daß eine Mehrausgabe von 114,2 verbleibt. Unter Einrechnung des Bestandvortrages aus dem Vorjahre in dem ordentlichen Haushalt von 647,1 und des Defizits aus dem Vorjahre im außerordentlichen Haushalt von 430,3 ergibt sich mithin am 30. 9. ein Bestand in beiden Haushalten von 322. Der Stand der schwebenden Schuld belief sich am 30. 9. auf 370,6 gegen 300,5 am 31. 8. Von den darin enthaltenen Reichsschulden von 226 waren am 30. 9. 185,9 am offenen Geldmarkt begeben, gegen 220 bzw. 113,9 am 31. 8.

Der Arbeitskonflikt in der Eisenindustrie.

Bersärfung der Lage.

Berlin, 2. Nov. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatt“ aus Düsseldorf hat der Arbeitskonflikt in der westdeutschen Eisenindustrie eine Bersärfung erfahren. Die Metallarbeitergewerkschaften in fast sämtlichen großen Randbezirken des eigentlichen Ausperrungsgebietes Nordwest haben die bestehenden und zum Teil schon abgelassenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar bisher in den Bezirken Hagen, Osnabrück, Viersen, Bielefeld und Belber. Insgesamt fallen unter die gekündigten Tarife über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der weiterverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die gewerkschaftlichen Maßnahmen.

Essen, 2. Nov. Nach Meldungen aus dem Ausperrungsgebiet ist die Stimmung der Arbeiterschaft bisher durchaus leidenschaftlos. Die Belegschaftsversammlungen verlaufen in vollkommener Ruhe. Die Ausführungen der Vertrauensleute der Metallarbeiter und ebenso die Diskussionen trugen einen durchaus sachlichen Charakter. Die Generalstreik- und Putschparolen der Kommunisten finden hier keinen Boden. Die große Revierkonferenz der Geschäftsführer des Deutschen Metallarbeiterverbandes trat gestern Abend in Essen in die Beratung über die sich aus der Durchführung der Ausperrungsaktion ergebenden gewerkschaftlichen Maßnahmen ein. Nach eingehender Aussprache wurde beschlossen, entgegen der kommunistischen Parole, Notstandsarbeiten nicht zu verrichten, zumal nach den vorliegenden Berichten der Ortsleitungen die Werkdirektionen die Notstandsarbeiten auf ein Mindestmaß beschränken.

Die Arbeitgeber werden regreppflichtig gemacht.

Berlin, 2. Nov. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Essen: Nach einer Funktionärversammlung gab der Christliche Metallarbeiterverband eine Erklärung ab, in der die Mitglieder aufgefordert werden, bei den Werken zur Arbeit unter den im Schiedsspruch ausgesprochenen Bedingungen sich einzufinden. Werde die Arbeitsaufnahme seitens der Werke verweigert, so sollen sich die Arbeiter bei den Arbeitsämtern als erwerbslos anmelden. Der Metallarbeiterverband erhebt für seine Mitglieder Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung und kündigt an, den Arbeitgeberverband bezug, die in ihm vereinigten Werke regreppflichtig machen zu wollen.

Keine Unterstützung für die Arbeitslosen.

Essen, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Mitteilung des Arbeitsamtes Essen ist die Zahlung von Arbeitslosenunterstützung für die ausgeperrten Metallarbeiter abgelehnt worden. In der Mit-

Hindenburg als Zeuge.

Berlin, 1. Nov. In dem bekannten Prozeß des Ritters von Lama gegen den Hofprediger Doehring, den Reichskanzler Michaelis, den evangelischen Bund u. a., der den Vorwurf Lamas zum Gegenstand hat, daß der Reichskanzler Michaelis sich im Jahre 1917 hinter die Oberste Seeresleitung gestellt und aus konfessionellen Gründen den Friedensvertrag des Papstes abgelehnt habe, wurde der Reichspräsident v. Hindenburg über die Ablehnung des Friedensangebotes des Papstes vernommen, und zwar fand diese Vernehmung heute vormittag im Reichspräsidentenpalais statt. Rechtsanwalt Luetaebrune (Göttingen) hat namens der Angeklagten unter Beweis gestellt, daß die Behauptung, Michaelis habe sich bei der Behandlung des Papstfriedensangebotes nicht an Kaiser und Reichstag, sondern an die Oberste Seeresleitung gehalten, eine glatte Fälschung sei. Michaelis habe niemals der Obersten Seeresleitung das Feld geräumt, sondern sich streng an den Kronratsbeschuß vom 11. September 1917 gehalten.

Reichspräsident v. Hindenburg betonte in seiner Aussage mit aller Entschiedenheit, daß weder er noch General Ludendorff, der Reichskanzler Michaelis oder der damalige Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Kühlmann, ihre Maßnahmen wegen des päpstlichen Friedensangebotes durch konfessionelle Beweggründe hätten bestimmen lassen. Das Angebot des Papstes sei vielmehr endgültig in der Kronratsitzung vom 11. September 1917 unter Vorbehalt des Kaisers im Schloß Bellevue eingehend erörtert worden. Der Verlauf der Kronratsitzung sei in dem Buch von Michaelis „Für Staat und Volk“ treffend wiedergegeben worden, in dem der Verfasser betont, daß auf seine Einwirkung hin der Kaiser, der noch Tags zuvor wieder von der Notwendigkeit des Festhaltens der flandrischen Küste gesprochen hatte, zu dem Entschluß der Versichterklärung auf Belgien gebracht worden sei.

Ritter von Lama hatte weiter die Behauptung aufgestellt, daß der Reichskanzler Michaelis nach der Kronratsitzung sich durch die Oberste Seeresleitung habe bestimmen lassen, entgegen dem Kronratsbeschuß einen glatten Verzicht auf Belgien nicht auszusprechen, um so die Bemühungen des Papstes zu vereiteln. Hierzu hat sich Reichspräsident v. Hindenburg dahin geäußert, daß seit der Kronratsitzung vom 11. September in der Frage der Friedensbedingungen irgend welche Differenzen zwischen der Reichsregierung und der Obersten Seeresleitung nicht mehr bestanden hätten. Die Oberste Seeresleitung habe sich vielmehr dem Kronratsbeschuß gefügt.

Der Chorzowstreit.

Haag, 1. Nov. Die deutsche und die polnische Regierung haben nunmehr von ihrem Recht Gebrauch gemacht, je einen Beisitzer mit beratender Stimme für den Sachverständigenausschuß in der Chorzow-Angelegenheit zu ernennen. Von der deutschen Regierung wurde das Vorstandsmitglied der Bayerischen Staatswerke Karl Jastitz zum Sachverständigen ernannt, während von polnischer Seite der Lehrer an der Technischen Hochschule in Warschau und Direktor der chemischen Fabrik in Grodzisk, Josef Zawadzki, bestimmt wurde. Der Sachverständigenausschuß wird zum ersten Mal am 10. November in Haag zusammengetreten.

teilung heißt es, daß die Arbeiter, die nach Beendigung der Ausperrungsmaßnahmen möglicherweise nicht mehr eingestellt würden, dadurch, daß sie sich jetzt nicht auf dem Arbeitsamt zu melden brauchen, ihren späteren Unterhaltungsanspruch nicht verlieren.

Feierschichten im Ruhrbergbau.

Essen, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In einer Vertreter-Versammlung des Ruhrbergbaus wurde zu der Lage in der Eisenindustrie Stellung genommen. Da man der Auffassung war, daß der Kampf mehrere Wochen dauern wird, sollen auf allen Schächten Feierschichten eingesetzt werden. Falls die Ausperrung länger dauern sollte, sollen die für Kohlereien arbeitenden Schachthanlagen ganz stillgelegt werden.

Reformvorschläge für das Schlichtungswesen.

Berlin, 1. Nov. Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hat heute dem Reichsarbeitsminister Wiffell die von ihr in der gemeinsamen Besprechung vom 16. Oktober im Reichsarbeitsministerium in Aussicht gestellten Reformvorschläge für das deutsche Schlichtungswesen überreicht.

Die Vorschläge haben etwa folgenden Inhalt: Ausgehend von dem Grundsatz, daß es nicht Aufgabe des Staates ist, in die Sphäre privatrechtlicher und privatrechtlicher Angelegenheiten, wie sie die Regelung der Arbeitsbedingungen darstellen, von sich aus eingreifen zu dürfen, kann insofern ein Eingreifen des Staates nur dort als berechtigt anerkannt werden, wo es sich um Fragen handelt, die in ihrer Bedeutung und Auswirkung nachweislich über den Kreis der wirtschaftlichen und sozialen Interessen der freien Parteien hinausgehen. Diese Voraussetzung liegt in folgenden zwei grundsätzlichen Fällen vor:

1. bei Arbeitsverhältnissen in den sogenannten „lebenswichtigen Betrieben“,
2. bei Streitigkeiten, „welche die deutsche Volkswirtschaft so stark betreffen, daß die Lebensmöglichkeiten der Gesamtbevölkerung bedroht sind“.

Die Durchführung dieser Vorschläge bedeutet eine wesentliche Einschränkung der Verbindlichkeitserklärung. Die Vereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände schlug gleichzeitig die Einrichtung einer zentralen Reichsschiedsstelle vor, deren Vorsitzender mit Zustimmung beider Parteien für einen längeren Zeitraum ernannt wird. Diese Stelle soll die Aufgabe haben, auf Antrag einer der Parteien zunächst das Vorliegen der Zustndigkeitsvoraussetzungen für eine etwaige Verbindlichkeitserklärung und sodann bei Bejahung dieser Frage materiell die Möglichkeit des ergangenen Schiedsspruches nach der wirtschaftlichen und sozialen Seite hin zu prüfen. Im Falle der Bejahung dieser Fragen kann alsdann die Reichsschiedsstelle den Spruch der Reichsregierung zur Verbindlichkeitserklärung empfehlen. Der Anspruch der Verbindlichkeitserklärung erfolgt alsdann durch die Reichsregierung.

Zentrum und Panzerkreuzer.

Berlin, 1. Nov. Die Zentrumsfraktion wird die Abstimmung über den im Reichstag eingebrachten sozialdemokratischen Antrag auf Einstellung des Panzerkreuzers freistellen. Die Zentrumsfraktion hat bereits bei der Abstimmung über die erste Baurate im früheren Reichstage auf die Ausführung des Traktionszwanges verzichtet. Man erwartet, daß noch mehr Zentrumsabgeordnete als bisher sich der Abstimmung enthalten werden.

Die volksparteiliche Parteivorstandstagung.

Berlin, 2. Nov. Außer Dr. Stresemann sind auch Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius und Dr. Scholz zur Tagung des Parteivorstandes der Deutschen Volkspartei in Heidelberg eingetroffen. Der Reichsaussenminister wird am Samstag nach Berlin zurückkehren und am Montag seine Amtsgeschäfte wieder aufnehmen.

Blutige Zusammenstöße in Lemberg.

Warschau, 2. Nov. (Polnische Telegraphenagentur.) In Lemberg wurde gestern mittag von ukrainischen Chauvinisten in der ukrainischen Kirche eine Totenmesse für die Opfer der polnisch-ukrainischen Kämpfe vom Jahre 1918 abgehalten. Während des Gottesdienstes hielten zwei ukrainische Abgeordnete aufreizende Reden, in denen sie die Gemeinde zu feindseligen Handlungen gegen die polnischen Behrdern aufforderten. Die Kirchenbesucher verließen darauf unter feindseligen Kundgebungen gegen Polen die Kirche und griffen die Polizei mit Revolvergeschssen an, wobei zwei Polizeibeamte verwundet wurden. Der Kommandeur der Polizei sandte darauf eine betrnnelte Polizeiabteilung zur Hilfe, die gleichfalls von den Manifestanten angegriffen wurde. Schließlich aber konnte die Menge verstreut werden. Am Nachmittag bildeten zahlreiche polnische Studenten einen Zug, an dem sich auch Einwohner der Stadt beteiligten, um der Entrüstung der Lemberger Bevölkerung über die Herausforderung seitens der ukrainischen Chauvinisten Ausdruck zu verleihen. Der Zug, der durch die von Ukrainern bewohnten Straßen marschierte, wurde von dem Balkon am Gebäude der ukrainischen Gesellschafts Promyta aus mit Revolvergeschssen empfangen. Einige polnische Studenten wurden dabei verletzt. Während dieser Vorfälle verstrrkte der Pöbel einige ukrainische Geschäfte und Läden. Insgesamt wurden bei den Zusammenstößen 15 Personen verletzt. Gegen 11 Uhr abends war die Ordnung wieder hergestellt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Große Gewinne der englischen Arbeiterpartei

London, 2. Nov. Gestern wurden in über 300 Städten und Gemeinden in England und Wales die Gemeinderatswahlen abgehalten, die verschiebentlich als Generalprobe für die Parlamentswahlen bezeichnet werden. Bis Mitternacht lagen die Ergebnisse aus 86 Städten und Gemeinden vor. Es ergibt sich, daß die Arbeiterpartei bisher einen außerordentlichen Erfolg erzielt hat. Sie hat einen Nettogewinn von 101 Sitzen zu verzeichnen, von denen mehr als die Hälfte den Konservativen verloren gingen. Alle übrigen Parteien haben Nettoverluste zu verzeichnen.

Vorfeld-Gefechte.

Pariser Gilbert wieder in Paris.

as. Berlin, 2. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Auswirkung des deutschen Schrittes in der Reparationsfrage läßt sich heute noch nicht völlig übersehen. Man wird sich vermutlich auch noch einige Tage gedulden müssen, bis die Antworten der fremden Regierungen in Berlin vorliegen. „Daily Telegraph“ glaubt, daß das nicht vor Anfang der kommenden Woche der Fall sein werde, da die Fühlungnahme zwischen den früheren Alliierten über die an Deutschland zu erteilende Antwort noch nicht abgeschlossen sei. Auf der anderen Seite aber weiß das „Berl. Tagebl.“ zu berichten, daß die englische, die italienische, die belgische und die japanische Regierung sich im Wesentlichen mit der deutschen Forderung, die Sachverständigenkommission nur aus unabhängigen Sachverständigen zusammenzusetzen, einverstanden erklärt hätten. Nach der gleichen Quelle soll auch der Bericht des deutschen Botschafters in Washington eindeutig erkennen lassen, daß die Vereinigten Staaten zur Teilnahme an einer Reparationskonferenz bereit

sind, wenn diese Konferenz durch unabhängige Sachverständige und nicht durch beamtete Regierungsvertreter besetzt werde. Zu diesen Darstellungen muß aber nachdrücklich betont werden, daß offizielle Antworten der genannten Regierungen in Berlin bisher noch nicht vorliegen. Die Hauptschwierigkeiten liegen offenbar auch diesmal wieder in Paris. Für die Richtigkeit dieser Annahme spricht die Tatsache, daß es der Reparationsagent Pariser Gilbert für erforderlich erachtet hat, sich wieder auf den Zug zu setzen, um in Paris erneut mit Herrn Poincaré zu verhandeln. Es scheint dabei, als ob die Widerstände der französischen Regierung gegen den unabhängigen Charakter der Sachverständigen wohl zu überwinden sein dürfte, wie das gestern schon der französischen Presse zu entnehmen war. Offenbar aber will sich die französische Regierung auf eine andere Weise gegen ihr unbequemes Vorschlag der Sachverständigen sichern und verlangt daher, daß die Sachverständigen von gewissen Mindestforderungen bei ihren Beratungen ausgehen sollten, mit anderen Worten, es müßten bei den Beratungen der Sachverständigen von vornherein

die französischen Forderungen

berücksichtigt werden, nach denen sich Frankreich die

Summe, die es an Amerika zu zahlen hat, und außerdem noch einen gewissen Betrag für den Aufbau der zerstörten Gebiete sichern will. Es ist ausgeschlossen, daß man auf diese Weise verfährt. Damit würden sich praktisch die Beratungen der Sachverständigen überhaupt nur darauf beschränken, festzustellen, wie Deutschland zahlen soll, welche Summe etwa mobilisiert werden kann usw.. Die Sachverständigenkommission muß vielmehr genau wie die Dawes-Kommission

von der Leistungsfähigkeit Deutschlands ausgehen,

und diese als Grundlage für alle anderen Berechnungen nehmen, wobei die Fehlschätzungen, die die Dawes-Kommission vornahm, berücksichtigt werden müssen. Nur auf diese Weise kann die Sachverständigenkommission zu einem brauchbaren Ergebnis gelangen. Das dürfte vermutlich auch Pariser Gilbert in Paris zum Ausdruck gebracht haben, und man wird nun abwarten müssen, welcher Erfolg diesen Bemühungen beschieden sein wird.

Der italienische Sachverständige in London.

London, 2. Nov. Der Schatzkanzler Churchill hatte gestern mit dem italienischen Industriellen Pirelli, der von Mussolini zum italienischen Sachverständigen in dem geplanten Reparationsausschuß ernannt worden ist, eine Unterredung, die bezweckte, die italienische Regierung von den Erörterungen zu verständigen, die kürzlich zwischen Churchill, Poincaré und Pariser Gilbert über die Bildung des Ausschusses stattgefunden haben. Abends gab Churchill zu Ehren Pirellis ein Essen, an dem auch der italienische Botschafter teilnahm. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, Pirelli, der gestern früh in London eingetroffen sei, werde heute früh die Rückreise nach Rom über Paris antreten. In Paris werde er vielleicht weitere Besprechungen haben. Der Korrespondent glaubt sagen zu können, daß der italienische Standpunkt dem britischen sehr nahe kommen dürfte, mit anderen Worten, daß Italien von Deutschland nicht mehr und nicht weniger verlangen werde, als es zur Bezahlung seiner Schulden an Großbritannien und Amerika brauche.

Tagung der Europäischen Union in Paris.

Paris, 1. Nov. Unter dem Vorsitz des ehemaligen Ministers Bonnet hat heute vormittag eine Sitzung der Europäischen Union stattgefunden, einer Organisation, die den Zweck hat, die Verständigung unter den Völkern zu fördern. Im Verlaufe der Beratungen wurde beschlossen, von den Regierungen zu fordern, daß am 27. August eines jeden Jahres ein Weltfriedenstag stattfinden soll zur Erinnerung an die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes und um den Willen der Nationen zur Achtung des Krieges einen sichtbaren Ausdruck zu geben. An den Beratungen nehmen Vertreter einiger mitteleuropäischer Länder, sowie Vertreter aus England, Frankreich, Holland, der Schweiz und Luxemburgs teil.

Eröffnung der Chinesischen Zentralbank.

Schanghai, 1. Nov. Die neugegründete Chinesische Zentralbank ist heute eröffnet worden. Der Gouverneur der Bank, Soong, der gleichzeitig Finanzminister ist, erklärte: Die Bank ist die erste finanzielle Einrichtung in China. Sie steht unmittelbar unter der Aufsicht der südchinesischen Regierung.

Staatstheater.

(Großes Haus.)

Zum erstenmal: „Die Sündflut“. Drama in 5 Teilen von Ernst Barlach. Spielleitung Wolf v. Gordon. Ernst Barlach wurde 1870 zu Wedel an der Elbe geboren. Er ist von Haus aus Holzschneider und Graphiker, den ein übermächtiger Drang zu betrieblicher Ausprägung von weithin sichtbarer Plattform zum Drama und zur Bühne führte. Seine Bühnendichtungen Barlachs sind bekannt geworden, die ihn ausnahmslos als Begabung von dichterischer Größe, wenn auch nicht als Dramatiker kennzeichnen. In der „Sündflut“ wird die aus der biblischen Geschichte bekannte Katastrophe, die alle Menschen außer Noah nicht Anhang vernichtet, zum Anlaß einer ausgedehnten Auseinandersetzung mit Gott, der alles erschaffen hat. Gott erscheint als Wanderer, von zwei Engeln begleitet, die so sprechen wie die Engel im Botschafts-„Gauß“, er findet, daß sich die Menschen sehr schlecht entwickelt haben und kaum etwas übrig bleiben kann, als die Vernichtung durch die Sündflut. Zwischen dieser Erkenntnis Gottes und das Vereinfachen des Strafrechts erwägt der Dichter ein lose zusammenhängendes Gefüge von Disputationen über Gott und sein Wesen, über Gottergebenheit, über Gut und Böse, über das Verhältnis Gottes zu seinen Geschöpfen, über das Verhältnis der Geschöpfe zueinander. Noch ist der Gottergebene, Einfältige; ihm steht Calan gegenüber, der Iphigeneia den gesunden, auf sich selbst gestellten Menschenverstand verkörpert. Jedenfalls ist Calan ein Kerl, dem für seinen Mut und seine Logik weit eher Sympathie zukommt und im Verlauf des Dramas auch tatsächlich mehr zufließt, als dem laibungsrollen und gelegentlich recht hartherzigen Noah. In dieser Beziehung ist Noah nach und nach zu Calans Anschauungen, so daß Gott mit einiger Sorge dem aus der Arche sich neu entwickelnden Menschengeschlecht entgegensteht. Das Werk ist als Drama gedacht, aber es ist nur eine Reihe von improvisierten, die zum Teil von außerordentlich dichterischer Kraft sind; vielfach erstarrten sie aber in dozierendem Ton, der nicht weit von Wortgeank ist und an eine theologisch-philosophische Doktorarbeit erinnert. Es geht letzten Endes um die menschliche Bindung durch das von Gott gegebene Sittengesetz und um den freien Willen des Menschen. Glaube ist an dieses und an den Gott des Dogmas, dann ist alles, was geschieht, Gottes unerlöschlicher Ratsschluß, und sei es noch so gräßlich. Habe ich diesen geruhamen Glauben nicht, dann tue ich gut, nicht nach Ant-

wort zu suchen auf Fragen, die über menschliche Leistungsfähigkeit hinausgehen. Wenn ich hier nur alle meine Kräfte ausbilde, also harmonisch werde, dann kann ich vorfragen, daß ich einmal dort, wenn es das gibt, auch für Höheres zu brauchen bin. Nur raubt mir das die Lust, über den Sinn der Welten zu grübeln. (Francos.) Barlach gibt eine auf die Dauer ermüdende Grube, die an unsere Dispute mit unserem Religionslehrer über die Erbsünde usw. gemahnt; er ist offenbar mit starker feilscher Anteilnahme bei der Sache, merkt aber anscheinend nicht (oder ist es Absicht? Man weiß nicht genau), wie er immer mehr in das Fahrwasser der Ironie gerät und wie der von ihm persönlich vorgesehene Gott im Rahmen seiner über seine Geschöpfe nach und nach zu einer tragikomischen Figur wird. So bleibt der Eindruck der riesigen Wort- und Gedankenmasse zwiespältig. Was dem Dichter vorschwebte, hat er nur zum Teil mit Fleisch und Blut gefüllt; Szenen von unnötig-grausigem Realismus stehen neben solchen voll blühender Poesie; auf schlagkräftige Prägnanzen folgt geredete Leidenschaft und trockene Dialektik, und es stellt sich zuweilen die Vorstellung ein, daß man hier statt dichterisch-dramatischer Gestaltung von Menschenschicksal ein umständliches Demonstrieren von These und Antithese mit illustrierender Handlung erlebe.

Daß man Barlach aufführte, ist aber doch unter allen Umständen betrübenswert, weil es zu den Aufgaben eines Theaters von der Bedeutung des Staatstheaters gehört, mit markanten Köpfen der zeitgenössischen Literatur bekannt zu machen. Freilich war die Verlebendigung des Werkes eine kaum zu lösende Aufgabe; doch ist anzuerkennen, daß sich Dr. v. Gordon ausgezeichnet bewährte. Im Verein mit G. Th. Buchholz (Bühnenbild) war er bestrebt, mystische Stimmung zu schaffen und Zusammenhänge glaubhaft zu machen. Schauspielerei boten sich kaum Auswirkungsmöglichkeiten; August Kommer hatte als Noah nur ergebnislos, Paul Wagner als Calan nur stols und herrlich zu sein. Ob Robert Kleinert einen über sein Werk bekümmerten Gott entsprechend darstellte, — wie soll man das beurteilen? Könnte man den beiden Engeln, die immer dasselbe sagen, nicht einiges streichen? Und müssen sie so hölzern-fierlich über die Vögel sprechen? Ich glaube, man könnte sie wie ihre Vögel, vermissen. Ich glaube, brauchte Sebidi, die Braut Iphigeneias, nicht wie ein Tiller-Girl auszuweisen, das gibt der Darstellerin und dem Publikum demnächst, warum also, zumal es nicht feststeht, wie man sich zur Zeit der Sündflut kleidete. Aber das sind Kleinigkeiten. Jedenfalls, soweit mit der Überzeugungskraft der

Wiesbadener Nachrichten.

Der gestirnte Himmel im November.

(Anfang 10, Mitte 9, Ende 8 Uhr.) Die kühn abnehmende Tageslänge begünstigt die Beobachtung des Sternenhimmels im November außerordentlich, und die schönen, neu über den Horizont tretenden Winterbilder machen sie doppelt lohnend. Hoch über unseren Häuptern wölbt sich das verschleierte der himmlischen Kasse, die Milchstraße. Von Westen nach Osten spannt sich ihr gewaltiger Bogen. In ihrer Mitte, im Zenit, steht das W der Kassiopeia, an das sich in der Untergangsrichtung das Kreuz des Schwans mit Deneb, das kleine Viereck des Delphins und das nun bald ganz verschwindende Bild des Adlers mit dem hellen Alair anschließen. Im Osten senkt sich das silberne Band über den Bogen des Perseus und den Fuhrmann mit der leuchtenden Kapella hinab zu den Winterbildern Skier und den Zwillingen. Captor und Pollux, der rötliche Aldebaran und der Sternhaufen der Pleiaden sind die markantesten Punkte der beiden Konstellationen. Südlich taucht bereits Orion, der himmlische Jäger, auf. Symmetrisch zu den drei Sternen seines Hauptgürtels strahlen Betelgeuse (links oben) und Rigel (rechts unten). Der Gürtel wird von den an auffallenden Sternen armen Bildern Eridanus, Balis, Widder, Fische, Wassermann und Steinbock ausgefüllt. Den Raum zwischen ihnen und dem Scheitelpunkte nehmen Andromeda (mit dem bekannten Nebel oberhalb des mittleren Sternes) und Pegasus ein. Auf der anderen Himmelsseite findet man die circumpolaren Sterngruppen Großer und Kleiner Bär, Drache und Kepheus, während Herkules, Krone und Bootes in den Dünsten des Nordwesthorizonts verschwinden.

Die Sichtbarkeit der Planeten ist recht günstig, denn alle Wandelsterne sind zu irgend einer Abend- oder Nachtstunde aufzufinden. Venus — mit ein Viertel ihrer Leuchtkraft — und Saturn gehen zwischen 6 und 47 Uhr abends unter. Mars in den Zwillingen wird ständig heller, und ist die ganze Nacht sichtbar, wie Jupiter, der bis in die vierte Morgenstunde zwischen Fischen und Widder in der vierfachen Stärke strahlt. In der zweiten Novemberwoche ist auch der so schwer sichtbare Merkur vor Sonnenaufgang am Südosthorizont zu erblicken. Uranus kann während der ersten Nachthälfte in den Fischen, Neptun während der zweiten im Löwen aufgesucht werden. Von kleinen Planeten kommen im November in Opposition: Pales am 4. im Dreieck, Lutetia am 5. im Widder und Parthenope am 17. im Stier. Alle drei sind kaum 9. Größe und somit nur im kleinen Fernrohr zu finden.

Von weiteren Himmelsereignissen ist der am 14. auftretende Sternschnuppenschwarm der Leoniden (so genannt nach dem Ausstrahlungspunkt im Löwen) zu erwähnen. Günstig zu beobachtende Alagolminima treten ein am 11. 16 Uhr, am 14. 1 Uhr, am 16. 12 Uhr und am 19. 11 Uhr. Die Sonne tritt am 23. aus dem Zeichen des Skorpion in das des Schützen. Die Tageslänge beträgt am 30. 8 Stunden gegen 9½ Stunden am 1. Am 12. morgens 8 Uhr 55 Minuten tritt eine partielle Sonnenfinsternis ein, die in Deutschland sichtbar ist. Die Verfinsternis beträgt freilich nur ungefähr den dritten Teil des Sonnendurchmessers. Die größte Phase wird um 9 Uhr 40 Minuten erreicht, das Ende der Erscheinung erfolgt um 10 Uhr 49 Minuten. Der Mondrand berührt die Sonne, wenn man sie sich als Silberblatt vorstellt, bei der 11 und verläßt sie bei der 6.

Die am 27. eintretende totale Mondfinsternis ist nur in Westeuropa, Amerika und Australien zu sehen. Die Lichtgestalten des Mondes sind: Letztes Viertel am 4. um 11 Uhr, Neumond am 12. um 11 Uhr, Erstes Viertel am 20. um 11 Uhr, Vollmond am 27. um 10 Uhr.

Dr. C. G. C.

— Die Natur im November. Der November hat einen üblen Ruf und als Übergangszeit vom Herbst zum Winter zeigt er sich (wie alle Übergangszeiten) summt von der unangenehmsten Seite. Es herrscht dann regnerisches, unfreudliches Wetter, und so schleppen sich die Tage und Wochen durch den ganzen Monat. Hat der Oktober noch mit der Entlaubung der Bäume gesögert, so schafft es der November um so nachdrücklicher; die meisten Bäume stehen nackt und kahle, laublos starren die Äste gen Himmel. Nur die „Immergrünen“ widerstehen und geben nächst den Kadelhölgern und der sonst recht eintönigen Landschaft einige angenehme lebhafte Töne. Die Beeren und Früchte sind als willkommenen Beute der Vögel bald verschwunden. Einsam liegen jetzt Wald und Flur, denn bei dem häßlichen Wetter beschränkt sich das Leben von Säugetier und Vogel (die niedere Tier-

theatralisch-schauspielerischen Mittel dem frohen Werk überhaupt beizukommen war, ist das Mögliche an Wirkung erzielt worden. In den starken Schlussbiffall mischten sich Zischlaute, unklar, ob Ergriffene den störenden Beifall, oder Mißvergnügte das Stück ablehnen wollten. a.

Aus Kunst und Leben.

* Walter v. Molo — der neue Präsident der preussischen Dichteraademie. Nachdem vor kurzem Wilhelm v. Scholz, der bisherige Präsident der preussischen Dichteraademie, die eine Session der preussischen Akademie der Wissenschaften ist, von seinem Amt zurückgetreten ist, hat am letzten Dienstag diese Session Walter v. Molo zu ihrem Präsidenten gewählt. Man erinnert sich noch der heftigen Kämpfe, die um das ganze Bestehen dieser Dichteraademie bei ihrer Einsetzung geführt wurden und wie wohl auch noch, daß stets die Frage der Präsidenten sehr strittig war. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß jetzt in der Person Walter v. Molos ein Mann seine hohe Würde erhält, der durch sein Leben und mehr noch durch sein Schaffen würdig einer solchen Auszeichnung ist und Gewähr bietet dafür, daß er sein Amt in sachlicher und der deutschen Allgemeinheit förderlicher Weise verwalten wird. Walter v. Molo ist nicht der Top eines Literaten, der nie von seinem Schreibtisch aufgedacht hat. Er begann als Maschinenbauingenieur und stand ein Jahrzehnt lang in dieser Eigenschaft im österreichischen Staatsdienst. Zwar erschienen schon in jener Zeit seine ersten großen Werke, die keinen Namen mit einem Schlag in ganz Deutschland bekannt machen sollten, aber erst seit dem Jahre 1915 lebt Molo ausschließlich seiner literarischen Tätigkeit. Begonnen hat er ursprünglich mit historischen Romanen, zunächst mit dem großen vierbändigen Schiller-Roman, der in den Jahren 1912—1916 erschien, dann mit der umfassenden Trilogie „Ein Volk wagt auf“, die seit dem letzten Kriegsjahr herauskam. Daneben schrieb Walter v. Molo auch Dramen und gab mehrere Gedichtbände heraus. Allerdings ist doch der Roman und hier wiederum der historische Roman sein eigentliches Gebiet und Gestalten wie die Schillers, Friedrichs des Großen und der Königin Luise haben in seiner Feder eine würdige Auferstehung gefunden. In neuester Zeit nun hat er sich in ähnlicher Haltung den großen Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts und Luther zugewandt, und auch ein religiös-ethischer Roman, der den Namen „Bubenmaj“ führt, legt Zeugnis ab von dieser Wandlung in der Geistesrichtung Walter v. Molos.

* Stadttheater Mainz. Wochenspielfplan: Montag, 5. Nov., 7½ Uhr: „Die Herzogin von Chicago“; Dienstag, 6. Nov., 7½ Uhr: „Das Konzert“; Mittwoch, 7. Nov., 7½ Uhr: „Die verkaufte Braut“; Donnerstag, 8. Nov., 7½ Uhr: „Der lebende Leichnam“; Freitag, 9. Nov., 7½ Uhr: „Die tolle Lola“; Samstag, 10. Nov., 7½ Uhr: Einmaliges Revue-Gastspiel der Komödie Berlin (Direktion: Prof. Max Reinhardt), „Es liegt in der Luft“; Sonntag, 11. Nov., vorm. 10½ Uhr: Veranstaltung der Stadtverwaltung Mainz und der Krankenfassenvereiniguns Rhein-Main: „Die weiße Pest“, Tendenzstück in 5 Akten von Telfan; nachm. 3 Uhr: „Das Konzert“; abends 7 Uhr: „Die Herzogin von Chicago“.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Ufa-Palast.** Auch Meyer-Försters altbeliebtes Rührstück „Mit-Heideberg“ wurde jetzt für den Film bearbeitet, und es scheint mit seinen kräftigen Wirkungsmodellen dieser Kunstform so sehr zu entsprechen, daß man sich eigentlich nur wunderte, warum nicht eher der Gedanke einer Verfilmung aufgefunden wurde. Hans Krausels Manuskript folgt im Ganzen ziemlich genau dem Wortlaut des Schauspielers, nur läßt es naturgemäß die dort dramatisch gebrachten Ereignisse zu epischem Nachdenken, beginnt also mit der Vorgeschichte von des Erzprinzen Jugend und seiner Erziehung bis zum Universitätsbesuch nach einem formell bestandenen, recht harmlosen Examen. Für die Regie des Films zeichnet sich kein geringerer als Ernst Lubitsch, und seine formgebende Gestaltung wird denn auch überall, zuweilen sogar ein wenig abfälliger, spürbar. Um ein Entgleiten in allzu weiche Rührseligkeit zu verhindern, gibt er scharfe Kontrastierung, gelegentlich gar etwas wie seine Satire in der übertriebenen Devotion der kleinen Residenzstadt, sehr gut pointiert ist die Handlung und charakterisiert er die Personen in anekdotischen Einzelskizzen und ist ein Meister vollends in der lebendigen Bewegtheit der Massenszenen. Dabei kommt der Stimmungswitz des Stoffes durchaus nicht zu kurz (den U. von Garez's musikalische Untermauerung und das einleitende Potpourri von Studentenliedern noch stärker hervorhebt), man spürt einen warmen Hauch glücklicher Jugend, freundlich-schmerzlicher Erinnerung. Dazu trägt wesentlich das sympathische, frische Spiel der Hauptdarsteller bei; Ramon Novarro, einst durch „Ben Hur“ bekannt geworden, ist ein junger Prinz von gewinnender Leutseligkeit, Norma Shearer, obwohl äußerlich ein wenig herb, gibt der Käthe die Echtheit und den Liebreiz eines einfachen, vertrauensvollen Herzens. Die Nebenfiguren des regierenden Fürsten, der Hofleute, des wackeren Kellermann und insbesondere des glänzenden charakterisierten Dr. Jüttner, finden nicht weniger lebensvolle Gestaltung. Im Beiprogramm verdient neben einer lustigen Komödie ein sehr interessanter Reisefilm von Land und Leuten Sumatras besondere Erwähnung.

* **Film-Palast.** „Im Taumel von Paris“ befindet sich die Opernängerin Dönne, die einen älteren Mann, einen schottischen Lord, geheiratet hat. Da er ihr verwehrt, weiterhin der Bühne anzugehören, flüchtet sie in die Einsamkeit der Berge. Der Gatte sucht sie, findet sie und will sie in die Stille seines Schlosses führen. In der brausenden Weltstadt aber verfallt sie von neuem dem Theater, erlebt seinen Glanz und sein Elend, seine Aufregungen und seine Kämpfe, um zu einem freiwilligen Versicht auf die Welt des Scheins zu gelangen und zu dem Gatten mit dem Silberhaar zurückzukehren. Dem dichterischen Gehalt des schönen Films entspricht die sorgfältige Aufmachung, der Kontrast der großartigen Gebirgswelt und der verlaufenden Lichtstadt Paris ist wirklich herausgearbeitet. Bei Dagover, Vornehmheit in jeder Linie, Seele in jedem Bild der großen, geisthaften Augen, wirkt wie der Dämon der Theaterleidenschaft und ist doch gleichzeitig ganz Labo von angeborenem Adel. — Der „Kaczmarek“ ist der bereits durch hundert Militärhumoresken und Kasernenaffären der Vorkriegszeit gekannte unmögliche Rekrut. Allerdings ist die Art, wie dieser Kaczmarek, ein Prachterempler aus der Tschechoslowakei, sämtliche nur denkbare Katastrophen herbeiführt, außerordentlich lustig, und über der wihigen Regie Carl Wilhelm vergißt man ganz, wie abgegriffen die meisten der hier vorgeführten Typen sind. Diese ganze Welt liegt für uns in unaussprechlicher Vergangenheit, und die fischen österreichischen Offiziere sind schon gar keine Simpfischfiguren mehr, sondern schon an wie Märchenprinzen auf uns zu wirken. Eris Schulz ist von einer brillanten Beweiskraft, die zum Lebensnerv des ganzen Films wird.

Musik- und Vortragsabend.

* Bei der Schallplatten-Matinée im Ufa-Palast, die von den Musikwerten Spiegel u. Sohn veranstaltet war und vorzügliche Interpretationen der mannigfaltigsten Werke der internationalen Musik in glänzender mechanischer Tonwiedergabe brachte, fanden glücklich gewählte Tanzvorführungen der hiesigen Tanzschule Sauer statt. Eris Sauer tanzte mit seiner Partnerin einige gut ausgeglichene, elegant hingeleitete mondäne Tänze, von denen ein Charleston wiederholt werden mußte. W. M. Scheide tanzte mit seiner Partnerin Rene Verdolt vom Stadttheater Mainz einige seiner beifällig ausgezeichneten Kammerstücke.

Aus dem Vereinsleben.

* Wie alljährlich, veranstaltete der Wiesbadener Automobilklub, in dessen Mitgliederliste eine große Anzahl Jäger sich befinden, in seinem Klubhause eine Substanzfeier, gelegentlich welcher Regierung- und Forstrat Elze einen Lichtbild-Vortrag über seine in früheren Jahren erfolgten Jagdreisen nach dem Kaukasusgebiet, Dänemark und den Alpen hielt. Zum Gelingen des Abends trugen weiter die Herren Opernänger Viktor von Schend, Prof. Mauer-Ebbing und Karl Rütke durch dem Zweck des Abends gewidmete Vorträge bei. Mit der Substanzfeier war eine Ausstellung von seltenen Jagdtrophäen verbunden.

* Der am 7. März d. J. neugegründete „Gesellschaft Verein Wiesbaden und Umgebung“ hat während des Sommerhalbjahres rührig gearbeitet und an jedem monatlichen Beiratsabend von Landwirtschaftsrat Dr. J. Bill und erfahrenen Bäckern Vorträge gehalten. Da an den langen Winterabenden die Versammlungen nicht nur früher beginnen können, sondern auch besser besucht sein werden, hat der Vorstand einen sehr reichhaltigen Vortragsplan für das Winterhalbjahr 1928/29 festgelegt.

* Der „Gärtner-Verein“, Verwaltung Wiesbaden, beginnt sein Winterprogramm mit einem Lichtbild-Vortrag „Eine Reise in die Tropen“. Die Bilder sind von Garteninspektor Othmer vom Botanischen Garten München auf einer Studienreise aufgenommen. Der Vortrag findet morgen Samstag, 3. Nov., abends 8 Uhr, im Speisesaal des Gewerkschaftshauses statt.

* Ein Konzert der „Musikschule Salsbach 1925“ findet am Samstag, 3. Nov., im Saal des Rath. Vereins, Luisenstraße, statt. Anfang 8½ Uhr. Nach dem Konzert Tanz.

* Der „Sängerkor Wiesbaden“ feiert am Sonntag, 4. Nov., im Saal des Rath. Gesellenhauses sein 25jähriges Bestehen, verbunden mit Konzert und Ball.

* Das diesjährige Vereins-Konzert des Männergesangsvereins „Friede“ findet am Sonntag, 4. November, abends 8 Uhr, im großen Saal des Kasino, Friedenstr. 22, statt.

* Der Sportverein „Athletia“ veranstaltet am Sonntag 4. Nov., nachm. 4 Uhr beginnend, im Rath. Gesellenhaus, Donheimer Straße (unterer Saal) zur Feier des 36. Stiftungsfestes eine Unterhaltung mit Tanz.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Eröffnung der Ausstellung „Deutsche Kriegergräber“ in Frankfurt a. M.

— **Frankfurt a. M., 1. Nov.** In Anwesenheit der Vertreter der Regierung, des Landeshauptmanns von Nassau, der Vertreter der Städte Wiesbaden, Darmstadt, Offenbach, Frankfurt a. M., wie der Reichsbehörden, der Konfessionen, der Frontkämpferverbände, des Deutschen Kriegerbundes und vieler anderer Verbände wurde um die Mittagsstunde des 1. November die Ausstellung „Deutsche Kriegergräber“ in der Dominikanerkirche zu Frankfurt a. M. eröffnet. Der Vorsitzende des Bezirksverbandes Nassau des Volksbundes deutscher Kriegergräber-Fürsorge, Schriftführer Geis, begrüßte nach vorausgegangenem feierlichen Chorvortrag des Vaterländischen Gesangsvereins Ehrenfeld-Frankfurt a. M. die stattliche Versammlung, betonend, daß eine Gemeinschaft wie der Volksbund, der mit 26 Ländern in einem zwölfsprachigen Schriftwechsel steht, berechnigt sei, im sechsten Nachkriegsjahr die Bestätigung dessen-Nassaus mit seinen bisherigen gewaltigen Arbeiten der Kriegergräberfürsorge auf den ehemaligen Kriegshauptplätzen vertraut zu machen. Sein Dank galt der Mitarbeit aller, die sich um die deutsche Kriegergräberfürsorge verdient gemacht haben. Im Mittelpunkt der Eröffnungsfeier stand der Vortrag des Direktors des Frankfurter Lessing-Gymnasiums, Dr. Ernst Majer-Leonhardt, dessen Thema „Gefallenen-Ehrung zu allen Zeiten“ einen Überblick über die Gefallenen-Ehrung vergangener Zeiten bot. Im Anschluß an den Vortrag überbrachte der Rektor der Universität Frankfurt, Geh. Rat Prof. Dr. Heimberger Anerkennung und dankbare Grüße der Universität an den Volksbund. Oberbürgermeister Dr. Eberlein (Bad Homburg) erschien als Abgesandter des Nassauischen Städtebundes, der gewaltigen Arbeit des Bezirksverbandes Hessen-Nassau des Volksbundes Dank und Anerkennung übermittelnd. Provinzialdirektor Geh. Rat Dr. Fey (Darmstadt) grüßte namens des Landesverbandes Hessen des Volksbundes und dankte dem Bezirksverband Nassau für seine hervorragende Tätigkeit, die sich auch in Hessen bemerkbar mache. Für die Stadt Wiesbaden sprach Generalleutnant Overdick, Gräbe übermittelnd. Schriftliche Grüße überbrachten die Bischöfe von Mainz und Fulda, Oberpräsident Dr. Schmander, Reichsanwalt Müller, der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, der Staatspräsident von Hessen, der Regierungspräsident von Hessen-Kassel, der Gesandte von Italien, der Konsul der tschechoslowakischen Republik. Angenehm empfunden wurde die Anwesenheit des Konsuls der französischen Republik. Nach weiteren Gesangsvorträgen des Gesangsvereins Ehrenfeld erfolgte eine Führung durch die Ausstellung, die allen Anwesenden einen tiefen Einblick in die Arbeiten auf dem Gebiete der Kriegergräberfürsorge gewährte. Die Ausstellung bleibt nunmehr bis zum Totensonntag (25. 11.) geöffnet.

Fernsprechnummer 327.

— **Frankfurt a. M., 1. Nov.** Seit einigen Monaten hegte eine Armee von Kriminalisten, Detektiven im Auto, Flugzeug, der Eisenbahn und zu Schiff durch Frankreich und Deutschland hinter dem Kassierer Sokrates Giapapas von der Griechischen Standard-Öl-Compagnie her, um dem Manne die der Gesellschaft unterschlagenen 40 Millionen Drachmen oder 2,25 Millionen Reichsmark wieder abzuholen. Der Führer dieses Wettlagers war der Frankfurter Konsul für Griechenland. Die Belohnung auf die Ergreifung des Griechen in Höhe von 225 000 M. lockte zudem. Jetzt hat man in Hannover den gesuchten Mann erwirbt. Aber in Bad Nauheim fing die Geschichte seiner Ergreifung eigentlich an. Sokrates hatte sich während seiner Flucht, die ihn durch Europa führte, vier Wochen zur „Kur“ in Bad Nauheim aufgehalten. Der Portier des Hotels in Nauheim war ein gewisser Josef Karl aus Bad Wildungen. Der Grieche veranlaßte den Karl zu einer Reise durch Deutschland, Holland und schließlich fuhr das Paar wieder nach Deutschland. Mittlerweile hatte aber die griechische Polizei gemeinsam mit der französischen schon festgestellt, daß sich die beiden Töchter des Sokrates in Paris aufhielten und mit ihrem Herrn Papa sich fernmündlich unterhielten. Hier schaltete sich nun wieder das Frankfurter Fernsprechamt, Abteilung für Auslandsgespräche, ein. Dieses ermittelte mühelos, daß die Unterhaltung von der Anschnulnummer 327 in Bad Wildungen mit Paris erfolgte. Nummer 327 aber ist im Besitz des Josef Karl, weiland Portier in Bad Nauheim und jetzt Kaufmann in Bad Wildungen. Und bei Josef Karl hatte Sokrates Giapapas zuletzt gewohnt. Nun ging das Verhängnis seinen unentwegten Gang. Tadellos arbeitete die Kriminalpolizeiämter von Kassel, Wildungen und Hannover zusammen, und in Hannover, wohin Herr Karl seinen griechischen Freund, der kein Wort Deutsch konnte, gebracht hatte, wurde der Gesuchte schließlich festgenommen. Abgesehen: den Mann hat man, jedoch die Millionen sind noch nicht zur Stelle. Man vermutet sie in Paris an sicherem Ort.

Frankfurter Chronik.

— **Frankfurt a. M., 1. Nov.** Nach Unterschlagung von 5000 M. Amtsgeldern ist der 17jährige Kassengehilfe Robert Kroll von hier flüchtig gegangen. — Die Kriminalpolizei verhaftete den 56jährigen Rechtskonsulenten Siegmund Rosenbaum aus Köln, der die ihm zur Durchführung von Rechtsstreitigkeiten übergebenen Gelder unterschlug und für sich verbrauchte. — Der Justizrat der I.-G.-Harben-Industrie, Dr. Richard Weidlich, hat aus Anlaß seiner 25-jährigen Zugehörigkeit zu den Farbwerken der Zentralverwaltung Höchst eine Stiftung von 25 000 M. 60prozentiger Reichsschuldverschreibungen mit der Bestimmung übereignet, daß aus den Zinsen dieses Kapitals Preise für sportliche Wettbewerbe und Sportgeräte für die in Höchst, Sindlingen, Zeilsheim, Nied und Sossenheim vorhandenen Sportvereine beschafft werden sollen. Der Spender hat für später eine Erhöhung des Stiftungskapitals in Aussicht gestellt. Ferner hat Dr. Weidlich zur Schmückung des Richard-Weidlich-Platzes einen Brunnen gestiftet. — In der Gemartung Zeilsheim überraschte Mittwochabend ein Feldschäfer einen Wildlieb, der auf Anruf die Flucht ergriff. Der Hund des Beamten stellte den Flüchtenden, der zweimal auf den Hund schoß und ihn tötete. Dann richtete er die Waffe auf den Feldschäfer, traf aber nicht. Ein Schuß, den der Beamte darauf auf den weiter fliehenden Wildlieb richtete, hat diesen möglicherweise getroffen. Der erschossene Hund hat bei dem Kampf mit dem Fremden, der noch nicht auffindig gemacht werden konnte, aus dem Mantel seines Gegners ein Stüd herausgerissen. Der Täter ist etwa 1,75 Meter groß und steht im Alter von ungefähr 40 Jahren.

Ein Vogelhorst im Rhein-Main-Gebiet.

— **Frankfurt a. M., 1. Nov.** Auf dem 23. Morgen umfassen „Enkheimer Ried“, einem eigentlichen Almainarme im Osten Frankfurts, hat sich infolge der ruhigen Lage dieses von romantischen Wäldern, Schilfen und Riesen durchwirkten Gebietes ein derart reiches und eigenartiges

Vogelleben entwickelt, wie es im Rhein-Main-Gebiet nach der Aussage von Fachleuten kaum wieder zu finden ist. Nicht weniger als 120 Vogelarten nisten hier in den alten Weiden der Randgebiete und in den undurchdringlichen Salmenwäldern des Riedes selbst. Und fast in jedem Jahre fielen sich neue Arten an, die sonst in unseren Gebieten unbekannt waren. In diesem Jahr wurde einer unserer seltensten und zugleich schönsten Singvögel, das Blauschäfer, als Brutvogel des Riedes beobachtet. Zum ersten Mal erscheint ferner der Heuschreckenschwärmer, dessen Gesang einer der eigenartigsten unter allen europäischen Vögeln ist, weil er dem Gesirpe der grünen Heuschrecken zum Verwechseln ähnlich ist. In einigen Exemplaren ist auch das seltene Schwarzfledchen vorhanden. Ried sind die Gewässer an Sumpf- und Wasservögeln: Rohrdomeln, zahlreichen Entenarten, Sumpfhühnern, Wasserrallen, Tauchern, Beldsassen, Kriechläufern, Rohrammern, Kiebitzen, Bachstelzen, Meisen aller Art, Wendehalsen, Steintauschen usw. Die Schwalben sind durch drei Familien vertreten. In großen Scharen fallen abends die Stare und Schwalben und finden in dem Ried ein sicheres Nachtasyl. — Das für jeden Naturfreund hochinteressante Gebiet soll unter Naturschutz gestellt werden. Eine Arbeitsgemeinschaft hat die entsprechenden Vorarbeiten bereits aufgenommen.

Der Versuchsring im Weinbau zur Hebung des Ertrages des Rheingauer Weinbaues.

— **Fe. Aus dem Rheingau, 1. Nov.** Zur Hebung des Ertrages des Rheingauer Weinbaues und zur Auswertung bestehender und noch ausstehender Versuche im heimischen Weinbau haben sich der Landeshauptmann in Nassau, die Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim, die Landwirtschaftskammer Wiesbaden und der Rheingauer Weinbauverein (Sitz Mittelheim) zu einer Arbeitsgemeinschaft vereinigt, welche mit den Weinbaubetrieben, die Weinberge für Versuche zur Verbesserung stellen, einen Versuchsring Rheingauer Weinbaubetriebe bilden. Den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft hat Direktor Prof. Dr. Muth-Geisenheim, den stellvertretenden Vorsitz Oberlandwirtschaftskammeramrat Dr. Eisinger, Wiesbaden übernommen. — In der in Eltville vor einigen Tagen abgehaltenen Sitzung des Ausschusses für Weinbau der Landwirtschaftskammer Wiesbaden referierte Direktor Prof. Dr. Muth über die Organisation dieses Versuchsrings. Die Landesverwaltung hat die Mittel für die Institution mit bereitgestellt, um vor allem einen Weinbautechniker, Versuchsringtechniker, anzustellen, dem die Durchführung der Versuche in der Praxis und die Aufnahmen der einzelnen Ergebnisse obliegen. Die Anstellung ist insoweit erfolgt. Vor allem wird dieser Beamte die Betriebe beaufsichtigen und die Versuchspartien auswählen, wobei auf Alter, Erträge und Bodenbeschaffenheit der fraglichen Parzellen besonders geachtet werden muß. Weiter wird der Versuchsringtechniker an den im Gange befindlichen Selektionsarbeiten teilnehmen, deren Auswertung mit zu seinen wichtigsten Aufgaben gehört. Ein Arbeitsplan ist von der Arbeitsgemeinschaft im Einverständnis mit den Mitgliedern des Versuchsrings aufgestellt worden. Auf folgende Punkte erstreckt sich dieser Arbeitsplan: Sortenkontrolle bei selektierten Reben, Mosel, Rheingau, Mosel und Solanet. Hierbei sollen Beobachtungen angestellt werden über Blütezeit, Zahl der Früchte, Erntezeit, Mengen-erträge, Mostgewicht, Säuregehalt, Ausfälle durch Witterungsschäden und über Schädlinge. Sortenversuche mit bisher im Rheingau nicht angebauten Rebsorten. Versuche über Erziehungsmethoden und Laubarbeiten. Düngungsversuche. Bodenbearbeitungsversuche; vergleichende Versuche über Handarbeit, Pferdearbeit, Maschinenarbeit. Feststellung der Wirkung und des Kostenunterliebs. Schädlingsbekämpfungsversuche. Versuche über Kellerbehandlung der Moste und Weine und Versuche über die zweckmäßigste Ausführung der Arbeiten im Weinberg (Arbeitsforschung). — Der Versuchsring (Durchführung praktischer Versuche und Auswertung deren Ergebnisse) wird, so ist zu hoffen, dem wirtschaftlich am meisten gebräuchtesten Weinbau zur Hebung der Rentabilität mitzuvirkeln.

Schlußsteinlegung der neuen Brücke.

— **Dillenburg, 1. Nov.** Gestern Nachmittag fand hier die feierliche Schlußsteinlegung der im Juni d. J. von Baumeister Schlierbach (Dillenburg) erbauten Brücke am „Obere Tor“ statt. Anwesend waren die beiden städtischen Körperschaften. Bürgermeister Kuprian hielt die Weiherede, in der er einen kurzen Überblick über die Vorgeschichte des Brückenbaues gab und die Hoffnung aussprach, daß die Brücke ihren doppelten Zweck: eine günstige Lösung der heilen Verkehrsfrage und Schutz vor Hochwasserschäden, erfüllen möge. Er tat die ersten drei Hammerschläge auf den Schlußstein, unter dem eine Metalllampe mit Zeildokumenten aller Art vermauert wurde. Weitere Hammerschläge mit entsprechenden Weihe- und Wunschsprüchen laien noch Oberbauführer Schumacher vom Kulturbauamt, Stadtbaumeister Gerlach und Baumeister Schlierbach. Zu dem letzten, aber ein drucksvollen Akt hatten sich viele Bürger der Stadt eingeladen. Anschließend gab die Stadt allen am Brückenbau Beteiligten ein kleines Fest. Die endgültige Fertigstellung der Brücke wird noch geraume Zeit in Anspruch nehmen.

— **Fe. Höchst a. M., 1. Nov.** Im 66. Lebensjahr ist hier der seit dem 1. April d. J. im Ruhestand lebende Vorsteher des hiesigen Domänenrentamts, Domänenrat Rood, gestorben. Der Verstorbenen war Mitglied der leitenden Körperschaften des Kreises und der Stadt und hat sich hervorragende Verdienste erworben, sodaß ihm der Titel eines Stadthaltes verliehen wurde.

— **Elkville a. M., 31. Okt.** In einer Besprechung der Vorstände des Haus- und Grundbesitzervereins, Gewerbevereins, Vereins der Ladenbesitzer, Kaufmännischen Vereins, der Ortsgruppe des Rheingauer Weinbauvereins und der Gastwirte-Innung wurde zur Hebung des Mittelstandes die Bildung einer Interessengemeinschaft ausgesprochen und die Gründungsversammlung auf Donnerstag, 8. November, angesetzt.

— **Kreuznach, 1. Nov.** An der Sulgersmühle bei Bächen hätten wollte ein junger Mann von einem Postkutschwagen abspringen. Er rutschte dabei aus und fiel mit dem Kopf unter die Hinterräder des Wagens. Der Reiten ging ihm über den Kopf. Die Verletzungen waren so schwer, daß er kurz danach verstarb.

— **Oberlahnstein, 31. Okt.** Die hiesige Stadtverwaltung stellte bei der Bahnverwaltung den Antrag, die Bäche der Lahnbahn Limburg-Koblenz nicht nur über Niederlahnstein, sondern auch über Oberlahnstein zu führen, was mit Rücksicht auf die beschränkten Gleisverhältnisse in Oberlahnstein abgelehnt wurde.

— **Dausenau, 31. Okt.** Die hiesige Schleuse ist fertiggestellt und auch bereits praktisch erprobt worden. Die Schleuse ist in einigen Minuten gefüllt bzw. geleert und hebt oder senkt die Fahrzeuge um 4 Meter. Bei der Ausbaggerung der Bahn ist das Flußbett bedeutend breiter geworden.

× **Vimbura a. d. L., 1. Nov.** Die Stadtverordnetenversammlung beschloß den Erlass einer Ortsatzung betr. Erhebung der Berufssteuerbeiträge. Nach der Satzung sind für die ersten 3 Arbeitnehmer 10 Rm. jährlich für je angefangene 5 Arbeitnehmer, für die übrigen Arbeitnehmer 15 Rm. jährlich für je angefangene 5 Arbeitnehmer zu zahlen. — Für Instandhaltung zweier Grabstätten der Familie Gerlach wurden der Stadt 5000 Rm. geschenkt. Die Schenkung wurde angenommen. — Der Verkauf einiger Baupläne, deren sofortige Bebauung erfolgen soll, wurde genehmigt.

— **Weslar, 1. Nov.** Der vor einigen Tagen berichtete Eisenbahnunfall bei Weslar, bei dem ein Gleisstrafwagen auf eine Lokomotive auf fuhr, wobei vier Personen verletzt wurden, hat schwere Folgen nach sich gezogen. Im Weslärer Krankenhaus ist der Pfister des Reichsbahnbetriebsamts Weslar, Reichsbahnrat Diplomingenieur Hoffmann, an den erlittenen Verletzungen Mittwochabend gestorben; er stand erst im 50. Lebensjahr und zählte zu den tüchtigsten und beliebtesten Beamten der Reichsbahndirektion Frankfurt a. M.

— **Dillenburg, 1. Nov.** Der Rohbau des neuen Rathauses ist nunmehr beendet. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die erfreuliche Tatsache festgestellt, daß sich die Kosten im Rahmen des Voranschlags gehalten haben. Die Stadträte bewilligten die Mittel zu einer würdigen Innenausstattung.

— **Kassel, 1. Nov.** Bei der Vorführung des Luthersfilms, zu dem sich sämtliche Klassen des Kasseler Obersems eingefunden hatten, fing der Film nach dem ersten Akt Feuer. Durch den Feuerschein wurden die 800 anwesenden Schülerinnen in helle Aufregung versetzt. Wildes Rennen von den Galerien und Rängen nach den Ausgängen setzte ein, wobei eine Anzahl Schülerinnen zu Boden geworfen und leicht verletzt wurde. Nur dem besonnenen Einschreiten der anwesenden Lehrer gelang es, Schlimmeres zu verhindern. Der Operateur erlitt schwere Brandwunden.

— **Kassel, 1. Nov.** Die Studienrätin einer hiesigen höheren Schule wollte am Mittwoch die Straßenbahn an einer Haltestelle verlassen, als ein Auto vorschriftswidrig an der Straßenbahn vorbeifuhr, die Dame erlitt und sie so schwer verletzte, daß sie am Donnerstag im Krankenhaus starb.

Gerichtssaal.

Das Urteil im zweiten Spritschießerprozeß.

Berlin, 1. Nov. Im zweiten Verfahren wegen Monopolvertrags gegen die Brüder Hermann und Heinrich Weber wurde heute das Urteil gefällt. Die IV. Große Strafkammer hat Hermann Weber für die im zweiten Prozeß festgestellten Vergehen des Betrugs gegenüber der Reichsmonopolverwaltung zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Ein Jahr sechs Monate werden für die Untersuchungshaft angerechnet. Die im ersten Prozeß gegen Hermann Weber verhängte Geldstrafe von 60 000 Mark wurde aufrechterhalten. Gegen Heinrich Weber wurde auf eine Gesamtstrafe von elf Monaten Gefängnis erkannt. Acht Monate Untersuchungshaft werden in Anrechnung gebracht. Ebenso wurde die verhängte Geldstrafe von 20 000 Mark durch die Untersuchungshaft für verbüßt erklärt. Die Haftbefehle wurden aufgehoben. Die in erster Instanz verurteilten drei Zollbeamten wurden auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Re. Wiesbadener Schöffengericht. Der 21jährige Valentin Preußig aus Schierstein hatte am Himmelfahrtstag 1928 auf der Rückfahrt von Mainz in Schierstein in einem Restaurant den 43jährigen Fuhrunternehmer August Seipel von Schierstein getroffen. Preußig sollte ihn mit seinem Auto nach Niederradwall fahren. Gegen 12 Uhr nachts fuhr man wieder zurück. Preußig lenkte den Wagen, neben ihm saß Seipel, hinten im Wagen ein Metzgergeselle. Auf der Landstraße wies der Niederradwall und Schierstein plötzliche ein hinterer Reifen. Hierdurch kam der Wagen in Schlingerbewegungen, wie jetzt Preußig vor dem erweiterten Schöffengericht ausführte, wo er sich zu verantworten hatte. Der neben ihm sitzende Seipel fiel um und dem Preußig in die Steuerung. Preußig verlor die Gewalt über den Wagen und fuhr über drei Schotterhaufen; schließlich überschlug sich das Auto. Seipel wurde schwer verletzt, Preußig und der Metzgergeselle hatten weniger schwere Verletzungen davongetragen. Die Sanitätswache verbrachte Seipel nach dem Paulinenstift, wo er an den Folgen der erlittenen Verletzungen bald darnach verstarb. Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich Preußig zu verantworten. Zeugen bekundeten, daß sie schon auf etwa 300 Meter das herannahende Auto in unsicherer Fahrt, als der Reifen noch nicht zerplatzt sein konnte, beobachtet hätten. Der Staatsanwalt beantragte fünf Monate Gefängnis. Das Gericht sah die Fahrlässigkeit des Angeklagten darin, daß er nach Alkoholgenuß, welcher die Sicherheit beeinflusst und die Einsichtskraft lähmt, noch einen Dritten mitgenommen hatte. Das Urteil lautete auf zwei Monate Gefängnis. — Eine nicht alltägliche Art der Beweisaufnahme, die sich äußerst langwierig gestaltete, ging in der Strafsache gegen den Buchhalter Adolf Kiesel und den Spengler Hermann Kiesel von hier wegen Verletzung zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt worden und hatten Berufung an der Großen Strafkammer verfolgt. Adolf Kiesel, der infolge Kriessbeschädigung schwerhörig ist und künftige Prognostik bezieht, erklärte, in der ersten Verhandlung sei seine Schwerhörigkeit nicht genügend gewürdigt worden. Aus diesem Grunde habe er der Verhandlung nicht so folgen können, wie es erforderlich gewesen sei. Seine Angaben begründete er noch mit einem Gutachten eines Haharates. Aus diesem Grunde hatte die Große Strafkammer Bedenken, die Berufung durchzuführen und, um dem Angeklagten keine Instanz zu nehmen, verwies sie die Strafsache zur nochmaligen Verhandlung an das erweiterte Schöffengericht zurück. Adolf Kiesel, der die Zeichensprache nicht beherrscht, fand nunmehr nochmals mit Hermann Kiesel vor dem erweiterten Schöffengericht. Dieses führte die ganze Verhandlung an der Angeklagten und die der Zeugen schriftlich, da man Adolf Kiesel als Tauben behandelte. Neben dem Vorsitzenden hatte ein Maschinenführer Platz genommen, der jede Aussage nach Diktat niederschrieb. Die Aussage des Angeklagten Hermann Kiesel ebenfalls. Die sämtlichen Aussagen wurden dem Angeklagten Adolf zur Aukerung und Stellungnahme vorgelegt. Man verhandelte am ersten Tag von 9 Uhr früh bis 6 Uhr nachmittags. Zu Beginn der Verhandlung hatte Adolf Kiesel den Vorsitzenden als bekannt abgelehnt, die Beschluskammer hatte dem aber nicht stattgegeben. Um sechs Uhr abends beantragte Adolf Kiesel die Unterbrechung der Sitzung, da er nicht mehr weiter zu folgen vermöge. Am nächsten Tage waren beide Angeklagte nicht erschienen, da sie noch zu erschöpft seien. Hierauf erfolgte eine Unterbrechung

der Verhandlung bis zum Samstag. Zu dieser erschienen nur Hermann Kiesel, das Verfahren gegen Adolf Kiesel wurde weiter ausgesetzt werden. Die Verhandlung sollte Mittwoch zu Ende geführt werden, aber beide Angeklagte Kiesel waren nicht erschienen und der Fall verfiel der Vertagung. Die mühselige Arbeit, die mit bewundernswürdiger Geduld ausgeführt wurde, war umsonst und sie muß wieder von neuem begonnen werden, wenn die Angeklagten sich völlig erholt haben. — Der 66jährige Fuhrunternehmer Martin Trappel aus Eltwille und sein 26jähriger Sohn, Zugmaschinenführer Martin Trappel jun., waren aus dem Gelsenheimer Walde mit einer Holzfuhre dadurch spät abends heimgekommen, weil der Wagen einen Diebstahlbruch hatte. In Destrück bemühten sie sich vergeblich um eine Laterne, deshalb ging der Vater 6 Meter hinter dem Wagen her, um die herannahenden Autos usw. zu warnen. Der Sohn saß auf der Zugmaschine (Bulldogge). Da kamen ihnen zwei Radfahrer in den Weg, welche baten, ihre Räder an den Wagen anzuhängen. Während der Unterhaltung rannte von hinten auf das unbeleuchtete Langholzfuhrwerk ein Motorrad mit Beiwagen so heftig auf, daß der Fahrer in weitem Bogen auf die Straße geschleudert wurde und bewußtlos liegen blieb. Der im Beiwagen befindliche lag bewußtlos über dem Wagen. Es waren der Kellner Alois Benz und sein Freund, der Kaufmann Holter, beide von Wiesbaden, die Schädelbrüche und sonstige Verletzungen erlitten. Wegen fahrlässiger Körperverletzung standen Vater und Sohn Trappel vor dem Schöffengericht. Die beiden Verletzten waren als Nebentkläger zugelassen. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von je 100 M. — Weil er vier Fahrräder auswärts gestohlen hatte, war der 21jährige Arbeiter Friedrich Schimsheimer aus Engstadt bei Ober-Ingelheim vor dem Schöffengericht angeklagt. Die Räder hatte er hier in Wiesbaden verkauft. Schimsheimer war wegen Diebstahl im Rückfall, keine Abnehmer wegen Hehlerei angeklagt. Das Gericht verurteilte den rückfälligen Dieb zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten, die Käufer der Räder erlitten mangels Beweises einen Freispruch. — Aus einem Hause in der hiesigen Wörthstraße entwendete der Arbeiter M. von hier ein Fahrrad. Wegen Diebstahls im Rückfall bedachte ihn das Schöffengericht mit einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten und hob den gegen ihn erlassenen Haftbefehl auf. — Am „Charlotten“ an der Kreuzung Nibelungsberg-Martstraße-Richthaus-Langgasse, nahm am 2. August d. J. ein Kraftwagenführer von hier, als er mit seinem 70-PS.-Kraftwagen, von der Kirchstraße kommend, auf das Zeichen des Verkehrsbeamten hin nach dem Nibelungsberg einbog, die Biegung zu kurz und kam dadurch dem Bürgersteig auf der rechten Seite bedenklich nahe. Hier wurde eine Passantin von dem einbiegenden Kraftwagen mit dem rechten Koffelgelb erfasst und umgeworfen. Der Chauffeur sah die Gefahr und vermutete die Frau unter seinem Wagen. Er riss daher den Wagen nach links herum und rannte so in das Papiergeschäft Koch auf der anderen Straßenseite. Die Frau war jedoch nur ungerissen worden und hatte Kopfverletzungen und sonstige Quetschungen davongetragen. Der Chauffeur stand wegen fahrlässiger Körperverletzung vor dem erweiterten Schöffengericht, das ihn in eine Geldstrafe von 100 M. nahm. Die Fahrlässigkeit erblickte das Gericht darin, daß der Angeklagte, als er sah, daß die Biegung nicht reichte, nicht anhielt, sondern weiterfuhr. — Einen Herrenmantel im Werte von 100 M. kaupte der Schaustellerreisende Friedrich Ritter aus Bruchhausen, Kreis Duisburg, von einem Unbekannten für 5 M. Als er deshalb verhört wurde, stellte es sich heraus, daß er einen gefälschten Kaus führte. Wegen Urkundenfälschung und Hehlerei verurteilte ihn das Schöffengericht zu einer Gefängnisstrafe von 7 Wochen.

Re. Britisches Militärgericht in Wiesbaden. Als in den engen Straßen des Ortes Erbach im Rheingau vor einiger Zeit ein Kaufmann aus Mainz mit seinem Auto einen dort parkenden Wagen überholen wollte, kam aus der entgegengesetzten Richtung ein Motorradfahrer mit Beiwagen in die Wegebeugung. Die beiden Fahrzeuge, das Auto und das Motorrad, kollidierten in der Höhe des parkenden Wagens. Der Motorradfahrer, ein englischer Sergeant, erstattete Anzeige, und der Kaufmann fand wegen Gefährdung eines Mitglieds der Besatzung vor dem Militärgericht. Nach eingehender Beweisaufnahme verurteilte dieses den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 50 Mark oder hißweise zu 10 Tagen Gefängnis.

*** Zwei Polizeibeamte wegen Körperverletzung vor Gericht.** Vor dem erweiterten Schöffengericht in Mainz spielte sich gestern in neunstündiger Verhandlung ein Prozeß gegen zwei Polizeihauptwachmeister aus Bingen wegen Körperverletzung, Verbrechen und Vergehen im Amt (Attentat auf Ehre und passive Bestechung) und Nötigung ab. Durch den Strafantrag eines holländischen Schiffers wegen Mißhandlung durch die beiden Polizeibeamten wurde nach diplomatischen Verhandlungen mit dem Reichsaussenminister in Berlin die Sache ins Rollen gebracht, wobei sich eine ganze Reihe von Verletzungen der beiden Angeklagten herausstellte. Zu verantworten hatte sich der 32 Jahre alte Hauptwachmeister Karl Miskner aus Kuddinghausen und der Hauptwachmeister Georg Hartmann aus Dromersheim, die vor ungefähr zwei Jahren von der Schupo zur Binger Polizei übergetreten sind. Miskner wurde zur Last gelegt, während der Ausübung seines Amtes mehrere Personen, darunter den Holländer und den Redakteur eines Koblenzer Blattes, sowie ein radfahrendes Mädchen, das er von dem Fahrrad warf, auf der Straße sowohl als auch auf der Polizeiwache ohne besonderen Grund erheblich mißhandelt und verletzt zu haben. Hartmann war ebenfalls der vorsätzlichen Körperverletzung in mehreren Fällen, der Attentat auf Ehre, der passiven Bestechung (er soll 25 Mark verlangt haben, wenn er von einer Anzeige abließ) und der Nötigung angeklagt, wobei er im lehreren Falle einem der mißhandelten Schiffer die Taschenuhr und Papiere abverlangt habe, wenn er ihn aus der Haft entlassen werde. Die beiden Angeklagten bestritten die Anklage in allen Punkten. Aus den Zeugnisaussagen ging jedoch hervor, daß die Angeklagten von ihren Vorgesetzten als energische Draufgänger bestiebt, aber beim Binger Publikum als Raufbolde bekannt und gefürchtet sind. — Das Gericht verurteilte Miskner wegen dreier vorsätzlicher Körperverletzungen im Dienst und einer fahrlässigen Körperverletzung außer Dienst zu 200 Mark und Hartmann wegen Verbrechen im Amt (Attentat auf Ehre) unter Zuhilfenahme mildernder Umstände an Stelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von einem Monat zu 90 Mark Geldstrafe. Im übrigen erfolgte Freisprechung.

Aus unserem Leserkreise.

(Nichterwünschte Entsendungen werden weder zurücksandt, noch aufbewahrt)

* Ehe jetzt für das Frühjahr die Fahrtrichtung der dann in Kraft tretenden Autobuslinien festgestellt wird, möchte ich die Aufmerksamkeit der maßgebenden Persönlichkeiten auf folgenden Mißstand lenken: Bis jetzt ist das Nordviertel Wiesbadens, das sich zumeist die Höhen hinauf in die Wälder erstreckt, in sehr ungenügender Weise dem Verkehr erschlossen. Die Dörfener Straße nebst Eigenheim, Kesselsstraße, Dambachstraße, Kapellenstraße, Keroberg (im

Winter), Platter Straße nebst Städt. Krankenhaus und Alten Friedhof sind nur mit Unkosten, die für die Allgemeinheit zu hoch sind, zu erreichen. Da nun das starre System der Elektrischen Straßenbahnen gegen die leichtbeweglichen Autobusse umgetauscht wird, so wäre jetzt Gelegenheit gegeben, die oben genannten Gegenden in großzügiger Weise mit in deren Reih einzubeziehen. Selbst wenn diese Linien nicht so ertragsfähig wären, so dürfte sich die Stadt keine Opfer verbieten lassen, um diese Gegenden schon um der herrlichen, daran angrenzenden Wälder wegen, dem Verkehr zu erschließen. Die oben angeführten Stadtteile würden sich dadurch ungemein heben, da dann viele Menschen, die jetzt die Steigung fürchten, um der guten Waldluft willen sich dort ansiedeln würden. Auch Theater und Kurhaus und andere Veranstaltungen würden daraus Nutzen ziehen, da sie in weit reichender Nähe in Anspruch genommen würden, wenn Gelegenheit geboten wäre, nach Schluß der Veranstaltungen abends billig nach Hause zu fahren. Einer für Viele.

Wetterbericht.



Donnerstag, d. 1. Nov. 1928. Die Karte zeigt die Wetterlage über Europa mit verschiedenen Wetterfronten und Drucksystemen. Beschriftungen umfassen: 'Donnerstag, d. 1. Nov. 1928', 'Wetterbericht', 'Wetterlage', 'Druck', 'Wind', 'Temperatur', 'Niederschlag'. Die Karte ist mit verschiedenen Wetterzeichen wie Sonne, Wolken, Regen, Schnee, Donner, etc. besetzt.

Das über Mitteleuropa lagernde flache Tiefdruckgebiet verlagert sich nur sehr langsam nach Osten. Durch die Mischung warmer, von Südost in die Rinne strömender Luftmassen mit einem kälteren Luftstrom aus dem Norden entstehen weitverbreitete Nebel- und Niederschlagsgebiete, welche auch morgen noch die Witterung beherrschen. Erst später erfolgt unter Niederschlägen schärfere Abkühlung und dann eine Besserung und Aufhellung.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Zeitweise neblig, sonst trocken und heiter, am Tage mild.



Wir prüfen Ihre Augen und bieten Ihnen korrekte Gläser v. Mk. 3.50 an

Um ein vollkommenes Augenglas

zu erhalten, ist folgendes zu beachten: 1. die genaue Bestimmung der Sehschärfe, 2. die korrekte Anpassung der Augengläser. Für beides sind wir zuständig.

Unsere diversen Diplome und unzähligen Anerkennungen bezeugen dies.

SCHARFER BLICK - KÄPERNICK
Wiesbaden, Langgasse 17.

Metropole
Jeden Mittwoch, Samstag, Sonntag ab 9 Uhr
Tanz

Kopfschmerzen. Calmogen, bewährt! auch bei Migräne, Neuralgie, Zahnschmerz und Influenza, hilft sicher. Packung 1.30, 2.50 u. 3 M.

Zu haben in allen Apotheken, sicher in der Schützenhof-Apotheke Langgasse 11 1661

Der heutigen Gesamtanfrage liegt eine Abonnements-Einladung auf eine Hausfrauen-Mode- u. Handarbeitszeitschrift durch die Buchhandl. Buchhold in Wiesbaden, Bierstadt, Rautoberstr. 1, bei.

Die heutige Ausgabe umfasst 22 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptverleger: H. Kellisch. Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den Abigen Schriftteil: H. Kellisch; für die Anzeigen und Inserate: H. Kellisch, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellensberg (Hans Hoffmann) in Wiesbaden.

Sport.

* Der Fußball-Bundestag, der kürzlich in Weimar abgehalten wurde, befaßte sich vornehmlich mit dem Antrag der süddeutschen, süddeutschen und Berliner Verbände, der die Aufhebung der Sperre mit den Oststaaten (Hannoverscher Beschluß betr. Spielverbot mit Profimannschaften) forderte. Wie vorausgesehen war, prallten die verschiedenen Meinungen hart aufeinander, jedoch trotz aller Sachlichkeit bei der scharfen Redeschlacht eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Es kam zur Abstimmung, bei der die Antragsteller, die 42 Stimmen auf sich vereinen konnten, gegen die 48 Stimmen der nord-, west-, mitteldeutschen Fußballverbände und des Ballverbands unterlagen. Die Sitzung hatte damit ihren Höhepunkt erreicht. Da durch diese zahlenmäßig nur knappe Entscheidung mit einer scharfen und nachhaltigen Opposition der unterlegenen Verbände zu rechnen war, brachte der Bundesvorstand, um weitere Schärpen zu vermeiden, einen vermittelnden Kompromissvorschlag ein, der ungefähr auslagte, daß der Bundestag keinen regelmäßigen Verkehr mit Berufsspielermannschaften wünsche, er ermächtigt aber den geschäftsführenden Vorstand, Spiele mit Profimannschaften von Fall zu Fall zu genehmigen, falls diese Spiele nachweislich 1. zu Lehrzwecken dienen sollen, 2. repräsentativen Charakter tragen, 3. sportliche Beziehungen erhalten sollen. Es sei besonders zu prüfen, daß solche Spiele nicht zur Finanzierung des Berufssports aus deutschen Einnahmen dienen. Nach langwierigen Debatten, in denen speziell Nord- und Westdeutschland scharf ablehnende Stellung einnahmen, einigte man sich schließlich auf den Vorschlag des Bundesvorstandes unter Streichung des Punktes „Spiele zur Pflege sportlicher

Beziehungen“. Demnach haben die Antragsteller in gewissem Sinne doch ihre Absicht erreicht; denn der D. F. B. wird zunächst Spiele mit den Profimannschaften Ungarns und Österreichs sowie Englands in größerem Ausmaß gestatten müssen. Ob die Gegensätze im deutschen Fußballsport durch diese mühsam erreichte Einigung in einer wichtigen Frage, die schon lange die Gemüter bewegte, überbrückt sind, wird die Zukunft lehren. Die Neuwahlen ergaben folgendes Bild: 1. Vorsitzender: F. Finckmann-Berlin (Wiederwahl); 2. Vors.: Rechtsanwalt Schmidt-Hannover (Wiederwahl). Der bisherige geschäftsführende (3.) Vorsitzende Blaschke-Kiel lehnte nach 18jähriger Amtsführung eine Wiederwahl ab. An dessen Stelle trat Dr. Zoo Schröder-Karlsruhe. Beisitzer sind: Dr. Wagner-Leipzig, Dr. Glaser-Freiburg (zugleich Obmann des Spielerschusses an Stelle des ausgeschiedenen Notars Kehl) und Dr. Fuhrmann-Leipzig. Finanzausschuß: Heine-Duisburg, Rade-Hamburg u. a. Preseausschuß: Jüldorf-Köln und Cordua-Hamburg. Schiedsrichterausschuß: Birlem-Berlin und Rosenberger-Köln. Der nächste Bundestag findet 1929 in Dresden statt.

* Schach. Der Deutsche Schachbund hatte einen Sonderpreis in dem soeben beendeten Berliner Großmeisterturnier für den Nichtpreisträger ausgesetzt, der das beste Ergebnis gegen die Preisträger erreichte. Dieser Preis erhielt Meister Rubinstein, der aus den acht Partien gegen diese $3\frac{1}{2}$ Punkte erzielte. — Im Anschluß an obiges Turnier haben zwei Berliner Schachfreunde einen namhaften Preis für einen kleinen Wettkampf ausgesetzt, an dem die Meister Nimzowitsch, Spielmann, Lisi, Ahues, Richter und Flor teilnehmen. Als Anfangstermin war der gestrige Tag bestimmt. — Die Mannschaftskämpfe des Berliner Schachverbandes, an denen 336 Spieler beteiligt waren, gelangten

in der ersten Klasse zum Abschluß. Der Schachverein „Springer“ hat die Mannschaftsmeisterschaft Berlins davongetragen, den 2. Platz belegte die Berliner Schachgesellschaft und den 3. Platz verschaffte sich der Berliner Schachverein.

* Der Radfahrverein „Diamant“ Wiesbaden hielt seine diesjährige Jahreshauptversammlung im Vereinslokale „Rheingauer Hof“ ab. Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt: 1. Vors. Fritz Bettner, 2. Vors. Paul Schmidt, 1. Schriftführer Oskar Schäfer, 1. Kassierer Karl Gehner, Zeugnwart Ludwig Beckmann, Rennfahrwart Karl Müllerlein, Tourenfahrwart Ch. Weis.

* Hosen. Oberrealschule und Städtisches Reform-Realgymnasium fanden sich am Mittwochmorgen auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße gegenüber und lieferten sich einen schönen, harten Kampf, der 1:1 ausging. Das Spiel, das von Schiedsrichtern des W. S. C. geleitet wurde, war ausgeglichen; das Resultat entspricht dem Spielverlaufe. Das erste Tor fiel 10 Minuten vor Halbzeit für die Drantenstraße. In der zweiten Spielhälfte konnte v. Koppert für seine Mannschaft den fälligen Ausgleich erzielen.

* Hosen. Der Wiesbadener Tennis- und Hockeiklub spielt am Sonntagvormittag 10 Uhr auf dem Sportplatz an der Nikolaistraße mit seiner 1. Damen-Elf gegen die spielstarke 1. Damen-Elf des Sportklubs Griesheim-Elektron Frankfurt a. M. Dem Spiel voran geht ab 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ein Übungsspiel der Juniorenmannschaften des Klubs. Die 1. Herrenmannschaft des Klubs ist Sonntag spielfrei, während die 2. Herrenmannschaft nach Bad Homburg fährt, um der 1. Mannschaft der Hoken-Abteilung des dortigen Tennisklubs gegenüber zu treten.

Nun aber



Herbst-Strümpfe

die Sie in allen Farben
und in jeder guten Qualität
billig bei uns erhalten

Reine Wolle
bestes Kammgarn, besonders
verstärkt 4.75, 4.30, **3.45**

**Reine Wolle m. Seide
und Flor meller**
herausragende Qualität
L. B. O. 6.30 „Wirka“ 4.40, **3.75**

**Wolle mit Seide
plattiert** dauerhaft und
sehr vornehm
L. B. O. 6.25 „Wirka“ 5.30, **4.50**

Unterziehstrümpfe
unentbehrl. f. d. nassen Tage!
Reine Wolle ab 1.40 Baumwolle **0.70**

Pa. Seidenflor
klares, festes Gewebe, 4fache
Florsohle, verstärkte Spitze,
Hochferse 2.50, 2.25, **1.85**

Ein Posten **Damenstrümpfe**
aus **Bembergseide** **2.50**
jedes Paar

Echt Bembergseide
bekannt als elegant und
haltbar 3.90, 3.50, **2.75**

Wachseide plattiert
„Wirka“ verschiedene
Stärken, unverwundl. 3.95, 3.20, **2.90**

Mühlgasse 11-13

am Schloßplatz

Schwenck

K82

● Reparaturen ●
an
Motor- u. Fahrrädern
werden bestens ausgeführt.
E. Stöber, Hermannstraße 15
Lager in Ersatz- und Zubehörtellen.

Langgasse 45
Optiker Müller
Filiale
Rheinstraße 49.

wer die wahl hat...



gar keine Qual! Er wählt einfach
gleich die gute

1 oberst
(und kostet nur 5g!)



4 Serien Herren-Ulster



Einzigartig modernen Mänteln

von größter Ofenbarkeit und Unverwundlichkeit, die ich bisher gesehen habe

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

Waggon-, Last- u. Geschäftsaufbauten

Wagenbeden, Aufgänger und Seilzugschürzen werden aus prima Segeltuchen in allen Farben nach Maß schnellstens angefertigt. Reparaturen und Veränderungen werden sachmännlich und billigst ausgeführt. Leistungsfähigkeit und billige Bezugsquelle am Platze. Neu- u. Aufarbeiten v. Führerstandsgeräten, Last- u. Geschäftsaufbauten billigst u. gut. Größte Auswahl u. billigste Preise in wollenen und wasserdichten Niederbetten. Sattlerei und Deckenfabr.

Sch. Zahn, Hellmundstraße 38.

Eine kleine Liste hochfeiner

Zigarren!



Hauemännchen	10
Nr. 1200	12
Lukas Langkofler	15
Ein Rätsel	17
Florian Geyer	
Kleinformat	20
Florian Geyer	
Nr. 20	20
Matador	20
Florian Geyer Nr. 25	25
Leona	25
Florian Geyer	
Santa Vita Abbildung	30
nebenstehend	
Florian Geyer	
Ritter Felix	30
Florian Geyer Nr. 40	40
Florian Geyer	
Original	40
Calidad Maharadscha	40
Florian Geyer	
Jakob Kohl	50
Florian Geyer	
Lorenz Löffelholz	50
Lord Sand	50
Florian Geyer Nr. 60	60
W. A. C.	60

Zigarren-Flemming

Wilhelmstraße 52
Hotel Vier Jahreszeiten
Biebrich: Rheinstraße 14.

Konsumverein Wiesbaden u. Umge. E.G.M.B.H.

Wir empfehlen unseren verehrlichen Mitgliedern aus unserer Bäckerei:

Weißbrot		
Gemischtes Brot		
Hausener Brot		
Rundbrot		
Hefenbrot		
Kommißbrot	Stück	40
Korinthenstollen	Stück	30
Brötchen	3 Stück	10
Wasserwecke	3 Stück	20
Wickelchen	Stück	4
Stückchen	Stück	6
Dampfnudeln	2 Stück	9
Streuselkuchen	Stück von	70
Ratunkuchen	Stück von	60
Kränze	Stück von	1.20
Stollen	Stück von	2.-

Stück 65

F230

Achtung!

Ein großer Posten wenig ge-
brauchter und neue Winter-
mäntel eingetroffen. Ferner
Herrenanzüge, Hosen und
Gummimäntel sehr billig.

Schlögl's Gelegenheitsläden, Wiesbaden,
Hellmundstraße 46, Ede Wellrichstraße.

Schirm-Renker

Überzieht Marktstr. 32 Repariert



Direkter Möbel-Verkauf

nur an Private zu Fabrikpreisen,
in sauberster Ausführung und
gediegensten Formen.

„Dimöve“, Münster im Taunus.

Radio Sudbrink

Oranienstr. 12.

Erstes Spezial-Geschäft am Platze.

Hörfertige Anlagen bei billigster Be-
rechnung. Verlangen Sie Kostenanschlag
und unverbindliche Vorführung.

Spezialität: Antennenbau.

Alle Einzelteile für Bastler am Lager. Laden und
Reparaturen von Accus. — Zahlungserleichterung

Gustav Gottschalk

Wiesbaden / Kirchgasse 25

Zur Aufertigung von

Lampen- Schirmen

(Seide, in allen Farben)

Aufhängegarnituren

seidenen Fransen

Chennillefransen

Goldmotive

Kordeln

Quasten

Neues aus aller Welt.

Der Mord an dem Reichswahrschützen. Wie aus Magdeburg gemeldet wird, ist Anni Roth, die Braut des erschossenen Reichswahrschützen Risch, die gleich nach der nächtlichen Tragödie wegen völligen Nervenzusammenbruchs in das Krankenhaus gebracht worden war, nunmehr auf Veranlassung des Untersuchungsrichters unter dem Verdacht, ihren Bräutigam getötet zu haben, verhaftet und in das Gerichtsgefängnis übergeführt worden.

Tödlicher Jagdunfall. Bei der vom Jagdrennklub Leipzig im Muldengelände bei Grimma veranstalteten Parforcejagd hat sich ein tödlicher Unglücksfall zugetragen. Die bekannte Turnierreiterin Frau Stod aus Leipzig stürzte auf der Wiese am Eingang des Rimböschener Zuhwegs vom Pferd. Sie ritt ein junges Pferd, das sie abwartete. Bei dem Sturz ist Frau Stod jedenfalls auch von dem Hufschlag eines anderen Pferdes getroffen worden, sodass sie mit einem doppelten Schädelbruch in das Grimmaer Krankenhaus eingeliefert werden musste, wo sie nach einigen Stunden starb.

Eine Lombardschwinderbande gefasst. Vor einigen Tagen ist es der Berliner Kriminalpolizei gelungen, nach langen Ermittlungen in den verschiedensten Städten Deutschlands eine Lombardschwinderbande zu fassen, die in der letzten Zeit eine Anzahl Firmen und Industrieunternehmungen erheblich geschädigt hat. Drei Mitglieder der Bande, die beiden Brüder Walther und ein gewisser Freitag, konnten auf frischer Tat gefasst werden, während der Führer der Bande, ein gewisser Kröger, und ein weiteres Mitglied geflüchtet sind. Die Betrüger wurden gefasst, als einer von ihnen einen größeren Geldbetrag abheben wollte. Die Verluste der geschädigten Firmen werden in die Hunderttausende geschätzt.

Haftentlassung des Oberzahlmeisters Martin. Der Oberzahlmeister bei der Kommandantur Berlin, Martin, dem die Unterschlagung von 472 000 Mark aus der Kasse der Wirtschaftsabteilung des Wachkommandos der Kommandantur Berlin zur Last gelegt wird, ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden, nachdem die Fachärzte, die Martin untersucht hatten, erklärten, dass Lebensgefahr besteht und Martin sofort in eine Spezialklinik übergeführt und wahrscheinlich auch sofort operiert werden müsste.

Schiffungslad auf der Kieler Förde. Aus Kiel wird uns berichtet: Der französische Dampfer „Virginie“, auf der Fahrt nach Gdingen, überrannte bei diesem Wetter auf der Höhe des Badeortes La Bøe ein Fischerboot. Die beiden Fischer versanken in den Wellen. Ein zweites Fischerboot rettete einen der Verunglückten.

Zweite Kirichen- und Kartoffelernte in den Elbmarschen. Die über dem Durchschnitt liegenden Temperaturen und die linden Herbstnächte haben in diesem Jahre in vielen Gegenden eine zweite Baumbüte hervorgebracht. So hat ein Bauer in Borstel bei Ahim in diesen Tagen eine zweite Kirichen- und Kartoffelernte herangebracht. Die neuen Früchte sind ein wenig kleiner als die der ersten Ernte. Ein Gartenbesitzer in Ahim hat sogar eine zweite Kartoffelernte erzielt. Er pflanzte nach Aberntung seiner Frühkartoffeln sofort neue Pflanzkartoffeln alter Ernte. Die Knollen der neuen Pflanzen gleichen denen der ersten an Geschmack und Größe vollkommen.

Vorübergehende Verkehrsstörung auf der Völschbergbahn. Der durchgehende Verkehr auf der Völschbergbahn, der eingestellt werden musste, weil infolge der starken anhaltenden Regenfälle in der Nähe von Briga im Rhonetal ein Erdrutsch die Geleise gesperrt hat, ist am Donnerstagnachmittag wieder aufgenommen worden.

Neue Explosion in Hoboken. Savas berichtet aus Antwerpen, dass beim Abtransport der Munitionreste aus dem kürzlich in die Luft geschoffenen Fort Hoboken sich eine neue Explosion ereignet hat, bei der ein Arbeiter getötet und einer schwer verletzt wurde.

Erdstöße in Mexiko. In El Paso (Texas) traten verschiedene Erdstöße auf, die mehrere Sekunden anhielten, aber keinen Schaden anrichteten. Dagegen wird aus Chihuahua in Mexiko von zwei Erdstößen berichtet, die Risse am Regierungspalast und anderen Gebäuden verursachten. In Guadalupe bei Suarez stürzten mehrere Häuser ein.

Schiffahrt.

* Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie (einschl. Deutsch-Austral- und Kosmos-Linien). Nach New York, Halifax: Dampfer „Thuringia“ ab Hamburg am 7. 11., direkt; D. „New York“ ab Hamburg am 8. 11., ab Cuxhaven am 9. 11.; D. „Deutschland“ ab Hamburg am 15. 11., ab Cuxhaven am 16. 11.; D. „Eleve“ ab Hamburg am 21. 11., ab Cuxhaven am 22. 11.; D. „Westphalia“ ab Hamburg am 28. 11., direkt; D. „Hamburg“ ab Hamburg am 29. 11., ab Cuxhaven am 30. 11.; D. „Reliance“ ab Hamburg am 1. 12., ab Cuxhaven am 2. 12.; D. „Albert Ballin“ ab Hamburg am 6. 12., ab Cuxhaven am 7. 12. Nach Boston, New York: Dampfer „Amasis“ am 13. 11.; D. „Ammon“ am 27. 11.; D. „Vagen“ am 11. 12. Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: Dampfer „Benada“ am 16. 11.; D. „Väbed“ am 30. 11., ein Dampfer am 14. 12. Nach der Westküste Nordamerikas: M. S. „Los Angeles“ am 24. 11.; M. S. „Ostia“ am 8. 12.; M. S. „San Francisco“ am 29. 12. Nach Kanada: D. „Bohum“ am 8. 11.; D. „Brant County“ am 20. 11. Nach Westindien, Westküste Zentralamerikas: D. „Mindon“ am 10. 11.; Dampfer „Galicia“ am 17. 11.; M. S. „Seins Born“ am 24. 11.; M. S. „Orinoco“ am 1. 12.; ein Dampfer am 8. 12. Nach Porto Rico, San Domingo, Haiti, Santiago de Cuba und Jamaica: D. „Kreta“ am 13. 11.; D. „Troja“ am 7. 11. Nach Cuba: D. „Kiel“ am 24. 11.; D. „Eupatoria“ am 28. 12.; D. „Amasis“ am 25. 1. 1929. Nach Mexiko: M. S. „Rio Panuco“ am 13. 11.; D. „Nord-Friesland“ am 24. 11.; D. „Sesostis“ am 8. 12. Nach der Westküste Südamerikas: D. „Zdarwald“ am 7. 11.; D. „Regada“ am 17. 11.; D. „Adolf von Baeyer“ am 21. 11.; D. „Wassgenwald“ am 28. 11. Nach der Ostküste Südamerikas: D. „Sachsenwald“ am 7. 11.; D. „Georgia“ am 10. 11.; D. „Westerwald“ am 17. 11.; D. „Steigerwald“ am 24. 11.; D. „Legie“ am 28. 11. Nach Niederländisch-Indien: M. S. „Eurymedon“ am 7. 11.; D. „Raumburg“ ab Rotterdam am 13. 11.; M. S. „Ramfies“ am 21. 11.; ein Dampfer am 5. 12.; D. „Karnaf“ ab Rotterdam am 11. 12. Nach Australien: M. S. „Heidelberg“ am 14. 11.; ein Dampfer am 24. 11. Nach Japan: D. „Saarland“ ab Hamburg am 10. 11.; D. „Horda“ am 17. 11.; D. „Emil Rirdorf“ am 19. 11.

Lack-
modern-elegant-billig
das ist ein Dreiklang,
dessen Harmonie
uns täglich neue
Kunden zuführt
* Sehen Sie selbst! *



Schuh-Kuhn

Wiesbaden: Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26. — Biebrich: Straße der Republik 26.

10⁵⁰ 14⁵⁰ 12⁵⁰ 16⁵⁰

Geschäfts-Übernahme!

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich ab heute die

Feinkoshandlung

August Engel

Wilhelmsstraße - Ecke Rheinstrasse

Übernommen habe. Durch reiche Erfahrungen, die ich in langen Jahren in ersten Häusern verschiedener Großstädte als Geschäftsführer und Einkäufer gesammelt habe bin ich in die Lage versetzt, die mich beehrenden Kundschaft mit nur bester Ware zu äußersten Tagespreisen zu bedienen. Unter persönlicher Leitung mit dem bisherigen Personal wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die verehrte Kundschaft in jeder Beziehung zufriedenzustellen und bitte das bisher der Firma August Engel erwiesene Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. Schriftliche und telefonische Bestellungen werden schnellstens und sorgfältig zur Ausführung gebracht.

Mit vorzüglicher Hochachtung

August Janieſz

Nur Wilhelmsstraße 2, Ecke Rheinstr.

WIESBADEN,
1. November 1928
Telephon Nr. 27888

Kolonialwaren, Konserven, Weine und Spirituosen.
Auch über Mittag geöffnet.

Achtung!

Gr. Preisabschlag!
Junges Mast-Pferdefleisch
Pfund 30 Pfg.
ohne Knochen Pfd. 40 Pfg.
Hackfleisch Pfd. 40 Pfg.
sowie alle Sorten Wurst
billigst!

Kebler

Hellmundstraße 22
Neuer Laden.

Kinder- u. Puppenwagen
a. Teilschl. ob. Aufschlag.
3. Kohl, Göttenstr. 12.

Krawatten, Hosenträger

Huthaus Hering, Mauritiusstraße 4.

Reparaturen

an Fahrrädern, Sprechapparaten, Kinderwagen
sachm. u. billig. Großes Ersatzteilager zu anerkannt
billigen Preisen.

Rudi Behrens, Hellmundstr. 42
(an der Ecke Wellritzstraße).

Der verwöhnte Bremer
Geschmack erklärt die
„Sagengold“ als die beste
20 Pfg.-Zigarre Bremens.

Sagengold 20 Pfg.
50 Stck. K 9.50 100 Stck. K 19.-

J.C. ROTH

obere Wilhelmstraße 60

Herrengehpelz

Bilamruden, Krag, Birk, Otter, erkranktes Stüd, Umstände halber zu verp. Reher Preis 600 Mk. Anfr. u. 728 T. Verl. Smol, Anzuga, Cutawan, Gedr. all. tadell. erb., vep. abzug. Anzulegen mittags von 12-14, abends nach 18. Sonnt. nach 11 bis 3. Abend. Rem. Rail-Str. 80, 2 r. Guterhalt. dunkelbrauner Sport-Anzuga m. Sportfärbungen, weiße Pelzenteile, aus 18 Mk. dunkelblau. Dam. Mantel 8 Mk. zu verp. Bülowstraße 2, 1 links.

Anzuga u. Ueberzieher, kleine Fig. zu verkaufen Ellsässer Platz 5, Part. Herren-Wintermantel, gut erhalten, für 10 Mk. an v. Hermannstr. 16, 3. Größt. Grammophon m. Bl. wenig geb., bill. zu verkaufen. Seelsbach, Michaelsberg 28, 2.

Madras-Wohnzimmer, gut erhalten, zu verp. Koresirina 24, 1 l. 1 Metall- und Holzbett mit Einlage zu verkaufen Michaelsberg 7, 3.

W. Aulst. c. fein. Sappahits Büfett m. Auszest., 6 Stühle, 1 Sofa, Trum. m. Spiegel, Bildet. 4 w. Stühle, 1 Messingwanne, alles bill. zu verp. Holzstoffer 3 W. Albrechtstr. 11 (Kleidergeschäft).

Sehr sch. Küchenzeile zu verp. v. Dr. Taubl. 31. Sv. Pfr. Kleiderkasten, pol. Walchommode, Bett mit Spiralrahmen zu verp. Koresirina 62, Bdh. 4.

Kleid. u. Wäschekasten, 225 cm lang, bill. abzug. Adelheidstr. 94, Part. H. n. Schiller-Schrank, gr. Madras, a. erb., Schube (Nr. 36), a. erb., bill. abzug. weil zu kl. gem. event. Teilzahlung, Kollasstr. 6, 1.

Glassthele, fast neu, gut passend für Uhrmacher, 1.75 m l. u. 83 cm breit. W. Zimmermann, Friseur, Schmalbacher Str. 45.

Gute Tische, Erker, m. Glasplatten, Marfil, Transport u. 3 Schaukasten billig abzugeben. Schöfer, Herderstr. 21.

Elea. Gruppenwagen (neu) gebt. Kinderwagen (billig) zu verp. Bismarckstr. 19, 1 links.

Auto
10/30 PS Opel, Baujahr 1923, 6-Sitzer, mit abnehmbarer Aufsatz, bill. zu verkaufen. F 232

Industrie- und Handelskammer, Adelheidstr. 23.

Werkzeugen, Opel 1-2, mit elektr. Licht u. Anlaßer, wegen Anschaff. eines größeren, für nur 1200 Mk. zu vl., ev. auch Teilzahlung.

Boers, Hendel, Wwe., Modellfabrik, Eddersheim a. W., Orstfelder Str. 21.

Auto-Reifen
880x120, 896x135, 32x4 1/2, 715x115, billig zu verp. Luftkammer-Anheit, Koresirina 64.

1 Herren-, 1 Damenrad preiswert zu verkaufen Koresirina 6, 3 r.

Kinderwagen
(engl. Modell), gut erh., wegen Fortzuges a. Erh. von 35 Mk. zu verkaufen, morgens zwischen 8 u. 12. Rainser Str. 86, 2. Et. l.

Guter, blauer Kinderwagen für 15 Mk. zu verp. Kiesel, Subwigstr. 18, 2p.

Kampe f. Gas u. Elektr. Duschbad m. Gelabelt und brauner Verlorumantel für mittl. Figur, Kleider für 18-19jähr. Jungen, mod. Sportbohlen, alles gut erhalten, zu vl. Kuremburgstr. 7, 3 links.

Kleiner Kofferbillig zu vl. v. Dr. Taubl. 31. Sv. Ofen und Herd zu verkaufen Koresirina 22, 1 rechts.

Runder Zimmerofen billig zu verkaufen Zahnstr. 22, 4.

1 Ofen u. A. Wagen zu verkaufen Koresirina 1, 1. Sabelhaus zu verp. Gartenfeldstr. 49.

Händler-Verkäufe
PIANOS
neu u. gebraucht Große Auswahl Kleinsten Raten

NIET-PIANOS
Rheinstr. 82
Alloesotte Schmitz.

Pianos

mit langjähriger Garantie zu jeder gewünschten Zahlungsweise und

Frei-Lieferung fernor

Sprech-Apparate
m. 5 Mk. Anzahlung bei

Vogel
10 Frankensstraße 19
am Bismarckstr.

Pianos

in allen Preislagen stets Gelegenheiten denkbar günstigste Zahlungsweise

A. L. ERNST
Piano- u. Musikhaus
Nerostraße 1-3
am Kochbrunnen
Ecke Saalgasse
Gegründet 1889

Mehrere gute
Pianos
bill. abzugeben, freuzlattia, von 400 Mk. ab, Schmalbacher Str. 73, 1. nahe am Michaelsberg.

Speisezimmer
echt Eiche, mod. niedere Form, Büfett, Stühle, 180 cm breit, rund vorgebaut, u. Vitrinen-Aufsatz, Kredenz, Auszugstisch, gute Lederstühle 550 Mk. Kofentranz, Blücherstr. 3.

Speisezimmer
Eiche, kastanienbraun gebeizt, mit reich. Schnitz, Bruchstück, sowie zwei Herrenzimmer, hochparierte Modelle, billig zu verp. Kofentranz, Blücherstr. 3.

Preiswertes
Sonder-Angebot!
Schlafzimmer, Eichen, schwere Arbeit, moderne Form, kompl., 675 Mk. Speisezimmer, Eichen, mit Vitrinen-Aufsatz, komplett, 520 Mk. Möbel-Becker, 8 Emser Str. 8.

Schlafzimmer
hell Eiche, extra schwere Arbeit, mit reich. Schnitz, mit groß. Bild. Spiegel, Schrank, Wäschekasten mit Marmor, Spiegelauflage, 2 Nachttischen m. Marm. u. 2 Bettstellen 500 Mk. Kofentranz, Blücherstr. 3.

Gelegenheitskauf.
Bruchstückes hochmodern. Schlafzimmer 550 Mk., moderne Küche mit zwei Schränken 180 Mk. Bismarckstr. 17, 1. rechts.

Schlafzimmer
In Schreinerarbeit, große Auswahl mod. Küchen, gute Arbeit, bill. zu verp. Karl Reichert, Frankfurterstr. 9.

Birken - poliertes
Schlafzimmer
180-cm-Spiegel-schrank, Waschtoilette, 2 Nachtschränke, weißer Marmor, 2 Betten mit Rahmen, nur

RM 875.-
Gebrüder
Leicher
WIESBADEN
Oranienstr. 6

Schlafzimmer
(Eiche), modern, komplett, wegen Glomangel für 575 Mk. zu verkaufen. Adelsbans C. C. Heban, Taunusstraße 43.

Bücherschrank
Schreibtisch, Eiche, Standuhr, billig zu verkaufen. Kofentranz, Blücherstr. 3.

Auto-Gelegenheitskäufe!

Ein 6/20 PS Brennabor-Vierseher, stark bereift, elektr. Licht und Anlaßer, tadelloser Bergsteiger, fahrbereit.

Ein 16/25 PS Opel, abnehm. Limousine, fahrbereit preiswert zu verkaufen.

Auto-Winf, Kirchgaße 50, Tel. 27785.

Gelegenheitskäufe!

Herr. Spiegel, Trum-Spiegel, Waldstammmode mit Marmor u. Spiegel, Radstisch, 2 einge. Betten, Deckbett u. Kell. Schreibtisch, 2 Mr. Kleiderkasten, alles gut erh., sehr billig. Meier, Kollasstr. 63.

uppen-Wagen
Holländer-Trittmoller Kindertische, -stühle Liegestühle größte Auswahl, niedere Preise.

Weyershäuser
Kauenthaler Str. 14, Hochpart.

Kaufgejuche
Brillanten
Gold, Silber, Zahngelbte Photo-Kam., Drm.-Kleider, laßt 2. Schiffer.

Kirchgaße 50, 2
anach. 18. Plumenthal
Telephon 24304.

Kaufe
gegen sol. Kasse u. allerhöchste Preise Herren- u. Dam.-Kleider, Schuhe u. Alt-Milieu-Effekten aller Art.

J. Schloß,
Hessmündstr. 46, T. 22761
Gebrauchtes auterbalt.

Piano
u. Brivat, neu, bar gesucht. Off. u. 728 Taubl.-Verl.

Büfett, Vertiko,
Eiche, zu kauf. gesucht. Off. u. 734 Taubl.-Verl.

Motorrad, Feuer- und fährscheintel, Off. mit Ang. d. Marke u. Preis u. 717 an Taubl.-Verl.

Küchenherd,
gebr., gut erhalten, zu kauf. gesucht. Größe nicht über 0.70x0.85. Off. u. 722 an den Taubl.-Verl.

Flaschen
An- und Verkauf
E. Klein
Westendstraße 12, 3
Fernruf 26178
Niederlage der Glaswerke Ruhr A. G.

Achtung!
Kaufe jeden Posten gebt. Rohware und Möbel, Off. u. 733 an Taubl.-Verl.

Verpachtungen
Zu verpachten gutgehende Wirtschaft, Off. u. 735 Taubl.-Verl.

Unterricht
Wer stößt Dr. tur. Englisch in angenehmer Konversation? Offerten unter T. 733 an den Taubl.-Verlag.

Junger Boringiele
der Englisch. Spanisch sprechen kann, lacht junoe Personlich, um Deutsch zu sprechen. Seizes, Gartenstraße 22.

Verloren * Gefunden
Briefstache, enth. Auto-Variere, verlor. Absay, neu. Bel. Schulse, Sonnenberg, Kollasstr. 51.

Handtasche
mit Inhalt verl. Absay, gegen Belohnung. Greta Becker bei Hoffmann, Schmalbacher Str. 53.

Altenmappe mit Notizbüchern in d. Gegend Raunthal Str. verlor. Abzugeben geg. Belohn. Baunthal Wiesbaden, Adolfsallee 42.

Stridwaren

m. n. Maß in aut. Qual. angefertigt. Reparaturen billigst.

Striderer Schneider,
Kollasstr. 27, Etb. 1

Schönheitspflege

Maniküre,
Adolfsallee 33, Part.

Inverl. Griseule lacht noch Bräutungen in u. außer dem Hause, pro Woche 3 Mk. Eins-Bril. 76. W. Off. 733 T. 31.

Tüchtige Griseule nimmt n. Kunden an 4. Fröhren u. Maniküren. Off. unt. T. 732 an den Taubl.-Verl.

+ Massage-Institut +
Erstes am Plabe. Für alle Massagen. Erstklassiges Personal. Arstl. gebr. Sonnt. geöffn. Anne v. d. Sed.

+ Massage-Calon +
allerersten Ranges Gepr. Personal. Sonntags geöffn. Hedwig Jelenka, Webergasse 3, Bdh. 1. (Engl. -poken)

Herzli. gepr. Waffentun
für alle Massagen, auf Wunsch mit Bad.

Marktplatz 3, 1 links.
Massenuse
für alle Massagen, arstl. gepr. Drantenstr. 58, P. Telephon 22782, Köches.

Eisenbau-Maschinen-Konstruktionen,

Zeichnungen und Berechnungen
aller Art billigst

Ingenieur W. Breker, C. A. Jung,
Bleichstraße 47.

Berichtedenes

Klavier zum Ueben frei.
Nah im Taubl.-Verl. Sm. Elektr. Staubfänger

Offerte L. 712.
Briefe zu spät erhalten. Bitte um weit. Nachricht.

Pfundschriften

Bitte rechnen Sie einmal, was Ihre Bäche kostet. Heizmaterial, Wärmemittel, Arbeitslohn. Vergessen Sie auch nicht Ihre eigene Arbeit und die Unbequemlichkeiten mitzurechnen, die Bäche im Hause verursachen. Ist es dann nicht vorteilhafter, für 1 Pfund Bäche, trocken gewogen, frei geholt und abgeliefert 30 Bg. zu bezahlen? Machen Sie einen Versuch!

Dampfdruckfahnni über, Bismarck
Telephon 5137.

Schirm-Renker

Ueberzieht Marktstr. 32 Repariert

Neu- wie Umarbeit

Pelzhaus Weiller.
Häfnergasse 15

Ab Mitte Januar Michelsberg 1, Laden

Becher

stürzt die Preise!

Durch den ständig wachsenden Kundenkreis war ich gezwungen, ab Januar einen Laden zu mieten.

Ab Mitte Januar MICHELBERG I

Das ist ein Beweis, wie billig und gut Sie bei mir kaufen, Bis auf weiteres gewähre ich Ihnen

10%

teilweise bis zu

50%

0 Rabatt

Anzüge 1- und Zweihig in allen Farben.

Ulster Schweden- und Rundgurtform.

Marengo-Paletots Zweihig.

Wetter-Mäntel Loden und Gummi.

Trenchcoat-Mäntel mit Plaidfutter und Oeltucheinlage, abknöpfbar.

Elegante Knaben- u. Kinder-Mäntel

Loden-Joppen mit und ohne Futter.

Windjacken in allen Größen.

Hosen für Straße und Sport, von der einfachsten bis zur feinsten Qualität.

Schlosser-Anzüge und sonstige Berufskleider.

Anfertigung nach Ihrem Körpermaß ohne jeglichen Aufschlag.

Für korpulente Herren fertig auf Lager.

Becher, Michelsberg 7, I. Stock.

Durchgehend ununterbrochen geöffnet.

Ab Mitte Januar Michelsberg 1, Laden

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkranker dieses wirklich ernste Leiden vernachlässigt, wird es ihm immer größere Qual bereiten. Die antiken unbedeutenden Knoten am Darm wachsen, sie wandern in den Darm hinein und plagen schließlich auf. Dann besteht die Gefahr, das Blutgerinnsel in die Blutbahnen kommen und dort zu sehr gefährlichen Verstopfungen führt. Es kommt hinzu, daß die Schmerzen, das Brennen und das Jucken der erkrankten Teile immer untragbarer werden und den Kranken körperlich

und seelisch zugrunde richten. Schließlich bleibt dem verzweifelt Patienten nur noch übrig, sich auf dem Wege der Operation unsichere Heilung zu verschaffen.

Muß das sein? In den meisten Fällen: Nein! Denn Hämorrhoiden rechtzeitig als solche erkannt und sachgemäß behandelt, können mit großer Aussicht auf Erfolg auch ohne Operation beseitigt werden. Neben peinlicher Sauberkeit muß eine geeignete Salbe zur Anwendung kommen, die die Knoten zur Schrumpfung bringt, die Schmerzen lindert, die Entzündungen beseitigt. Die bewährte Humidon-Salbe verbindet alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße. Schon nach ganz kurzer Anwendung läßt das Jucken und Brennen nach. Damit ist schon viel gewonnen; denn fällt der Juckreiz fort, so verringert sich auch die Gefahr weitergetragener Infektionen. Nun erst kann der Heilungsprozeß beginnen. Die Humidon-Salbe wird seit Jahren auch

in verzweifeltsten Fällen gebraucht, und unzählige Kranke bezeugen, daß sie fast Wunderheilung geleistet hat.

Über die Humidon-Salbe ist keine Wunderkur, sondern das Resultat einer wissenschaftlich wohlbedachten Arbeit. In dieser Salbe sind alle Stoffe vereinigt, die diese tödliche Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind. Die Humidon-Gesellschaft will überzeugen und nicht überreden. Sie schickt deshalb jedem umsonst eine ausreichende Probe Humidon nebst ärztlicher Aufklärungsschrift über Hämorrhoidenleiden. Diesen kostenlosen Versuch ist jeder seiner Gesundheit schuldig, und die Humidon-Gesellschaft ist überzeugt davon, daß jeder Versuch ein voller Erfolg wird. Also schreiben Sie sofort, ehe Sie es vergessen, nach Probe und Broschüre an die Humidon-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 8, Block 61.

Verlang erfolgt durch die Apotheke „Zum weißen Argen“, Verkauf durch Apotheken. P 193

Freibank.

Samstag, den 3. November 1928, vorm. 7 Uhr, minderwertiges Rindfleisch, roh zu 40 S., Kuhfleisch, roh zu 30 S., gedämpft zu 25 S., Schweinefleisch, roh zu 60 S., das Pfund, Karten Nr. 1-400 Stadt, Schlacht- und Viehhof-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 3. November, 16 Uhr, werde ich in Hierstadt: 1. Klavier, 1. Schrankarmatur, 1. Schreibstuhl, 1. Bett, 1. Kleiderkasten, 1. Nähmaschine, 1. Küchenstuhl, 1. Büfett, 1. Kommode, ein Motorrad, 1. Korb, 2. Schreibmaschinen, 1. K. Rollstuhl, 4. Ziehapparate öffentlich swangweise meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Sammelplatz für Kauflieb. 15% am Bürgermeisteramt. Bitte, Obergerichtsvollzieher, Rudesheimer Str. 33.



Dieser Herr trägt bereits einen neuen
**Winter-
Ulster**

Hauptpreislagen:

RM 120, 98, 78, 58, 39

BRUNO VANDT

WIESBADEN, Kirchgasse 56. 1986

BESUCHSKARTEN L. Schellenberg'sche
IN WENIGEN STUNDEN Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Für Kinder und schwächliche Personen empfehle zur Hebung der Ernährung, zur Verbesserung des Blutes bei Skrofulose, Drüsen, Hautausschlägen, sowie für Brust- u. Lungenkranke meinen neuen

la Medizinal-Lebertran

von mildem Geschmack und leichter Verdaulichkeit, lose das Liter Mk. 2.40 und in Flaschen von 1/4, 1/2 und 1 Liter.

Wohlgeschmeck. Lebertran-Emulsion

Flasche Mk. 1.75, 2.— und 3.—.

Drogerie „Hygiea“ Tauber

Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34.

Feinste
**Molkerei-
Butter**
Pfd. Mk. 2.20
P. Lehr
Ellenbogengasse 4
Moritzstraße 13
Michelsberg 32.

J. Rapp's Aloranto

mit dem Rappen
der naturreine, stärkende,
wärmende u. belebende Rotwein

ist in der jetzigen Jahreszeit nicht zu entbehren
Der Wein ist außer in meinen beiden Geschäften
noch in folgend Verkaufsstellen zum Original-
preise von RM. 1.50 per Flasche ohne
Glas zu haben:

Karl Ehrmann Jr., Kaiser-Friedrich Ring 2
Franz Flegen, Wellritzstraße 42
M. Jäbert, Philippsbergstraße 29
Phil. Lieser, Luisenstr. 49, Ecke Schwalbacher Str.
H. Maus, Schwalbacher-Straße 99
Hans Meurer, Kaiser-Friedrich-Ring 62
Jacob Minor, Schwalbacher Straße 49
Fr. Mund, Rheingauer Straße 4
Phil. Prinz, Bertramstr. 12
L. Richter, Moritzstraße 38
Rich. Seyb, Rheinstraße 101
A. Stelmel, Feldstraße 10
Ludwig Stelmel, Moritzstraße 60
August Stöppier, Oranienstraße 22
G. Welsch, Bückerstraße 36
Carl Witzel, Michelsberg 11
Wilh. Raabe, Bierstadter Höhe 19. 1922

J. Rapp, Weinbau Weinhandel
Moritzstr. 31 Filiale
Telephon 22160 Neugasse 20
Man beachte genau meine Firma!

Rindfleisch alle Stücke per Pfd. nur 60 S.

Hadfleisch per Pfd. nur 80 S.

Rindswurstchen per Pfd. 90 S.

Kalbfleisch alle Stücke per Pfd. 100 S.

Geel, Bleichstraße 29

Billig! Billig!

Hammelfleisch

Keule und Bug per Pfd. 1.20 Mk.
Koteletts per Pfd. 1.20 Mk.
Brust und Ragout per Pfd. 0.90 Mk.

Metzgerei Bill, Scharnhorststraße 7.



Neu eingetroffen:

3.— 5.— 6.—

Sportmützen 1.50

Baskenmützen 1.50

Hosenträger 0.45

Krawatten 0.95

Unsere Ware ist bedeutend unter Preis

Gummi-Mäntel 12.—

Racinet

Am Römerstor 4.

Ab 1. November

der moderne preiswerte

Gummi-Schirm

Alle anderen Schirme

äußerst billig.

Dörr,

Halenenstraße 24, I.

Preiswerte

Weine!

Weißwein

vom Jah 1.20

per Liter

Flaschenweine

Bubenheimer 1.10

Niederhaub. 1.20

Freilaudersb. 1.30

Laubenheimer 1.40

Gaußelheimer 1.50

Rotwein

vom Jah 1.10

per Liter

Origin.-Rotwein 1.25

Flaschenweine

Ingelheimer 1.—

Origin.-Rotwein 1.10

Dürk. Feuerberg 1.20

Oberingelheimer 1.40

Naturreine

Südweine

Malaga gold

vom Jah 1.60

per Liter

1/4 Flasche 1.40

Tarragona

vom Jah 1.35

per Liter

1/4 Flasche 1.20

Portwein Fl. 1.60

Sherry Fl. 2.—

Füllgefäße mitbringen

oder Flaschentauch.

Schwänke

Nachfolger,

Schwalbacher Str. 59,

Telephon 27414.

Weiterer Fleischabschlag!

Ba. Schweinebraten, Schinken u. Bauchschinken

Stück 96 S.

Schweinefleisch Stück 40 S.

Alle Stücke Kalbfleisch Stück 80 S. bis 1. K.

Schwere Kalbskochen Stück nur 1. K.

Brust, Ragout und Rierenbraten Stück nur 80 S.

Reiches Rindfleisch, alle Stücke Stück 60 S.

Reiches Ochsenfleisch Stück 80 S.

Gelassene Ochsenbrust ohne Knochen Stück 1. K.

Hammelfleisch, Ragout Stück 60 S.

Konraden und Keule Stück 80 S.

Gerollter Hammelbraten Stück nur 80 S.

La Gefrier-Rindfleisch Stück 70 S.

Rindfleisch, zum Braten, die schönsten Stücke,

ohne Knochen, Stück 80 S.

Feiner Aufschnitt Stück nur 1. K.

Großmehlgerei Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61. Telephon 26347.

Ochsenfleisch, Kalbfleisch,

Gefrierfleisch, Schweinefleisch,

Hammelfleisch, Flomenischmalz

Rollschinken usw.

kaufen Sie in prima Qualität

am billigsten nur bei

Jacob Rüdert

Ecke Rhein- und Moritzstraße — Telephon 23126.

Wer Geld will sparen und billig kaufen

Komme zu Rüdert, Hellmündstr. 22, schauen.

Reiches Rindfleisch, alle Stücke Pfd. 0.56 S.

Ohne Knochen Pfd. 0.76 S.

Hadfleisch im Laden gewaschen Pfd. 0.76 S.

Reiches jung. Ochsenfleisch, alle Stücke Pfd. 0.85 S.

Prima Schweinebraten Pfd. 1.05 S.

Kotelett und Kammkeule Pfd. 1.25 S.

Kalbbraten Pfd. 0.90 und 1.— S.

Reiches Hammelfleisch Pfd. 0.90 und 0.90 S.

Ragout Pfd. 0.80 S.

Wackelbraten-Gefrierfleisch Pfd. 0.64 und 0.76 S.

Rindwürstchen Pfd. 0.80 S.

sowie alle Sorten Wurst aus bestem Material hergestellt, billigst.

Großmehlgerei Hugo Kehler

Hellmündstraße 22.

Rindfleisch

Eigene frische Schlachtung

zum Kochen per Pfund nur RM. 0.60

zum Braten per Pfund nur RM. 0.70

Kalbfleisch

per Pfund nur RM. 1.00 bis 1.20

Prima Ochsenfleisch

per Pfund nur RM. 1.10

Mehlgerei Adam Schmitt, Gedansstr. 1

Achtung!

Freitag und Samstag großer Verkauf

von

3jährigem Mastpferdefleisch

Pfund nur 30 Pfennig

sowie alle Sorten Wurstwaren. Gutes frisches Hadfleisch.

Ullmann's Rohschlachtereie

nur Helenenstraße 18. Telephon 28944.

Achtung!

4 Pfund Pferdefleisch nur 1.00

3 Pfund Hadfleisch nur 1.00

Empfehle noch meine prima Wurstwaren.

Karl Klein, Römerberg 3.

Telephon 25060. Bessere frei Haus.

Schlafzimmer, Küchen, Betten M. Bauer

und alle Bettwaren, in nur bester Ausführung, sind die

Spezialitäten meines Hauses und kaufen Sie diese am besten und billigsten nur bei

Erleichterte Zahlungen. Freie Lieferung auch nach auswärts.

Wiesbaden

Wellritzstr. 51.

Beste Werkstatt für Möbel- und Betten-Fabrikation.

Alles übertrifft unsere Wohlfühle Woche

Als Spitzenleistung unser Samstag- und Schluß-Angebot

Damen-Wäsche	Modewaren	Strümpfe	Handschuhe	Herrenartikel
Trägerhemd mit Stickereimotiv und Klöppelspitze 85 ^h	Mod.Zwillingsstücher Crêpe de Chine, in hübschen Dessins 2 ⁹⁵	Reinw. Unterzieh-Strümpfe, il. Wahl Paar 85 ^h	Kinder-Handschuhe gestrickt, gemustert, von 2 bis 12 Jahre 48 ^h	Weißer Herren-Oberhemden, vollkommen durchgem., m. unterl. Brust 4 ²⁵
Hemd hose n mit schönem Stickerei-Motiv u. reicher Klöppelgarnitur 2 ¹⁰	Theater-Schals Crêpe, mit langer Franse 5 ⁹⁰	K'Waschseidene Damenstrümpfe, unsere S. B. C.-Hausmarke, mit klein. Fehl., Paar 1.75, 1 ²⁵	Herren-Handschuhe imitiert Leder, vollkommen durchgefüttert 1 ³⁵	K'seid. Selbstbinder schöne Karos 25 ^h
Hemd hose n a. farbig, Batist mit breiter Val.-Spitze u. gest. Pünktchen 3 ²⁵	Damen-Gürtel Wildleder, in vielen Farben, 3 und 4 cm 1.20, 2 cm breit 50 ^h	Währ. d. „Wohlf. Woche“ uns. Hausm. K'Waschseidene Damenstrümpfe m. 4sch-Flors, in groß. Farb-Sortiment, Gold 2.45, Silber 1 ⁹⁵	Damen-Strickhand-schuhe, Wolle, gestrickt, mit bunten Effekten . Paar 75 ^h	Gummi-Hosenträg. Jacquard, mit Lederpatte . . 68 ^h
Nachthemd mit Klöppelspitze u. Sticker-Motiven 2 ²⁵	Schürzen	D-Strümpfe K'Waschs. m. Flor unterlegt, fehlerfrei, bes. schöne Winterqual., Paar 3 ²⁵	Wollwaren	Trikotagen
Korsetts	Jumperschürzen Satin oder Trachtenstoff . . 95 ^h	Herren-Socken mellert, haltbare Qualität Paar 85 ^h	Damen-Pullover reine Wolle, mit Kunstseide gemustert 3 ⁹⁵	Warm gefütterte Kinder-Schlupfhosen 2-8 Jahre 70 ^h
Büstenhalter Hemdentuch, Rückenschluß mit Spitze 39 ^h	Jumperschürzen für starke Figuren, in Zefir oder Satin 1 ⁹⁵	H.-Fantasie-Socken neue Muster, besonders stark 95 ^h	Herren-Pullover reine Wolle, gemustert . . . 4 ⁹⁵	Dam.-Schlupfhosen außen Kunstseide, innen warmes Futter, Größe 42-46 2 ⁶⁵
Strumpfbandgürtel farb. Dreil., br. Form, 2 Paar auswechselbare Halter . . . 65 ^h	Berufskittel schwarz Satin 5 ⁷⁵		Herren-Westen gute, starke Wollqualität . . 9 ²⁵	Herren-Hemden mit Trikotin-Einsätzen . . . 2 ¹⁰

Blumenthal

Rölnner Schwarzbrot

täglich frisch geschnitten.

Grahambrot und Grahambrötchen

in bekannt guter Qualität, 50 h, 25 h, 10 h, 5 h

Diabetiker-Zwieback

Palet 20 Bfg.

2010

Butterzwieback

nach Friedrichsdorfer Art, täglich frisch, Palet 20 Bfg. Versand sämtlicher Backwaren nach allen Stadtteilen.

Maldaner Marktstraße 34.

Wo sind Sie?

bei Brosinsky!

Die echten Mittel gegen Husten und Heiserkeit. Smser-, Sodener-Pastillen, Dybertabletten, Schmeizer-Pektoral, Coryphin-Amuco-Eucalyptus-Menthol-bonbons, Sleopin-Konfekt u. a. m.

R. Brosinsky, Bahnhof-Drogeri
Bahnhofstr. 10 Fernspr. 24944

Unreines

Geficht

Videl, Mittelser werden in einigen Tagen durch das Teintverschönerungsmittel Venus (Stärke A) unter Garantie beseitigt. Nur zu haben in den Drog. Kurt Siebert, Marktstr. 9, Grash. Inh. Franz Köbler, Pönggasse 23 Sans Krah, Wellstr. 27, W. H. Wadenheimer, Bismarckstr. 1, Chr. Tauber, Ecke Morik u. Adelheidstr.



2019

Bekanntmachung.

Die Inhaber der zur Aufwertung angemeldeten

Sparkassenbücher Nr. 20 000 bis Nr. 22 000

werden gebeten, zwecks Entgegennahme der von uns geleisteten freiwilligen Aufwertung in der Woche vom 5. Nov. bis 10. Nov. 1928 an unserem Schalter 3 vorzusprechen.

Wir bitten dringend, uns in dieser Zeit nur die obengenannten Nummern vorzulegen, da sonst eine ordnungsmäßige Abwicklung nicht möglich ist. Die anderen Bücher werden in den nächsten Wochen aufgerufen.

F 281

Wiesbadener Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Friedrichstraße 20

Friedrichstraße 20

Preise nochmals herabgesetzt

Total-Ausverkauf

Oberhemden
Trikothen - Futter-
kosen - Jacken - Mako-
kosen - Normal - Unter-
wäsche - Krawatten

Damen- u. Kinderschläpfer
gefüttert und Mako
Reformhosen, Seidentrikot-
unterwäsche, Kinderunter-
wäsche, Damenwäsche

Damen-Strümpfe
in Flor, Wolle, Seide und Mako
Herren-Socken
in Wolle, Seide und Flor
Kinderstrümpfe i. Well, u. B'will.

Herren-, Damen- u. Kinder-
wollwesten, Bettwäsche,
Bliserbettflücher, Kollern,
Kurzwaren etc.

Des groß. Andranges wegen
Bitte Vormittagsstunden zu
Einkäufen benutzen.

Sommerfeld

1 Michelsberg 1
Durchgehend geöffnet!

wegen vollständiger Aufgabe des Ladens

Ich habe mein gesamtes Lager, ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis gewaltig reduziert. Es bietet sich Ihnen eine nie wiederkehrende Gelegenheit, Ihren Winterbedarf billig einzudecken und zwar:

- und wieder ist es so -



daß jeder, der die riesige Auswahl besichtigt und mit sachlichem Verständnis die Einzelstücke prüft, aus voller Überzeugung aufsteht, daß

die modernen Mäntel und Anzüge höchste Leistung

sind, nicht nur inbezug auf Güte und Eleganz, sondern auch inbezug auf die Billigkeit, die tatsächlich alle Erwartungen weit übertrifft!

Unsere Hauptpreislagen:

Herren - Ulster	36.-	42.-	54.-	69.-	78.-
	87.-	98.-	110.-	125.-	150.-
Herren - Paletots	45.-	52.-	62.-	69.-	78.-
	87.-	98.-	110.-	120.-	145.-
Herren - Anzüge	39.-	45.-	49.-	57.-	69.-
	78.-	87.-	98.-	110.-	135.-

Ferner in grösster Auswahl:

Gesellschafts-Kleidung

Gummi-Mäntel * Loden-Mäntel * Loden-Zoppen
Windjacken * Rosen * Lederkleidung * Pullovers

Jünglings- und Knabenkleidung
entsprechend billiger.

Spezialität: Wirklich passende Kleidung
für
besonders schlanke u. korpulente Herren

Schneider & Plaut

Grösstes Spezialhaus der Branche am Platze

Pelzwaren!

Geppert & Boksenbaum
Kürschner, Langgasse 9, 1. Etage.

Neuanfertigungen, sowie Umarbeitungen nach Maß. Reichhaltiges Lager in Mänteln, Füchsen, Besätzen und Fellen.
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Schuh-Reparaturen

Damen-Sohlen Mk. 1.90

Herren-Sohlen Mk. 2.90

Wagemannstr. 29, roter Laden

Alle älteren Leute

sollten jetzt dafür sorgen, die Widerstandskraft ihres Körpers zu erhöhen, damit sie von den Gefahren des Winters verschont bleiben.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, daß durch eine Hefekur die natürlichen Schutzkräfte des Körpers vermehrt und gestärkt werden.

Durch Blutreinigung und Säfteerneuerung wirkt „Chemiker Sybels Hefekur“ ungemein erfrischend und verjüngend auf den Organismus, stärkt dabei die Nerven und bessert das Allgemeinbefinden. Aufschluß gibt die Broschüre: „Ein Weg zur Gesundheit.“

„Chemiker Sybels Hefekur“
ist das Blutreinigungsmittel aller.

Packung RM. 2.-

F51
Drogerie **Machenheimer**, Ecke Bismarckring und Dotzheimer Straße, Drogerie **E. Moebus**, Taunusstr. 25, Schloßdrogerie **Siebert**, Marktstr. 9.

Verschönerungs-Verein & V.

Außerordentliche Hauptversammlung

Freitag, den 9. November, abends 9 Uhr
im Ratskeller (Ratsstübchen)

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Vorstandes
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

F210

Heute und morgen unsere letzten
Güßwaren-Ausnahmetage!

Thams & Garfs

Rindgasse 1

Rindgasse 43
Telephon 26992

Worlitzstraße 12.

Worlitzstraße 32

Geschäfts-Übernahme!

Zur gefl. Kenntnisnahme teile ich den verehrten Kunden und Nachbarn mit, daß ich am Samstag, den 3. November 1928 das

Lebensmittel-Geschäft

von Herrn **Weis** **Körnerstraße 6**

übernommen habe. Es wird mein äußerstes Bestreben sein, dem wertgeschätzten Publikum nur mit 1a Qualitätswaren zu billigsten Tagespreisen aufzuwarten.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Wilhelm Kilbinger

Telephon 28378.

Familien-Drucksachen

jeder Art in kürzester Zeit
L. Schellenberg'sche Hochdruckerei
Wiesbadener Tagblatt



Das große Sonderangebot in Photo-Apparaten u. -Alben

Infolge Saisonschluß haben wir die Preise

für gebrauchte und ältere Apparate teilweise bis zu 50% herabgesetzt.

Es bietet sich Ihnen daher eine nie wiederkehrende Gelegenheit zur Anschaffung einer hochwertigen Kamera zu überaus günstigen Preisen.

Das Wiesbadener führende **Photohaus Besier** G. m. Kirchgasse 18, Ecke Luisenstraße
b. H. (gegenüber Staatstheater Kleines Haus)

2041

Soll die Wäsche tipp topp sein?
Dann muss es Naumann's **EXTRA** sein!



sieht er aus

Der Wäschefreund,
der Erhalter Ihres Wäschebestandes.

Achten Sie bitte der Nachahmungen wegen auf meine Firma und auf **EXTRA** mit Querleiste. Seit 1843 führend in Seife.

F165

Wir empfehlen! la Urgent. Mastochsenfleisch

(Geft.)

sowie
Kalb-, Hammel- u. Schweinefleisch
zu Tagespreisen

Metzgerei Rüdes

Tel. 27968 Hellmundstr. 21 Tel. 27968



OFFENE STELLEN
STELLENGESUCHE
KÄUFE, VERKÄUFE
VERMIETUNGEN

finden rasche
Ersiedlung durch
eine Anzeige im

Wiesbadener Tagblatt
Gegründet 1862

Passendes Weihnachtsgeschenk! Tafel-Bestecke in Alpaka-Silber

in moderner, schwerer Juwelierware mit gar.
100% Auflage liefert Fabrik gegen kleine
Monatsraten mit 30 Jahre Garantie. Vertreter-
besuch unverbindlich. Off. unt. L. 735 an
den Tagblatt-Verlag.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 4. November 1928.

Reformationsfest.

(Kirchenammlung für den GutsMuths-Berein).
Martinskirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst
(Abendmahl): Pfarrer Rumpf. Nachm. 5 Uhr
Abendgottesdienst: Stefan Schuster.
Bergrkirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst
(Abendmahl): Pfarrer Rumpf. Nachm. 5 Uhr Abend-
gottesdienst: Pfarrer Diehl. — Donnerstag, den
8. November 1928, abends 8.30 Uhr, Bibelstunde im
Gemeindehaus, Steingasse 9.

Kirchliche. Vorm. 9.15 Uhr Hauptgottesdienst:
Pf. A. Schmidt. Nachm. 4.30 Uhr Evana. Bundes-
feier: Prof. Lio. Hornemann, Gießen. Abends
8.15 Uhr Feier des heiligen Abendmahls: Pfarrer
Lio. Peter. — In der Aula am Solerplatz: Vorm.
11.30 Uhr Kindergottesdienst.

Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst (Abend-
mahl): Pf. Dr. Ott. Nachm. 11.30 Uhr Kinder-
gottesdienst. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst
(Abendmahl): Pf. Dr. Michel. Dienstag, den
6. November 1928, abends 8.30 Uhr, Bibelstunde:
Pfarrer Lang.

Paulinerkirche. Vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst:
Pf. Eichhoff. Nachm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
Wiesbaden-Biedrich.

Hauptkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst (Abend-
mahl): Pfarrer Müller. 14 Uhr Kindergottesdienst:
20 Uhr Liturg. Gottesdienst: Pfarrer Müller.

Oranienkirche. 9 Uhr Hauptgottesdienst (Abend-
mahl): Pfarrer Albert.

Waldstraße. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Pf. Diehl.

bei kleiner Anzahlung und
wöchentlichen Raten von

Teilzahlung 3 Mark an

**Herren- u. Jünglings-
Anzüge, Paletots usw. auf
Bekleidungs-Creditgesellschaft m. b. H., Langgasse 39, 1.**

Empfehle als ganz besonders preiswert
und in bester Qualität:
Ochsenfleisch aus der Keule mit Beilage, per Pfd. Mk. 1.—
Kalbfleisch, Keule und Kotelett „ „ „ 1.20
dto. Rollnierenbraten „ „ „ 1.10
Hammelfleisch, Keule, Kotelett und Bug, per Pfd. „ 1.20
dto. Ragout „ „ „ 0.90
Hackfleisch, stets frisch „ „ „ 1.20
Spezialität: Rindswurstchen stets frisch.

Metzgerei Karl Baum

Schulgasse 2.

Telephon 24766.

Gänsemeissauer

in
Madeiragelee

Portionsformchen 40 Pfennig

Täglich frisch!

E. Grether Söhne

Stadtküche und Feinkostfabrik

Neugasse 24

Neugasse 24

Vertreter, Händler, Hausherren(in)!
Da ist endlich einmal ein konkurrenzloser, in
jedem Haushalt unbedingt erforder-
licher Bedarfsartikel. Muster gegen
30 Pfg. Olferten unter G. 732 an den Tagblatt-Verlag.

**Wohne jetzt
Neugasse 23, Ecke Marktstr.
Georg Rasche**
prakt. Zahnarzt.



„Bütel“, vorläuf. Kapellenstraße 7 (Toreingang).
Sonntag 9 1/2 Uhr: Morgenandacht.
11 Uhr: Sonntagschule.
Dienstag, 8 Uhr: Abendandacht.
Donnerstag, 8 Uhr: Abendandacht.
Besuchszeit zw. 6 u. 7 Uhr (außer Dienstags und
Donnerstags).



Unserer verehrten Kundschaft geben wir bekannt, daß wir am

Bahnhof (Eingang in den Warte- saal II. Klasse) eine **Ausstellungsvitrine**

mit einem Einwurfskasten zur Annahme Ihrer Photoarbeiten aufgestellt haben. Ihre bis 9 Uhr früh in den Kasten geworfenen Filme und Platten
liegen bei uns um 6 Uhr abends auftragsgemäß fertig bereit. Größtes Lager in Photo-, Kino- und Projektionsapparaten nur erster Markenfirmen.

Bei allen die Photographie betreffenden Fragen wenden Sie sich bitte an das

Wiesbadener führende **Photohaus Besier** G. m. Kirchgasse 18, Ecke Luisenstraße
b. H. (gegenüber Staatstheater Kleines Haus)

2042

Frankfurter Börse.

die Vertikimung über die Zulassung der Erfindung der I. G. Farbenindustrie, daß augenblicklich die Farbeneinführung in New York nicht mehr erstrebt werde. Die Spekulation nahm daher auf den meisten Märkten neue Verkäufe vor, zumal auch die Tendenz an den meisten Auslands-

Berliner Devisenkurse.

Berliner Börse.

vorläufig nicht in New York eingeführt werden sollen. Ein Kommuniqué der I.-G.-Farbenverwaltung über die Geschäftslage und ein Dementi über die Mitteilungen in d

Anfangskurse der Berliner Börse
vom 2. November.

II Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt)			
Schanungsbahn	5.80	Dtsch.-Atlant. Telegr.	—
Baltimore-Ohio	116.50	Deutsche Kabel	68.75
Oesterr. Creditanstalt	34.50	Feldmühle Papier	228.—
Reichsbank	301.—	Hackethal Draht	97.—
Aschaffnbg. Papier	200.25	Hammern	137.—
Bernberg	462.—	Hirsch Kupfer	132.—
Berger Tiefbau	381.—	Kaiserhütten Masch.	—
Hu.-Karls. Ind.	69.25	Laurenhütte	68.50
Chem. Heyden	119.25	Motoren Deuts.	70.—

Kurse der Frankfurter Börse vom 2. November
mitgeteilt durch
Bankhaus Gebrüder Krieger

Wiesbaden, Rheinstr. 95.		Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.	
	Anf.-Kurse		Anf.-Kurse
Rechnant. mit Aust.	50.80	I. G. Farbenindustrie	246.75
Rechnant. abfö. ohne	14.10	Geleisenkreuzen	—
Zolltürken	—	Gesführe	264. —
Darmst. u. Nationalbank . . .	286.25	Th. Goldschmidt	98. —
Deutsche Bank	165. —	Harpen	—
Disconto	161. —	Ph. Holzmann	—
Dresdner Bank	167.50	Holzverlebung	74. —
Metalbank	—	Die Bergbau	275. —
Mitteldeutsche Creditbk. . . .	—	K. Schererleben	—
		Karl Westergelen	—
		Mannemann	124.50
Hapag	—	Manfelder Bergbau	—
Nordd. Lloyd	142.25	Phönix Bergbau	91.125
Adlerwerke Kleyer	105. —	Rhein. Braunkohlen	—
A. E. G.	179.50	Rhein. Stahl	132.50
Bergmann	208.50	Rätgerwerke	—
Budorus	—	Schuckert	—
Daimler-Motoren	79.75	Siemens & Halske	391. —
Deutsche Erdöl	—	Südde. Zucker	149. —
Deutsche Gold- u. Silber- scheide-Anstalt	—	Verein. Stahlwerke	92. —
Elekt. Licht u. Kraft	233.25	Voigt & Haefner	212. —
		Zellulose Waidhof	273. —

Stein und Goldmark

* Verkauf von Reichsschuldbuchforderungen aus dem
Kriegsschadenschlussgesetz. Auf Grund einer Abmachung mit

dem Reichsfinanzministerium kauft die Kassaulage Landbank (ebenso wie alle öffentlichen Sparkassen) durch die Zentrale Wiesbaden und ihre Niederlassungen Reichsschuldbuchforderungen, die aus dem Kriegsschadensschlusssachen herrühren, gegen Vorschlag an und zwar demnächst die Forderungen, die bis spätestens 1. April 1919 fällig werden. Der Kauf der später fällig werdenden Forderungen wird demnächst gleichfalls möglich sein. Die Verkaufsurteile sind im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzministerium festgesetzt. Um das auf diesem Gebiet einsetzende Vermittlertum auszuschalten, werden Verkaufsanträge von den Geschädigten selber angenommen.

nur Qualitätsware

Marken Dorndorf ~ Hassia ~ Bally ~ Pinet usw.

Herrenstiefel u. Halbschuhe **12⁵⁰**
Marke Dorndorf Gr. 38-39, 40-47 Mk.

Emil Benedikt

Wiesbaden / Wilhelmstraße 40

Deutschland in Zahlen.

Die Statistik will Massenercheinungen aus Zählungsergebnissen beurteilen. Damit sind alle Möglichkeiten, aber auch alle Schranken angedeutet. Die Fehler in der Anwendung der Statistik liegen erstens darin, daß entweder Zählungsergebnisse verwertet werden, die sich nicht auf Massenercheinungen beziehen und zweitens darin, daß häufig Massenercheinungen in Ziffern, denen keine Zählung im strengen Sinne zugrunde liegt, dargestellt werden. Die letztere Gefahr liegt selbstverständlich bei der amtlichen Statistik nicht vor und das statistische Jahrbuch des Deutschen Reiches für 1928 (Verlag Reimar Hobbing, Berlin SW 61), das jetzt erschienen ist, stellt dann auch alles zahlenmäßig Erreichbare für Deutschland auf Grund der denkbar besten Zählungsmethoden dar. Hierbei gibt es Schwierigkeiten anderer Art; Die Genauigkeit der Zählungsmethode geht selbstverständlich auf Kosten der Schnelligkeit der Berichterstattung. Die Dinge, die in dem jetzt vorliegenden Jahrbuch behandelt werden, beziehen sich im allgemeinen auf das Deutschland von 1925 und 1926. 1927 und gar 1928 sind nur andeutungsweise erwähnt und selbstverständlich mit dem Vorbehalt späterer Korrektur der gegebenen Zahlen. Die selbe Schwierigkeit, die sich aus der Präzision der Zählung ergibt, ergibt sich auch systematisch aus der Notwendigkeit, die Zahlen vergleichbar zu erhalten. Das bedeutet, daß trotz der Erkenntnis weigender Unzulänglichkeit der bei früheren Zählungen angewandten Einheiten um der Vergleichbarkeit dieser Zählungen mit den heutigen willen am besten, als Fehlerhaft Erkannten festgehalten werden muß. Damit kommt aber in das statistische Bild jene schematisierende Tendenz, durch die sich das in der Statistik dargestellte Bild unseres nationalen Lebens von der Wirklichkeit etwa so unterscheidet, wie eine Reliefkarte von einer Landschaft. Das Individuelle wird erdrückt, die Gemeinsamkeit, die Töne, tritt hervor. Hierin liegt die wichtigste und doch in der Praxis am wenigsten berücksichtigte Grenze für die Verwertung statistischer Ergebnisse.

Es gibt selbstverständlich im statistischen Jahrbuch des

Deutschen Reiches auch Abschnitte, die weniger statistischer als rechnungsmäßiger Natur sind. Das trifft besonders für den Abschnitt Finanzwesen zu. Aber gerade hier finden sich unter Umständen die interessantesten Veröffentlichungen, deren Wert darin liegt, daß sie gerade wegen des zeitlichen Nachhinkens ein größeres Maß von Objektivität beanspruchen dürfen als entsprechende, zur Zeit ihrer höchsten Aktualität gegebene Verlautbarungen. Ein sehr interessantes Bild gibt beispielsweise der Abschnitt 13 in der Gruppe Finanzwesen, in dem die Ueberschüsse und Erträge aus dem Erwerbsvermögen und die Zuschüsse an das Erwerbsvermögen des Reiches, der Länder und der Gemeinden in den Rechnungsjahren 1913-14 und 1925-26 gegenübergestellt werden. Es ist doch recht nützlich zu wissen, daß die öffentliche Hand im Jahre 1913-14 aus Bergwerken, Süten und Salinen einen Ueberschuß von 40,1 Millionen und einen Zuschuß von nur 8,5 Millionen aufwies, während im Rechnungsjahr 1925-26 auf demselben Gebiet 5,6 Millionen Ueberschuß und 13,1 Millionen Zuschuß verbucht werden. Die Ergebnisse sämtlicher Verkehrsunternehmen der öffentlichen Hand bedeuten, daß im Jahre 1913-14 428,4 Millionen Ueberschuß und 81,2 Millionen Zuschuß, im Jahre 1925-26 dagegen 30,3 Millionen Ueberschuß und 233,1 Millionen Zuschuß ausgewiesen werden. Alles in Allem hat die öffentliche Hand durch ihre Erwerbsbetriebe im Rechnungsjahr 1913-14 1009,2 Millionen Ueberschuß und 119,1 Millionen Zuschuß ausgewiesen, 1925-26 717,0 Millionen Ueberschuß und 330,3 Millionen Zuschuß. Wenn man nun weiß, wie außerordentlich der Bereich der öffentlichen Hand ausgedehnt worden ist, wird man zugeben müssen, daß die Klagen gegen die Einmischung des Staates in die freie Erwerbswirtschaft nicht nur vom Standpunkte der Wirtschaftsordnung aus, sondern auch vom Standpunkte des Steuerzahlers aus ernsthafte Beachtung verdienen.

Das Buch geht nicht nur auf dem Gebiete der Finanzstatistik über frühere Veröffentlichungen weit hinaus, sondern es finden sich auch auf dem Gebiete der Auswertung der Berufszählung und der landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebszählung vom Jahre 1927 Beiträge, die in

früheren Jahrgängen nicht geboten werden konnten. Es ist selbstverständlich, daß es noch Jahre dauern, bis der wissenschaftliche Ertrag der letzten großen Zählungen voll ausgewertet sein wird. Neue Zählungen, wie etwa die Bodenabhebung vom Jahre 1927 und die Reichswohnungszählung vom Jahre 1927 sind ebenfalls in diesem Buch schon berücksichtigt. Von dieser letzten Statistik ist wie immer besonders interessant die Frage der Wohndichte, d. h. nach der Zahl der Personen, auf die ein Wohnraum kommt. Als Wohnräume gelten alle heizbaren und nicht heizbaren Zimmer, Küchen und bewohnbare Kammern. Es ist doch ein Hinweis auf die Notwendigkeit einer zielbewußten Wohnungspolitik, wenn man da liest, daß in den 46 deutschen Großstädten 258 714 Menschen darauf angewiesen sind, zu mehr als drei in einem Wohnraum zu wohnen und die Zahl derer, die sich zu zweit oder zu dritt in einem Wohnraum teilen müssen, erreicht bereits 1 193 753. Diejenigen, die einen Wohnraum für sich allein beanspruchen können, oder ihn nur mit einem anderen zu teilen haben, repräsentieren die ansehnliche Masse von 6 576 713. Dabei ist interessant, daß unter den einzelnen deutschen Großstädten Berlin ungefähr den Reichsdurchschnitt hält und daß am ungünstigsten die Verhältnisse in Hindenburg in Oberschlesien liegen, hinter dem in ziemlich weitem Abstand Gelsenkirchen folgt. Während nämlich in Hindenburg ungefähr ein Drittel, genauer 29,3 Prozent, der Wohnungen mit mehr als zwei Personen pro Wohnraum belegt ist, sind es in Gelsenkirchen nur 15,4 Prozent. Dann kommt Hamburg mit 14,1 Prozent, Bochum mit 13,5 Prozent, Breslau mit 12,7 Prozent, Dortmund mit 12,4 Prozent und Königsberg i. P. mit 10,6 Prozent. Am günstigsten liegen Stuttgart mit 0,8 Prozent, Braunschweig mit 1,0 Prozent, Hannover mit 1,1 Prozent und Leipzig mit 1,2 Prozent.

Das sind nur Andeutungen, aus denen sich aber schon erkennen läßt, welche Fülle interessanter wirtschaftlicher und sozialer Aufschlüsse das statistische Jahrbuch dem gewissenhaften Benutzer bietet.



Gutbürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

in vollendeter Formenschönheit, prima Qualität, bei äußerst niedrigen Preisen
finden Sie stets in großer Auswahl im

Möbelhaus Heß

Wiesbaden — Bismarckring 19.

Zur zwanglosen und unverbindlichen Besichtigung meiner ausgestellten Musterzimmer wird gebeten.
Zahlungserleichterung. Freie Lieferung auch nach auswärts. Zahlungserleichterung.

Über
3000 Mäntel
in allen Stoffarten vorrätig



2 Mäntel

die sie unbedingt

in ihrem eigenen Interesse

bei mir kaufen
sollten!

Dieser Ulster

aus unbedingt guter und moderner Ware, mit feinem Ueberkaro und mit Ringsgurt, kostet nur:

49.-

Andere Preislagen:
24.— 39.50 58.— 65.—
78.— 85.— 93.—

Dieser Paletot

aus feiner Marengoware mit Samtkragen, ganz auf Satinella und mit Samtkuchen gefüttert, kostet nur:

47.-

Andere Preislagen:
37.50 52.— 65.— 74.—
85.— 93.—



Frau **Löwenstein** wwe.

Nur 1 Minute vom Hauptbahnhof Mainz, Bahnhofstraße 13, im 1. Stock. Keine Schaufenster

1000 Anzüge
Auswahl
in einigen

Das Haus der billigen Preise Julius Mollath

Schulberg 2 1808

bietet immer Vorteile.

Graue Emaille

Kochtöpfe mit Deckel

14	16	18	20	22	cm
—,75	—,90	1.10	1.20	1.50	

—,75 —,90 1.10 1.20 1.50

Kochtöpfe . . . —,65 —,50

Kasserollen . . . —,45 —,35

Kochtöpfe . . . —,45

Waschborden, oval . . . —,70

Zinkwaren

Emmer . . . 1.20, 1.—, —,90

30 32 34 cm

Waschböpfe 2,35 2,70 3.—

36 38 40 42 44 cm

3.30 3.60 3.90 4.40 5.—

40 44 48 cm

Wannen 1,65 1,90 2,20

52 56 60 65 70 cm

2.40 2,70 3.— 3,50 4,20

75 80 85 90 95 cm

5.— 5,80 6,60 7,50 9,80

Thermosflaschen . . . —,85

Bratpfannen . . . 2,95

Fleischhackmaschinen . 4,20

Kleiderbügel . . . —,35

Vergleichen Sie meine Preise

für alle Haushaltswaren

durch unverbindlich. Besuch

und Sie sparen Geld!

Aparte Neuheiten

in

Hausuhren, Küchen-,

Taschen- und

Armband-Uhren

1832

Auf Wunsch

Zahlungserleichterung

Ew. Stöcker

obere Webergasse 5:

Tel. 23498 (Jggr. 1887)

Millionenwirtschaft und Pfennigrechnung.**Bureaustatische Blüten.**

Der Reichsfinanzminister Hilferding hat dem Reichstag eine die Zusammenstellung zugehen lassen, in der die Reichshaushaltsrechnung 1927 enthalten ist. Hier wird genau Rechnung geleistet, wo das bewilligte Geld geblieben ist. Dabei mutet es merkwürdig an, wie man einmal großzügig und ein andermal wieder recht kleinlich ist, und es gibt eine Reihe von Postitionen, bei denen die Bureaustatische Triumphe feiert. Es soll gewiß nichts gegen eine sparsame Pfennigrechnung gesagt werden. Aber die Sparsamkeit der Pfennigrechnung muß sich, und das wird gerade bei den kommenden Haushaltsberatungen noch viel mehr der Fall sein, auch bei den Millionenbeträgen auswirken. Es nützt nichts, wenn man bei Millionen großzügig und bei Pfennigen genau ist. Aus der Art, wie die Reichsbeamten abrechnen, soll hier eine kleine Blütenlese folgen.

31 Mark und 57 Pfennig.

Das Reichswehrministerium gehört zu den Ministerien, die im Großen groß und im Kleinen klein sind. Schon bei der Aufstellung des Etats hat es viel Heiterkeit verursacht, daß sich damals bei dem 700-Millionen-Etat ein Fohlen von 19 Mark als Erlös für abgeschlittene Pferdehaare befand. Jetzt wird u. a. namentlich aufgeführt 31 Mark und 57 Pfennig als Überschreitung, und zur Begründung dieser Überschreitung heißt es: „Die Überschreitung ist durch irrtümliche Wiederverwendung einer Rüdeinnahme in Höhe von 35 Mark und 75 Pfennig beim Lazarett

Swinemünde entstanden. Die Mehrausgabe wird von der Haushaltssumme für 1928 abgesetzt.“ Und in einem anderen Posten werden die Gebühren für einen Kister in den Monaten April und Mai 1927 einer eingehenden Erörterung unterzogen. Da wird — und das ist alles gedruckt worden — ausgeführt, daß die Ernennung eines Angestellten zum planmäßigen Kister erst zum 1. Juni 1927 erfolgen konnte, da der betreffende Angestellte erst die vorgeschriebene Prüfung ablegen mußte. Die Gebühren für April und Mai 1927, für welche beim Titel 4 keine Mittel mehr vorgesehen sind, mußten daher außerplanmäßig hinter Titel 1 — unter entsprechender Erklärung der planmäßigen Besoldung des Titels 1 — verrechnet werden.

Das Auto des Reichsfinanzministers.

Der Finanzminister — wohlgerne der Finanzminister Dr. Köhler, damit die Leute von rechts nicht gleich gegen die jetzige Regierung loschlagen — hat im Jahre 1927 ein neues Auto gebraucht. In der Reichshaushaltsrechnung wird folgende bürokratisch wunderbare Begründung dafür gegeben: „Der bisherige Dienstkraftwagen des Reichsfinanzministeriums erforderte infolge minderwertiger, noch aus der Kriegs- und Inflationszeit stammender Werkstoffe häufig unwirtschaftlich hohe Reparaturkosten. Wiederholt verlagte der Wagen und mußte abgeschleppt werden. Bei der veralteten Bremsvorrichtung war er für den Großstadtbetrieb ungeeignet. Nachdem er andere Fahrzeuge und Personen wiederholt in ernste Gefahr gebracht hatte, mußte ein neuer Wagen beschafft werden. Da der Dienstkraftwagen des Reichsfinanzministeriums überaus stark benutzt wird, hätte

die Verschleißung der Neubeschaffung große dienstliche Nachteile im Gefolge gehabt. Es bestand daher das unabwendbare Bedürfnis einer sofortigen Ersatzbeschaffung.“

Gegen schlechte Gerüche.

Im Reichstag — wer bestreitet das ernstlich — herrscht nicht immer die beste Luft. Die schlechte Luft soll beseitigt werden. Was tut man? Der bürokratische Betrieb verlangt, daß erst einmal das Reichsgesundheitsamt ein Gutachten über die Lüftungsanlagen des Reichstages erstattet. Das Reichsgesundheitsamt tut aber nichts umsonst, sondern verlangt dafür 640 Mark. Das ist eine Überschreitung des Haushaltes, und das wird jetzt in der Reichshaushaltsrechnung festgestellt.

Noch an anderer Stelle war etwas nicht in Ordnung: In der Dienstwohnung des Leiters des Bureaus des Reichspräsidenten war das Klosett im Erdgeschoß, in dem die Wohnräume liegen, nur durch das Speisezimmer und die Anrichte zugänglich, was namentlich bei Gesellschaften ein unhygienischer Zustand war. Das Klosett war schadhaft und mußte beseitigt werden. Bei dem sehr beschränkten Raum blieb nichts anderes übrig, als das Treppenprotz zu vergrößern und dort ein Klosett einzubauen.

Man sieht, unsere Reichstagsabgeordneten wollen auch wirklich wissen, wofür das Geld auszugeben wird. Da gibt's freilich manche Blütenlese der Bureaustatik. Manchmal muten diese Begründungen recht komisch an — aber schließlich ist es doch gut, daß der Zwang zu solcher Rechnungslegung besteht.

Es ist tatsächlich so: Kaffee Hag bekommt immer

F173



Es gibt nur ein

Blaue Ottomane-Mäntel 13⁷⁵
mit groß. Plüschkragen

Prachtvolle Mäntel 29⁵⁰
engl. Art m. groß. breitem Pelzkragen

Jersey-Kleider 10⁷⁵
moderne Jumperform

Veloutine-Kleider 16⁷⁵
mod. Formen m. neuen Volants garniert

Eine Serie Mäntel f. starke Damen 29⁷⁵
schwarz und marine,
mit fellart. Kragen . . .

29.50

*Ottoman-
Fischerblauer Mantel
ganz Damast in gross-Pelzkragen*



SCHLOSS

Morgenröcke 2⁷⁵
aus warmen Flauchstoffen . . .

Mädchen-Mantel 3⁹⁵
aus Stoffen engl. Art

Pullover-Kleider 5⁷⁵
in den neuesten Stoffen . . .

Jungmädchen-Mäntel 6⁷⁵
aus Stoffen englischer Art
modernste Form

Große Ersparnis!



Dauerkragen unübertroffen.
May's Kragen
p. Dtzd. 2.10 bis 2.80 Mk.
Empf. Hemden, Hosenträger, Strickwest., Unterhosen, Socken, Mützen, Stöcke u. Schirme billigst.
Schwalb.
Gg. Hochendörfer, Straße 29

Schloss

WIESBADEN LANGGASSE 32

Größtes Spezialhaus für Damen-, Mädchen- und Kinderbekleidung.

Umsonst eine Vergrößerung

erhält jeder bis **15. Nov.**, der sich, ganz gleich in welcher Preislage (außer Pässe), eine Aufnahme bestellt.

Atelier Samson & Co.

6 Postk. v. 2.90 an
6 Kabinett v. 5.90 an
Vergr. nach Jst.
Bilder haltb. u. gut.

seiner eigenen Aufnahme 18 x 24 cm, mit Karton 30 x 36

Kirchgasse 44, Part.
gegenüb. d. Warenhäusern
Sonntags nur von 9^{1/2} bis 2 Uhr geöffnet.

Alle Amateur-Arbeiten
rasch u. billig.

Vernickelte Kilschee-Abgüsse
fertigt in körnerloser Zeit
L. Schollenborg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Färberei Döring Oranienstr. 18

Tel. 26140. Chemische Reinigung Tel. 26149. verlegt.
Ab heute Filiale Oranienstraße 2 nach Neue Annahmestelle: FrL M. Duchscherer, Stiftstr. 17, Tel. 29133.

Café und Konditorei MAYER

Wiesbaden / Friedrichstraße 41

Die
Neu-Eröffnung: Samstag
3. November 1928, nachmittags 3 Uhr, beehre
ich mich hiermit anzuzeigen. Bekannt erst-
klassige Ware zu mäßigen Preisen. Das Café
ist täglich durchgehend geöffnet von morgens
8 Uhr bis nachts 12 Uhr.

Hochachtend
R. Mayer.

Geschäfts-übernahme

Heute übernehme ich das

Hotel-Restaurant „Pfälzer Hof“, Grabenstr. 5

und wird es mein Bestreben sein, sowohl in Küche als auch in Getränken
das Beste zu bieten. — Am Samstag, 3. November, findet zur Eröffnung ein

Schlachtfest

statt, wozu ich meine werten Bekannten, Gönner und die verehrl. Nachbarschaft
höflichst einlade. — Im Aussehang das vorzügliche

Wiesbadener Felsenkeller-Bier

und gutgepflegte Weine im Glas und in Flaschen.

Ferner empfehle ich meinen gutbürgerlichen Mittag- und Abendtisch.

Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Carl Baum.

„Zum Werder-Ed“

Doppelheimer Straße 57

Edle Werderstraße

Morgen Samstag:

Großes



Schlachtfest
mit Konzert.

Freitag: Wellfleisch und Bratwurst mit Kraut.

Samstag: Sämtliche Schlachtspezialitäten.

Bekannt gute Küche, la Getränke.

Es ladet höflichst ein A. Hofmann u. Frau.

NB. Schönes Vereinsfäßchen einige Tage frei.

Morgen Samstag:



Schlachtfest

Freitag abend:

Wellfleisch mit Kraut nebst Bratwurst.

Es ladet freundlichst ein

Thomas Watzelhan „Stumpfe Hobel“

Albrechtstraße, Ecke Moritzstraße.

Gasthaus „Zum Posthorn“

Bahnhofstraße 18.

Morgen Samstag:



Großes Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Ailian Heng.

Restaurant

„Zum Römertor“

Morgen Samstag u. Sonntag:

I. Großes



Schlacht- u. Bockbierfest

Zum Ausschank kommt das beliebte

Felsenkeller-Edelbock

wozu freundl. einladet

Jakob Nicolai.

Restaurant „Klosterhof“

Dotzheimer Straße 72

Morgen Samstag:

Schlachtfest

Heute abend: Wellfleisch, Bratwurst mit Kraut.

Es ladet freundlichst ein

E. Küllmer.

Restaurant Chauffeehaus

Samstag

und Sonntag:

Schlachtfest.



Matulatur

zu haben im Tagblatt-
Hand, Schalterhalle 1

JRTAG

INTERNATIONALE REVISIONS- UND
TREUHAND-AKTIENGESELLSCHAFT

vormals: Steuer-Treuhand A. G.

Leitung: Dr. Christian Gutberlet

FRANKFURT AM MAIN

Neue Mainzer Straße 64

Tel. Hansa 1355/56

Revisionen

Vergleiche

Steuerberatung

Buchprüfungsberichte

Waldhasen

frisch
geschossen



Hasenbraten p. Pfd. 1.80 M., Hasenkeulen p. Pfd. 1.80 M.

Rehe im Ausschnitt

Rehbug per Pfund 1.20 M., Rehragout per Pfund 0.90 M.

Junger Hirsch im Ausschnitt

Hirschragout per Pfund 0.90 M.

Junge Gans per Pfd. 1.50 M., im Ausschnitt per Pfd. 2.— M.

Alles andere Wild und Geflügel

in nur prima Qualität empfiehlt

Joh. Geyer, De Laspéestraße 6

Telephon 27047.

Empfehle:

Frisches Mastochsenfleisch, h. Schlachtung, p. Pfd. 1.00—1.10 M.

Frisches Kalbfleisch, h. Schlachtung 1.10—1.30 „

Frisches Schweinefleisch, h. Schlachtung 1.20—1.40 „

Frisches Hammelfleisch, ... 1.00—1.30 „

Argentin. Hammelfleisch, leicht gefr. 0.90—1.20 „

Frisch eingetroffen:

Ochsenleber, gefr., blutfrisch p. Pfd. 1.20 M.

Große Mettwurst, vorzügl. im Geschmack 1.10 „

Rindswurstchen, ca. 5 Stück = 1 Pfund 1.10 „

Echte Frankfurter Würstchen 1 Paar 40—46 Pfg.

Argentinisches Mastochsenfleisch

gefroren, la Qual erhalten Sie stets frisch in meinen Spezialgeschäften

Est die guten

Wiener Würstchen

1 Paar 20 S.

Spezialität:

Kasseler Rippenspeer

sehr zart und mild

Alle Sorten ff. Wurst- und Aufschnittwaren

in bekannter Güte!

Rheinstr. 77 Conrad Heiter Kirchgasse 5

Telephon 27542.

Bestellen Sie Ihr Fleisch, ich schicke es Ihnen!

Restaurant Gambrinus

Marktstraße 20.

Morgen Samstag



Schlachtfest

Ab 10 Uhr: Schweinepfeffer, Wellfleisch, Bratwurst.

Abends sämtliche Spezialitäten.

Es ladet freundl. ein Mich. Mittelhammer.

Restaurations „Eiserer Kanzler“

Bismarckring

Edle Bertramstraße

Samstag, den 3. November

Mekelsuppe

wozu freundlichst einladet

Josef Stetebach.

Gasthof Drei Kronen

Schlerstein.

Samstag und Sonntag:

Metzelsuppe

letzter Ausschank von

frischem, süßen Traubenmost

In den unteren Räumen jeden Sonntag Konzert

Zur Straßenmühle

Samstag und Sonntag:

Mekelsuppe.

Spezialität: Schlachtplatten. Täglich frischen Süßer
und Rauscher. Prima Kaffee und Kuchen. F189

Telephon 22392.

H. Klein.

Tel. 27300

Tel. 27300

HASEN!

Hasen, abgezogen Pfd. 1.50

Hasenbraten . . Pfd. 1.80

Hasenpfeffer . . Pfd. 1.—

PH. HÖLZER

Grabenstraße 8

Nähe der Marktstraße.

La junge Hasermastgänse

à Pfund 1.40 Markt.

frisch geschossene Hasen.

Hasenbraten à Pfund 1.70 M.

gerahnte Hasen à Pfund 1.40 M.

Hasenpfeffer à Pfund 0.90 M.

sowie alle Arten frisch. Geflügel Samstag auf dem Markt.

Geflügelhandlung W. Sigel

Wiesbaden-Bierstadt.

Telephon 28705.

Großer Schuhverkauf Neugasse 22 Barterre u. 1. Stock

Berufs-, Sport- und Kinder-Stiefel aller Art in größter Auswahl.

1798

**Samstag und Sonntag abend
Lustiger Kölner-Abend**



in der
Altkölnischer Weinstube
Grabenstraße 3.

Es ladet Euch ein die Wirtin von Köln a. Rh.

**Am Samstag, 3. und
Sonntag, 4. November 1928:**

Großes Preislegeln

im Restaurant „Bad Reichenhall“ Badstraße
Erster Preis 1 wertvolle Taschenuhr
und sonstige wertvolle Preise.

**Samstag und Sonntag
den 3. und 4. November 1928:**

Großes Preisschießen.

Zur Lokomotive
Dohmeier Str. 98. W. Schanz, Wwe.

Neueröffnet!

Streng kochender Mittag- und Abendtisch. Russische und
Wiener Küche. Taunusstraße 41, 1.

R. Bunewitsky.

Hotel-Rest. „Landsberg“

Morgen Samstag,
den 3. November:

Großes Schlachtfest.

Heute abend: Schweinepfleger mit Klößen, Brat-
wurst u. Weißfleisch mit Kraut. Bier direkt v. Fuß.
Es ladet freundl. ein H. Schaaf.

Restaurant Hauptwache

Faulbrunnenstraße 8.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest!

Es ladet freundl. ein Heinrich Len u. Frau.

Restaurant „Lothringer Eck“

Lothringer Straße 34.

Morgen Samstag:

Metzelsuppe

Heute abend: Weißfleisch
und Bratwurst mit Kraut.

Es ladet freundlichst ein
Frau Anna Stubenrauch Wwe

Jahns Bierstube

10 Michelberg 10

Samstag und Sonntag:

Großes Schlachtfest

Spez.: Schweine- und Gansfleisch mit Kartoffelklöße.

Im Ausschank: Ortanger Reissbraten, Naturweine.

Es ladet freundlichst ein. Gust. Ulrich.

NB. Vereinskassen noch einige Tage frei.

Residenz-Café und Restaurant

Luisenstraße 42

Inh.: Julius Friedrich

Neu renoviert.

Größte Behaglichkeit

Die moderne Gaststätte

Das Großstadt-Café.

Pa. Kaffee, Tee, Schokolade.

Konditorei Erfrischungen.

Qualitäts-Biere und Weine.

Kaltes Büfett

Zeitungen, Zeitschriften.

Die gutbürgerliche Küche.

Mittagessen } zu Mark 1.80

Abendessen } und 1.20

Gesellschafts-Essen

Neu eingeführt und zu empfehlen:

Abends: Spezialplatten zu —.90

Morgen Samstag: Familienabend mit Tanz.



Nach Südamerika

**KÖNIGLICH
HOLLÄNDISCHER
LLOYD**

Ab AMSTERDAM fahren
Sie sicher und bequem mit
grossen, luxuriös ausge-
statteten Schnelldampfern
nach PERAMBUCO-BAHIA
RIO de JANEIRO - SANTOS
MONTEVIDEO - BUENOS AIRES

Kein Durchreisevisum
nach Holland. Fahrpreis
nach Amsterdam nicht
höher als nach Hamburg

MITTELMEER- u. NORDLANDFAHRTEN

Nähere Auskünfte durch:

Wiesbaden: Born & Schottenfels, Kaiser-
Friedrich-Platz 3; Mainz: J. F. Hillebrand
G. m. b. H., Reiche Klarastraße 10; Köln:
Holländisches Verkehrsbüro G. m. b. H.,
Deichmannhaus gegenüber Hauptbahnhof.

F115

Samstag, den 3. und Sonntag, den 4. November 1928

gastiert

Victor von Schend

im

Hansa-Hotel

Ede Rhein- und Nikolastraße.



Taunus-Hotel

„Taunus“-Restaurant
Rheinstraße 19-21 — neben der Hauptpost.

Morgen Samstag, den 3. November 1928:

Familien- und Unterhaltungs-Abend
mit besonders künstlerischen Darbietungen und Tanz

verbunden mit

Großem Jagd-Essen

Spezialität: „Dippe-Has“

Schmalbacher Hof

Emser Straße 44.

Samstag, den 3. November:

**Großes
Schlachtfest**

mit Konzeri

wozu ergebenst einladen

Franz Keller u. Frau.

Restaurant „Schwames Göl“

Feldstraße 3.

Freitag und Samstag:

Metzelsuppe.

Es ladet freundl. ein

Mathias Steinwand.

Im alten Römer

Dotzheimer Straße 22

Samstag und Sonntag:

Rheingauer Most

Dienstag, den 6. November 1928:

Schlachtfest

Rest. „Scharnhorst“

32 Scharnhorststraße 32.

**Morgen Samstag:
Schlachtfest**

Heute abend: Bratwurst, Weißfleisch mit Kraut,
Apfelwein eigener Kelterei. Pilsener-Bier.
Es ladet freundlichst ein R. Becker.

Restaurant „Römerkastell“

Kölnstraße 47, Ecke Höderstraße.

**Morgen Samstag, 3. November:
Großes Schlachtfest.**

Freitag: Weißfleisch und Bratwurst.
Es ladet freundlichst ein August Reibold u. Frau.

NB. Den Vereinen und Gesellschaften empfehle ich
mein lehrbares Gölchen zur freien Benutzung.

Gasthaus „Zum Würzburger Hof“

Schulgasse 4. — Telefon 26510.

**Morgen Samstag: Großes
Schlachtfest**

Freitag abend Bratwurst Weißfleisch mit Kraut.
Im Ausschank das beliebte Schöfferhof-Bier.
Is Ausschank-Weine.

Es ladet freundlichst ein Jos. Neunzerling.

Restaurant „Mit Heidelberg“

Seckenbüsch 2.

Morgen Samstag:

Metzelsuppe

wozu freundlichst einladet J. Brendel.

„Zum Wellritzal“

Westendstraße 5

**Morgen Samstag:
Großes Schlachtfest**

mit den bekannt guten Spezialitäten.
Es ladet freundlichst ein

Andreas Schnierle.

Restaurant „Weissenburger Hof“

Apfelweinkelterei

Tel. 24804 Sedanplatz 9 Tel 24804

Morgen Samstag, 3. Nov. 1928:

Großes Schlachtfest.

Heute abend
Weißfleisch u. Bratwurst m. Kraut
wozu freundlichst einladet

Heinrich Kuhl.

Klostermühle

Samstag 8 Uhr: Sonntag 4 Uhr:
Gastspiel der besten Konzert-Tanz-Kapellen
 Die Grammophon-Verstärker-Großlautsprecher-Anlage ist geliefert von der
Fa. F. Dofflein, Friedrichstraße 53.
 Fahrgelegenheit ab Lahnstraße 30 Pfennig.

Ostjüdische Vereinigung Wiesbaden

Am **Samstag, den 3. November 1928**, um 8.30 Uhr abends, findet in der rituellen Küche, Faulbrunnenstraße, ein

Vortrag

d. H. J. Bornstein

über: „Unsere Stellung in der jüdischen Gemeinde“, statt. **Der Vorstand.**

Freie Aussprache. Gäste willkommen.

Bäckerklub „Heiterkeit“ Wiesbaden

Samstag, den 3. November 1928, abends 8 Uhr

beginnend in sämtlichen Räumen der Loge „Plato“ Friedrichstr. 35

26jähr. Stiftungsfest

bestehend in **Konzert und Ball** wozu alle Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner höflichst einladet

Der Festausschuß. Der Vorstand.

— Eintritt frei. —

VERGNÜGUNGSPALAST GROSS-WIESBADEN

Dotzheimer Str. 19. Telefon 28901.

Heute 8 1/2 Uhr:

Riesenerfolg

der tollen Burleske:

Hurra, ein Junge!

mit dem bestexistierenden Kölner Komiker

Peter Prang

mit Gesellschaft.

Man lacht Tränen!

Eintrittspreise von 1 bis 3 Mk.

Vorverkaufsstellen: Zigarrengeschäfte Zander Kirchgasse 51, E. Rapp, Taunusstraße 9 (am Kochbrunnen) sowie im Vergnügungspalast tägl. von 11—1 Uhr und ab 5 Uhr (auch Sonntags)

Privat-Gesellschaft

„Die lust'ge Kunne“

Wiesbaden.

Sonntag, den 4. November 1928 findet im Saalbau, Adolfshöhe, unser großes

Herbstfest

mit humor. Unterhaltung, Überraschungen und **TANZ** statt.

Anfang 5 Uhr. Tanz frei. Eintritt 50 Pfg. Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Konzert

der

Musikschule Sulzbach 1925

am **Samstag, den 3. November 1928**, im Saale des Rath. Lesevereins, Luisenstraße Anfang 20 1/2 Uhr.

Tanz

Nach dem Konzert

Sonder-Verkauf

eleganter

Damen-Wäsche

Zu

besonders vorteilhaften Preisen:

Hemdhusen, Grépe de chine

Tailenröcke, „ „ „ Handarbeit

Nachthemden, „ „ „

Batist-Hemdhusen „

Batist-Nachthemden „

weiß und farbig

Schlafanzüge

Batist-Jumper mit Handstickerei jetzt 3⁰⁰ M.

Spezial-Wäsche-Abteilung

J. BACHARACH

2 Webergasse 2

Krishnamurti d. Weltlehrer

3. Vortrag von Carla Vitelleschi

Montag, 5. November, punkt 20 Uhr Hotel Metropol
 Eintritt frei. Eintritt frei.

Matulatur

zu haben im Tagblattshaus Schalterhaus rechts.

Hamann's Bitter-Pralinen

„Puck“

Konfitüren u. Schokolade Hotel „Vier Jahreszeiten“ neben d. Hoteleingang

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, den 3. Nov.

6. Dörf. Stammtische E.

Léonie.

Aufspiel (nach Scrib) in 4 Akten von Leo Lens.

Spielzeit: H. Hoffmann.

Armand. Graf v. Guiche

Paul Gerhards

Gräfin von Guiche, seine Mutter

Doppi, sein Sohn

Maurus, Diener

Suzanne, Entlochter der Gräfin

H. Gensmer

Germaine, Gräfin

Gräfin D. Deidreich

Edmon Baron de la Tour

Paul Breitkopf

Serson von Gramont

Kurt Sellnid

Marquise von Marnier

Thila Hummel

Frau von Erichine

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Thérèse, Direktrice

Hanna Conradi
Erich Alsdorf
Verlobte

Wiesbaden-Tagblatt

Köln-Mülheim

November 1928

Ihre Vermählung geben bekannt

Richard Klein
Grete Klein
geb. Beck

z. Zt. Kassel
Schillerstraße 7

Wiesbaden
Schmalbacher Str. 61

1. November 1928

Eine lobenswerte Geizhalsin

Könnte man „Bichs in Adels“, das reine gute Bohnenwachs, nennen, weil es mehr als doppelt so sparsam im Gebrauch ist wie gewöhnliches Wachs; es braucht nur hauchdünn aufgetragen zu werden, um sofort trittfesten Bodenglanz zu geben. Machen Sie das nächste Mal einen Versuch mit „Bichs in Adels“. 1/2 Dose 85 Pfg., 1/4 Dose RM. 1.50, 1/8 Dose RM. 2.80; auch flüssig in Flaschen.

Erh. in allen Drogerien, bei: Central-Drog. J. Lindner & Sohn, Friedrichstr. 16; Schloß-Drog. Otto Siebert, Marktstr. 9.

F91

Pyracoin

Kopfschmerz-Pulver

absolut unschädlich, nervenberuhigend.
Wirkung nach einigen Minuten, 12 Stück 1 Mk.
Adler-Apotheke, Kirchgasse 40.

Abteilung
Trauer

Mäntel / Kostüme
Kleider / Blusen

Auf Wunsch Auswahlsendung.

Maßanfertigung
und Änderungen sofort

Hertz
Langgasse 20
Fernspr. 23065

K90

Die Kuhmilch gerinnt

im Magen des Säuglings zu groben Klumpen, die viel schwerer zu verdauen sind als die feinen Flocken, die sich aus der Muttermilch bilden. Wenn Sie der Kuhmilch einen Zusatz von „Kufel“ geben, so tritt auch bei dieser eine feinstkörnige Gerinnung ein, gleichzeitig wird der Nährwert der Milch erhöht, und Ihr Kind bleibt vor Verdauungsbeschwerden bewahrt.

F117

Heute mittag 1/2 1 Uhr ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Karoline Hiort, Wwe.

geb. Schmidt

von ihrem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 1. November 1928.

Die Beisetzung findet Montag, vormittags 10 1/4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt



SIE MÖGEN KEINEN ANDEREN.

Die Kinder haben recht, denn Van Houten's Cacao wird ausschliesslich bereitet aus Bohnen allerfeinster Qualität, ist schmackhaft, hat einen hohen Nährwert und ist leicht verdaulich. - Van Houten's Cacao ist ein absolut reines Nahrungsmittel, weil zur Entfernung der Schalen die besten und modernsten Maschinen gebraucht werden. Auch ist Van Houten's Cacao vorteilhaft, denn durch das Spezialverfahren, das seit der Erfindung des löslichen Cacaopulvers im Jahre 1828 von C. J. van Houten das Fabrikgeheimnis der Firma Van Houten geblieben ist, ist Van Houten's Cacao so kräftig, dass für die Herstellung einer Tasse vorzüglichen Cacao äusserst wenig Pulver erforderlich ist.

Billiger als
3 Pfennige
pro Tasse.

Van Houten's CACAO

„Seit 100 Jahren die führende Weltmarke“

Vertreter: Walter Jung, Wiesbaden, Jahnstraße 24, Fernsprecher 25929.

Soll Myra

F103

Modernste Herren - Hüte

äußerst preiswert

Huthaus Hering, Mauritiusstraße 4.

Ischias

Gicht, Neuralgien,
Migräne, Schlaflosigkeit,
Neuralgie usw.
Elektromagnetisch.
Spezialbehandlung

ohne Medikamente.

Durchstrahlung.

Magn. Massage.

Wärme-Applikation

nach Dr. Müller, Zürich
Salus-Institut

Wiesbaden

(gegründet 1907).

Luisenstraße 4, Part.
Tägliche Sprechstunden
täglich (außer Sonntags)
von 11-12 1/4 Uhr.
Telephon 27203

Gute Ch. u. Kuchbieren
Hind 10 Pl.
Deuber,
Rüdesheimer Str. 38. 1.

Heute entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere liebe gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Nichte, Cousine und Tante

Frau Elise Tindel, geb. Werner

im Alter von 54 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Tindel
nebst Angehörigen,

Wiesbaden, den 2. Nov. 1928.
Yorkstr. 12.

Die Beerdigung findet am 3. November 1928, nachmittags 4 Uhr, von der Trauerhalle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf.

Tiefbetrübt erhielten wir die traurige Nachricht, daß unsere verehrte Senior-Chefin

Frau Karoline Hiort

geb. Schmidt

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Personal der Firma Adolf Hiort jun.
Großbuchbinderel, Bertramstraße 21.

Wiesbaden, den 1. November 1928.